

BRAVO

Fünfmal gesteht
Chris Roberts:

Für wen
mein Herz
schlägt

Neue Serie:

Die
Daliah
Lavi-
Story

Dr.
erff klärt
auf:

So werden
Jungen
verführt



Cameron
Mitchell

Mark
Slade

Leif
Erickson



Meine Musik:

Flötentöne, eine Taube und die Beatles

Genaugenommen be-
gann meine Liebe zur
Musik mit einem Akkordeon.
Meine Mutter schenkte es mir
1959. Da war ich 15 und träumte
insgeheim von einem Schlag-
zeug. Als ich es schließlich 1962 von
meinem Vater geschenkt bekam,
gründete ich mit drei Freunden eine Band,
die „Blue Rockets“. Fünf Jahre spielten
wir die Hits aus England und Amerika
nach. Meine großen Vorbilder waren natür-
lich die Beatles. 1967 lernte ich bei einem
Konzert im Münchner „Löwenbräu-Keller“ den
Bandleader Henry Arland kennen. Er brachte
mich mit dem Produzenten Hans Bertram zu-
sammen. Von ihm bekam ich meinen ersten
Plattenvertrag, durch den ich wurde, was ich
bin. Wenn Ihr wissen wollt, welches In-
strument ich heute am liebsten spiele, eine Flöte.
Meiner Taube „Chiel“ scheint das Flötenspiel zu
gefallen – oft hört sie mir von ihrem
„Parkplatz“ aus zu und gurr mir ins Ohr.



Fünf Bilder –
fünf Geschichten

Chris Roberts: Wie ich mich sehe

Seine schmeichelnde Stimme und sein offenes Lächeln bezaubern Euch Mädchen. Sein lässiges Auftreten und seine kameradschaftliche Ungezwungenheit gefallen Euch Jungen. Das ist für Euch Chris Roberts. Aber Ihr solltet den Sunnyboy aus München so kennenlernen, wie er selbst sich sieht. Lest diesen Bericht, dann wißt Ihr mehr über den Goldenen Otto-Sieger 72!

Viel Mut zum Risiko - sogar im Löwenkäfig

„Viele halten mich für einen Träumer. Ich dagegen werfe mir oft vor, logisch zu denken und viel zu wenig gefühlsmäßig zu reagieren. Zugegeben, als Ausgleich singe ich gern romantische Lieder. Am 13. März 1944 wurde ich geboren und bin ein typischer Fisch: ehrgeizig und neugierig. Immer möchte ich etwas Neues erleben. Experimente reizen mich. Mein Ehrgeiz geht manchmal soweit, daß ich Kopf und Kragen riskiere. So stieg ich wegen einer Wette in Berlin in den Löwenkäfig des Zirkus Busch. Als die Tiere aber die Zähne fletschten und zu knurren begannen, zitterten mir dann doch die Knie.“



Meine Mädchen:

Sie schreiben 15000 Briefe

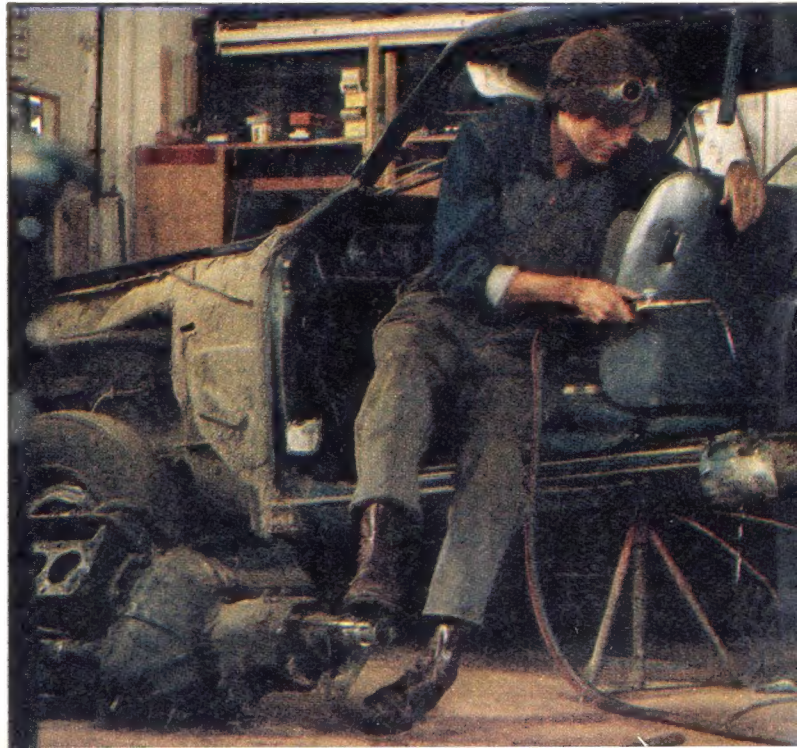
„Ich mag Mädchen. Bis jetzt hat kein Girl von mir einen Korb bekommen. Trotzdem bin ich kein Aufreißertyp. Schon seit zehn Jahren bin ich mit einem Mädchen befreundet. Sie heißt Ilse. Mit ihr kann ich alle Probleme besprechen. Sie wird nie eifersüchtig, wenn ich mit anderen flirte. Oder wenn vor meiner Wohnung in Krailing eine halbe Mädchenklasse aus Köln wartet, und die Mädchen schließlich das Haus stürmen. Ilse ist die einzige, die meine Fanbriefe lesen darf; fast 15 000 bekomme ich im Monat.“



Mein Freund:

100 Prozent ein Kumpel

„Viele Freunde hatte ich nie im Leben. Oft gibt es Leute, die sich als meine Freunde bezeichnen, aber nur auf einen konnte ich mich wirklich verlassen: Gerhard Igel ist 28 und mein bester Freund. 15 Jahre kennen wir uns schon. In München besuchten wir gemeinsam die Volksschule am Oberanger und verliebten uns in dasselbe Mädchen. Ich bewunderte ihn besonders, wenn er meinen ersten Wagen, einen halbverrosteten VW, wieder mit wenigen Kunstgriffen reparierte. Als ich 1962 als Elektromechaniker-Lehrling bei Siemens 98 Mark im Monat verdiente, half er mir oft mit Geld aus der Patsche.“





Mein Vater:

Er verzichtet, um mir zu helfen



„Zu Hause ist es für mich immer noch am schönsten. Vielleicht, weil mich mein Vater Franz Klusacek (53) so gut verstanden hat. Auch wenn ich die verrücktesten Pläne im Kopf hatte, unterstützte er mich. 1962 wollte sich mein Vater ein Moped kaufen. Damals hatte ich gerade meine Laufbahn als Sänger begonnen. Er verzichtete zu meinen Gunsten und fuhr weiter mit der Straßenbahn zur Arbeit im Münchner Hotel „Vier Jahreszeiten“. Er arbeitet dort heute noch als Portier, dabei könnte er sein Leben jetzt genießen. Ich verdiene genug und könnte ihm jeden Wunsch erfüllen. Aber mein Vater ist viel zu stolz, um auch nur einen Pfennig von mir anzunehmen.“

Fotos: D. Zill



Sensationelle John Lennon-Nachricht aus Amerika:

Bald kommen John und seine Elephanten!

Seit Wochen jagen sich die Gerüchte über Johns neue Gruppe „Elephants Memory“. BRAVO erfuhr in New York die Wahrheit – von John Lennon selbst

Nein“, meint John Lennon, „so schnell werde ich mit den Boys noch nicht auftreten. Wir haben mindestens noch drei Wochen zu proben.“ Während sich John mit mir unterhält, toben – keine fünf Meter von uns entfernt – fünf ausgeflippte Typen über eine winzige Bühne. Es sind „Elephants Memory“, Johns neue Gruppe. Gerüchten zufolge sollte John Lennon heute abend zum erstenmal gemeinsam mit ihnen hier im „Anderson Theatre“, einer Undergroundkneipe in New Yorks malerischem Künstlerviertel

Greenwich Village, auftreten.

„Wir kennen uns noch zu wenig“, macht John diese Hoffnung zunichte. „Schließlich bin ich erst seit dem 6. Januar mit den Boys zusammen. Damals wollte ich mit meiner ‚Plastic Ono Band‘ eine Session machen – aber keiner meiner Musiker war aufzutreiben. Jerry Rubin, ein guter Freund von mir, hat mir die Jungs vorgestellt. Wir proben ein bißchen miteinander und merkten gleich, daß wir dieselbe Wellenlänge haben. Jetzt arbeiten wir an unserer ersten LP. Drei Songs sind bereits im Kasten:

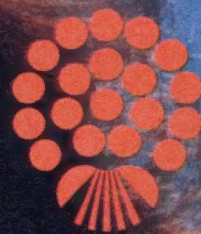
„Sunday, bloody Sunday“ und „Woman is the Nigger of the World“ stammen von mir, den dritten, „Born in a Prison“, hat Yoko geschrieben. Wir kommen mit den Aufnahmen gut vorwärts.“

Bevor „Elephants Memory“ mit John Lennon zusammenkamen, hatten sie bereits eine beachtliche eigene Karriere hinter sich. Seit ihrer Gründung im Jahr 1969 nahmen Drummer Rick Frank, Saxophonist Stan Bronstein, Bassist Gary Van Scyoe, Gitarrist Tex Gabriel und Organist Adam Ippolito bereits drei LPs auf. Für den Kinofilm „As-

phaltcowboy“ lieferten sie außerdem zwei Soundtracks. Bis sie ihre heutige Besetzung von fünf Musikern fanden, spielten manchmal bis zu neun Mann in der Gruppe. Schließlich will ich noch wissen, ob John schon fest eine Tournee eingeplant hat. Er lacht. „Nein, nein, wir werden uns jetzt erst ganz gemütlich und ohne Hast ‚beriechen‘ und unseren gemeinsamen musikalischen Weg finden. Die Beatles-Zeiten mit Hast, wahn-sinnigen Terminen und nerven-aufreibenden Reisen sind für mich endgültig vorbei!“

Dagmar Wuschko

jessica



Die
raffinierten
kleinen Biester
von jessica

Passend
zur Sommer-Mode
'72



SUPER GLOSSY

Sechs aufregend leuchtende Lippenfarben.



Superglanz für Lippen und Nägel

Und dazu die passenden Nagellacke.

jessica gibt es in guten Fachgeschäften und Kaufhäusern.
NERVAL · PARIS · DÜSSELDORF · NEW YORK · BRUXELLES · WIEN

Giuliano Gemma
und George Eastman im knallharten
Italo-Western

BEN CHARLIE

Zwei Jahre saß
im Kittchen. Nach
bündet er sich wie
alten Gaunertagen –
ein verwegenes Ge-
und Colt zu Reichtum kommen
„Ben und Charlie“ startet jetzt

Freundschaft hin, Freund-
schaft her: erst mal muß
Charlie (George Eastman,
links) eine alte Rechnung
mit seinem Kumpel Ben
(Giuliano Gemma) begleichen,
als Ben das Gefängnis ver-
läßt. Dieser Ben ist ein
wahrer Unglücksvogel, dem
fast alles mißlingt. Immer
wieder muß ihm Freund
Charlie bei Schießereien und
Prügeleien in Saloons aus
der Patsche helfen

& LIE

Ben wegen Raubes seiner Entlassung verurteilt mit einem Freund aus dem Gefängnis. Sie bilden ein Team, das mit Tricks auskommt. Der Film in den Kinos

BRAVO-Filmroman

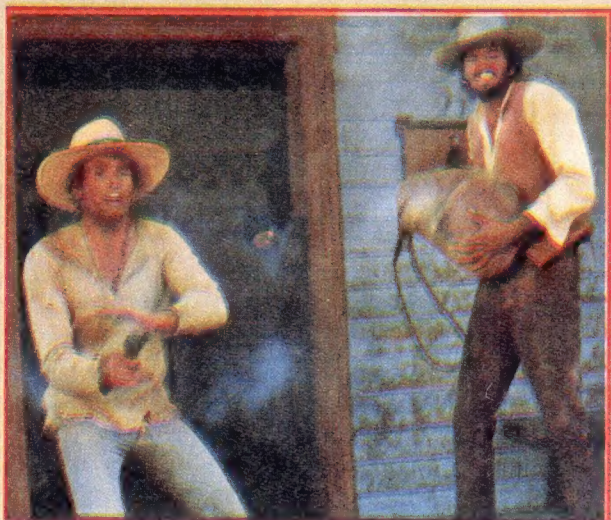


1 Allein versucht Ben (Giuliano Gemma) eine Bank auszunehmen. Als Priester verkleidet tritt er ein; dann zieht er aus einer hohlen Bibel blitzschnell den Colt. Doch die Sache geht schief. Hals über Kopf muß der falsche Priester ohne Beute in panischer Flucht das Weite suchen

2 Charlie (George Eastman, rechts) soll für den Überfall hängen, obwohl er gar nichts damit zu tun hatte. Im Moment, da ihn der korrupte Sheriff aufknüpfen will, taucht Ben auf und tötet den Henker. Jetzt sind sie endgültig Gesetzlose geworden und aufeinander angewiesen...



3 Mit drei anderen Banditen bilden sie eine Bande. Doch Charlie traut den Burschen nicht und trennt sich von Ben. Wenig später verraten die drei Ben bei einem Überfall. Charlie hat damit gerechnet. Wieder einmal eilt er seinem bedrängten Freund Ben zu Hilfe



4 Ben (links) rechnet mit den ungetreuen Kumpanen ab. Dann bringt er mit Charlie die Beute der Bande in Sicherheit. Auf der Flucht vor der Verfolgermeute geraten sie in die Wüste. Und plötzlich ist das Geld nichts mehr wert. Was zählt, ist Wasser. Nun wird sich die Freundschaft der beiden Desperados erst wirklich beweisen...



Levi's® is the registered trademark of Levi Strauss & Co., San Francisco, California.



NEUE SINGLES

Tom Jones hat in England endlich wieder einen Top-Erfolg: **The young new Mexican Puppeteer** (Decca 25 505) ist mit Herb Alpert-Trompeten und Rumba-Rhythmus garniert. **Delirium** sind die Nummer 1 von Italien: **Jesahel** (Ariola 12 073) klingt wie die flotte Schwester von „Mamy Blue“. **Labi Siffre** war der Tournee-Partner von Daliah Lavi: **Crying, laughing, loving, lying** (Polydor 2001 301) verbreitet ge-



Tom Jones

pfliegte Melancholie. **The Guess Who** in Bestform: **Heartbroken Bopper** (RCA 0659) wird mit seinem raffinierten Arrangement auch verwöhnte Rock-Konsumenten begeistern. **Julien Clerc** drängt auf den deutschen Plattenmarkt: **Lotterrie** (Columbia 11 916) könnte ein Treffer werden wie seine aktuelle Single „Ein Lied, das keiner verstand“. **Passport** nennt Klaus Doldinger seine neue Gruppe: **Schirokko** (Atlantic 10 163) ist was für Leute, die es heiß mögen.

Macht die Ohren auf-hier kracht's



PLATTE DER WOCHE

Humble Pie macht's möglich

Humble Pie machten möglich, was wohl nicht bloß ich für unmöglich hielt. Ihre neue Platte übertrifft noch ihr fabelhaftes Album „Rockin' the Fillmore“. Es ist eine LP, die ich seitenlang loben könnte. Ich kann es aber auch in einem Satz sagen: Humble Pie sind nun eine Band vom gleichen Kaliber wie die Stones und die Who!



Steve Marriott, Greg Ridley und Jerry Shirley taten einen guten Griff. Clem Clempson und seine Gitarre sind ein Gewinn für die Gruppe. Ich finde, er ist seinem berühmten Vorgänger Peter Frampton um einiges überlegen. Auch in der Auswahl der Stücke bewiesen Humble Pie ihr Gespür für Qualität. Das gilt gerade für die Songs, die sie nicht selbst schrieben: Eddie Cochran's „C'mon everybody“ und Junior

Walkers „Road Runner“ zum Beispiel.

„Wir haben bei diesem Album alles selbst gemacht“, sagt Steve Marriott, „vom ersten Arrangement bis zur letzten Sound-Mischung. Wenn an der Platte etwas falsch ist, tragen allein wir die Schuld...“ Ich kann ihn beruhigen. Die LP hat nur einen Fehler. Ich kriege davon nicht genug.

Smokin' - LP
Humble Pie
A&M 86 034

POP express

Aus den Studios

Moody Blues



Moody Blues bringen auf ihrer nächsten Single den 6-Minuten-Song **Isn't it strange**.

Rascals verstärkten sich für ihr Album **The Island of Real** durch zahlreiche Begleitmusiker und einen großen Chor.

Art Garfunkel arbeitet an seiner ersten Solo-LP, für die auch sein frü-

herer Partner Paul Simon einige Lieder schrieb.

Bread lassen ihrem Bestseller „Everything I own“ die Single **Diary** folgen.

The Supremes wählen für ihre kommende Single den von Smokey Robinson komponierten Song **Automatically Sunshine**.



Supremes

POP express

hit VERDÄCHTIG

Die BRAVO-Wertung:

★★★ Muß ... ★★ Wird ... ★ Kann ... ein Hit werden



Adamo

Adamo hat diesmal nur eine mäßige Hit-Chance. **Liebe Tag für Tag** (Columbia 23 380) geht nicht so gut ins Ohr wie die meisten seiner Lieder. Dafür hat die B-Seite In meinem Koffereinen sehr hübschen Text von Walter Brandin. B-Seite bedeutet vielleicht Butterseite. ★

Springwater sorgen mit „I will return“ für einen der wenigen Instrumental-Hits von 1971. **Listen everybody** (Polydor 2058 220) ist von ganz anderer Machart. Vom sanften Hawaiitarren-Sound haben Springwater auf klirrenden Elektronik-Rock umgeschaltet. Diskotheken-Knüller. ★★



Elton John

Elton John gibt mit **Rocket Man** (I think it's going to be a long long Time) (DJM 12 103) einen Vorgeschmack von seiner kommenden LP „Honky Château“, die er in einem französischen Schloß produzierte. Die Melodie ist kein großer Einfall, doch Elton macht daraus vier schöne Minuten. ★★

The Rolling Stones lieben seit „Brown Sugar“ ein ganzes Jahr vergehen. **Tumbling Dice** (Rolling Stones Records 19 103) entschädigt für diese lange Plattenpause. Es ist ein knalliger Rock-Song, genau nach dem Geschmack der Fans der „Steine“. Garantiert wieder ein Super-Seller. ★★

Melanie entnahm ihre Single **Ring the living Bell** (Buddah 2011 115) dem Album „Gather me“, aus dem auch ihr Hit „Brand new Key“ stammt. Der Auftakt klingt wie ein Pop-Choral. Aber dann kommt Melanie zur Sache. Ihre Stimme wird mit jedem Takt härter, der Rhythmus rockt. Sehr dufte. ★★



Melanie



Rolling Stones



Arik Brauer

„Meine liebste Platte“

ARIK BRAUER über die LP **ERIKA PLUHAR SINGT** (BASF 2021 260): „Wenn irgendwo die typische Österreicherin gewählt werden sollte, würde meine Wahl bestimmt auf Erika Pluhar fallen. Sie hat all das, was uns ausmacht. Ein bißchen kaputte Monarchie, etwas von Herrn Karl und einen Schlag Mizzi, die aufs Trinkgeld schaut. André Heller ist der geistige Vater dieser Platte, und Erika ist eine fabelhafte Schauspielerin. Also perfekte Ergänzung – perfekte Eleganz. Vielleicht sogar etwas zu glatt und elegant – aber ich bin halt ein Mensch, der gern nach dem versteckten Bösen sucht!“



Mary Roos

NEUE LPs

Mary Roos macht es nicht billig: **Woraus meine Lieder sind** (CBS 64 895) ist ein Album mit Texten, die weit über dem landesüblichen Durchschnitt liegen. **Chicory Tip** waren vor kurzem die Nummer 1 von England: **Son of my Father** (CBS 64 871) beweist, daß diese vielseitige Gruppe ihren Erfolg verdient. **Miguel Rios** mit einer erstklassigen LP: **United** (Polydor 2310 177) enthält fast nur Lieder von „Song of Joy“-Format. **The Temptations** gaben ihrem neuen Album einen unpassenden Titel: **Solid Rock** (Motown 93 183) sollte „Kleine Soul-Oper in acht Akten“ heißen. **Roy Black, Anita & Fischer-Chöre** präsentieren das Programm ihrer Tournee: **Schön ist es, auf der Welt zu sein** (Polydor 2634 013) bringt jedoch Studio-Aufnahmen. **The Les Humphries Singers** sind ebenfalls auf großer Gastspielreise: **Live in Concert** (Decca 3401) bietet eine swingende Super-Show.



Allround-Könnner

Rundfunk oder Cassette – immer Programm nach Wunsch!

GRUNDIG Radio-recorder sind Reisesuper und Cassetten-recorder in einem, also universelle Stimmungsmacher! Die bringen Rundfunk- oder Cassettenmusik, ganz wie Sie es gerade

möchten. Besonders praktisch: Die Ein-Knopf-Bedienung für alle Lauffunktionen und die automatische Band-Endabschaltung. Auch Selbstaufnahmen ist kinderleicht:

Direkt vom Rundfunkteil, während Sie mithören. Oder Sie gehen mit dem Mikrofon „live“ auf Tonjagd. Last not least können Sie Ihre Lieblings-Hits sogar vom Plattenspieler oder einem zweiten Tonbandgerät auf Cassetten überspielen. Und jede Aufnahme gelingt sofort – dank der GRUNDIG Aufnahme-Automatic!

Die GRUNDIG Radio-recorder:

C 250 FM Automatic

Hochleistungs-UKW-Teil mit Scharfabstimmung (AFC) · Ausgangsleistung 800 mW · Integriertes Netzteil.

C 3000 Automatic

UKW, MW, LW, KW (durchgehend 19...51 m) · UKW-Scharfabstimmung (AFC) · Ausgangsleistung 3 Watt · Integriertes Netzteil.

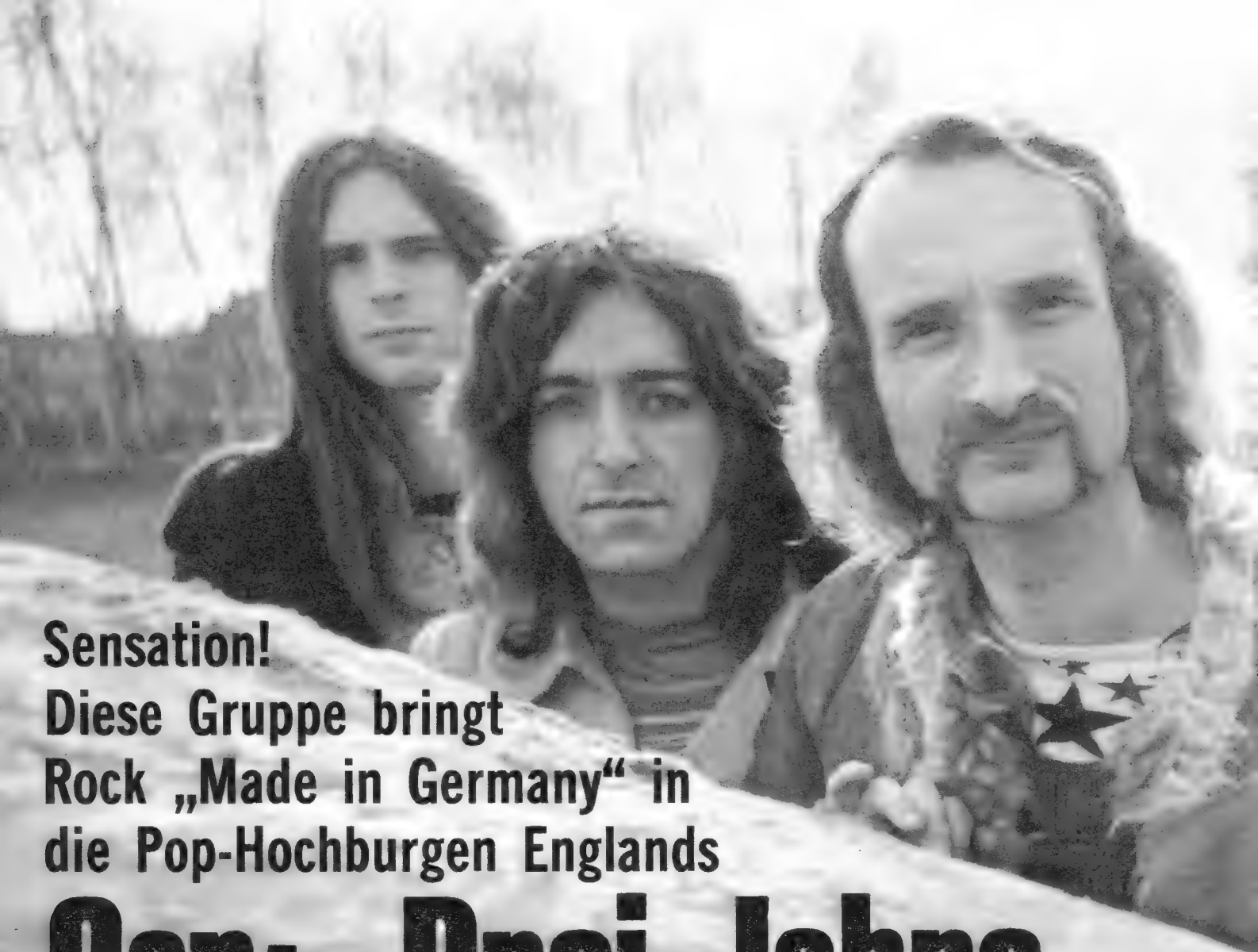
C 4000 Automatic

UKW, MW, LW, KW (durchgehend 19...51 m) · UKW-Scharfabstimmung (AFC) · Ausgangsleistung 2 Watt · Netzteil und „dryfit-PC-Accu“ einsetzbar.

Was GRUNDIG Radio-recorder alles können, probieren Sie am besten selbst einmal beim Fachhändler aus! Er hält auch die neue GRUNDIG revue für Sie bereit. Oder schreiben Sie an GRUNDIG, 851 Fürth, Rr 3.



GRUNDIG



Sensation!
Diese Gruppe bringt
Rock „Made in Germany“ in
die Pop-Hochburgen Englands

Can: „Drei Jahre schuften haben sich

Was muß hinter diesen fünf Typen stecken, von
schreibt: „... sie sind die erste deutsche Formation
Bandleader und Starrummel auskommen und doch
Thomas Beyl besuchte die Can kurz vor ihrer Abreise

Ihr ungewöhnlicher Rock-Sound ließ sogar die Fans in England und Amerika aufhorchen: Michael Karoli (24), Jaki Liebezeit (34), Holger Szukay (34), Irmin Schmidt (35) und Damo Suzuki (22), von links



gelohnt“

denen Englands Musikzeitschrift „Melody Maker“ von internationalem Format!“ Die ohne Manager, überall riesigen Erfolg haben? BRAVO-Reporter in ihrem „Hauptquartier“ in Köln. Blättert um ... ▶

Es gibt Popgruppen, die machen gute Musik und schwimmen trotzdem nicht im Geld –
so eine Gruppe sind die CAN:

„Bei uns zählt jeder Pfennig!“

Köln, Hindemithweg 3, dritte Etage rechts. Hier wohnt Organist Irmin Schmidt. Die vier anderen Can-Typen haben sich in seiner 4-Zimmer-Wohnung versammelt. „Aber nicht deshalb, weil ich etwa der Boß bin“, meint Irmin und mustert mich durch seine randlose Brille. „Wir sind ein Kollektiv, eine Gemeinschaft, in der jeder die gleichen Rechte und Pflichten hat.“ Und wer schreibt bei Can dann die Musik?

Irmin grinst: „Wie ich schon sagte, wir machen alles gemeinsam, auch die Kompositionen. Allerdings erarbeiten wir unsere Songs nicht auf herkömmliche Weise. Bei unseren Sessions fangen wir nie mit einem bestimmten Konzept zu spielen an. Jeder verwirklicht am Anfang die musikalische Idee, die ihm gerade in den Kopf kommt. Natürlich klingt das manchmal ziemlich chaotisch, aber irgendwie kommen wir dabei immer auf einen gemeinsamen ‚Trip‘. Zum Beispiel, wenn Holger eine ‚Antwort‘ auf die Tonfolgen von Jaki findet und darauf einsteigt. Daraus entsteht eine Art ‚musikalischer Korrespondenz‘, an der sich dann auch die anderen beteiligen. Bei jeder Session läuft ein Tonband mit, das wir später abhören und auch schriftlich in Noten umsetzen. Im Gegensatz zu den meisten anderen Gruppen wird bei uns also erst gespielt und dann geschrieben.“

Und was passiert mit euren Platteneinnahmen und Gagen? Wie wird bei euch das Geld verteilt? „Alle unsere Einnahmen kommen auf ein gemeinsames Konto“, erklärt Holger, der Baßgitarrist.

„Davon werden unsere Wohnungen, Autos und das Studio, ein umgebautes Kino, bezahlt. Für privaten Gebrauch kann jeder außerdem soviel abheben, wie er eben gerade benötigt. Weil unsere Einkünfte natür-



Holger Szukay, geboren am 24. 3. 1938 in Gdansk, Polen, galt nach Aufnahme des Musikstudiums wegen extremer Ansichten als Schreckgespenst verschiedener Konservatorien. Vorübergehend arbeitete er als Musiklehrer und ging dann zu CAN. Liebt experimentelle Musik, und will mit ihr einen Beitrag zu einer besseren Welt leisten



Irmin Schmidt, geboren 29. 5. 1957 in Berlin. Studierte acht Jahre lang Musik und absolvierte vier staatliche Prüfungen. Er war Theaterkapellmeister und dirigierte verschiedene Kammer- und Symphonieorchester. Bekam sowohl Preise als auch die Nase voll. Liebt Machaut und Barnabas von Gozy. Seit 1968 ist er CAN-Organist

lich immer ziemlich schwanken, versucht jeder so wenig wie möglich auszugeben. Bei uns zählt jeder Pfennig, doch wir sind mit diesem System bis jetzt prima ausgekommen.“

„Früher, als wir noch sehr wenig verdienten, warfen wir unser Geld immer in einen Topf auf Irmens Küchentisch“, erinnert sich Jaki. „Daher haben wir auch unseren Namen. Wir nannten uns ‚Can‘, was auf deutsch Büchse, Dose oder eben auch Topf heißt. Daß wir diese Hungerjahre einigermaßen gut überstanden haben, verdanken wir hauptsächlich Irmens Frau Hildegard. Als wir uns 1968 zusammentaten, hielt sie uns sogar von ihrem Gehalt als Chefsekretärin über Wasser und fütterte uns abends so gut es ging durch. Heute arbeitet Hildegard nur noch für uns, sie erledigt den ganzen Papierkram und ist gewissermaßen unser ‚Sprachrohr‘ gegenüber der Plattenfirma oder Presseleuten.“ Im Mai unternehmen Can als erste deutsche Gruppe eine Neun-Städte-Tournee durch England. Auf dem

Plan stehen Konzerte in London und anderen Universitätsstädten, die als Hochburgen der englischen Rock-Szene gelten. Sind diese Auftritte vor einem Publikum, das von einheimischen Spitzenbands verwöhnt ist, nicht ein Wagnis? Irmin lacht: „Nein, ganz und gar nicht. In England wurden zum Beispiel in den ersten vier Wochen fast 4000 Stück unserer neuesten LP ‚Tago Mago‘ verkauft. Das ist erheblich mehr, als hier zu Hause in Deutschland. Außerdem haben wir in den englischen Musikzeitschriften eine Menge guter Kritiken bekommen – wir machen diese Tournee also nicht, weil wir’s auch mal versuchen wollen, sondern weil uns die Leute wirklich haben wollen!“



Jaki Liebezeit, geboren am 26. 5. 1938 in Ostau. Spielte Trompete im Schulorchester, dann Flöte und Schlagzeug. Nach der Schule Mitglied verschiedener Jazzkapellen. Lange Zeit in Spanien. Nach Rückkehr nach Deutschland Mitbegründer des Manfred Schoof Quintetts. Nach dessen Auflösung 1968 zu CAN. Spielt Schlagzeug



Damo Suzuki, geboren am 16. 1. 1950 in Oiso, Japan. Er reiste vier Jahre lang durch Nordamerika und Europa, spielte Klarinette und Saxophon in einer Brass-Band. Von 1968 bis 1969 verdiente er sich seinen Lebensunterhalt als Straßenmusikant mit seiner Gitarre. Von Holger in München zu CAN gebracht. Damo ist der Sänger



Michael Karoli, geboren am 29. 4. 1948 in Straubing. Spielte Violine im Schulorchester, später Gitarre, Baß, Banjo und Harmonika in verschiedenen Schweizer Jazz- und Popgruppen. Liebt osteuropäische und Zigeunermusik. Wollte Rechtsanwalt werden, brach 1968 sein Jurastudium ab und kam zu CAN. Dort spielt er Gitarre

Thomas Beyl



„Ja, es stimmt.
Sébane wirkt gegen fettiges Haar.
Ich hab's erlebt!”

Sébane für fettiges Haar ist wirklich etwas ganz anderes.

Mit strähnigem, klebrigem Haar habe ich genug Ärger gehabt — den bin ich jetzt los. Schuld an fettigem Haar sind nämlich die Talgdrüsen, oder besser: ist deren unregelmäßige Funktion. Und was habe ich dagegen nicht schon alles versucht!

Sébane ist eine Schönheitskur für's Haar.

Mit Sébane-Kurshampoo habe ich wieder Freude an meiner Frisur. Sébane-Kurshampoo wäscht mein Haar sorgfältig und ist zugleich eine Spezialkur für fettiges Haar. Sébane reguliert die Talgdrüsen und hat mein früher fettiges Haar „normalisiert”.

Sébane hat mein Haar wieder ins „Gleichgewicht” gebracht.

Denn Sébane hat das Nachfetten meines Haares immer mehr hinausgezögert und damit auch den Rhythmus des Haarwaschens. Schon bei der ersten Anwendung habe ich die Wirkung gespürt. Aber ich nehme immer wieder Sébane, damit mein Haar dieses „Gleichgewicht” behält!

Sébane-Kurshampoo, zusammen mit der „Sébane-Haarkur mit Festiger”, hat mein Haar wieder geschmeidig und duftig gemacht. Es läßt sich wieder leicht frisieren. Und das Haarspray von Sébane entfettet zusätzlich das Haar.
„Meine Frisur hält wieder.”



sébane
L'OREAL

Mit Sébane ist fettiges Haar kein Problem mehr.

**Stars
und ihre
Autos**

Manfred Morgan entdeckte im neuen Simca 1000 Rallye 1 einen Flitzer nach dem Geschmack junger Leute:

Eine Kiste für die Piste

Orange-farbene „Kriegsbemalung“, mattschwarze Fronthaube und 155 km/h Spitze: Der Rallye 1 hat in puncto Temperament und sportlicher Ausstattung allerhand zu bieten...



Blick ins Cockpit:
Das Armaturenbrett ist mattschwarz gehalten. Sportlenkrad und Schalensitze (leider mit zu kleiner Sitzfläche) sind serienmäßig. – Der Heck-Motor hat 60 PS (1294 ccm) und verbraucht ca. 10 l (links)

Test im Gelände:
Manfred Morgan am Steuer
des „Preis-Wunders“ Simca
Rallye 1. Er kostet ca. 6000
Mark. Steuer: 187,20 Mark;
Haftpflcht: ca. 580 Mark



Streifen am Heck:
An dieser Aufschrift erkennt
man den sportlichen Simca

Dichte Staubwolken wirbelten in einer Kiesgrube bei Frankfurt auf. Schlagersänger Manfred Morgan hatte sie sich als Testgelände ausgesucht, um dem Simca Rallye 1 einmal richtig „auf den Zahn“ fühlen zu können. Den Rallye 1 haben die Simca-Konstrukteure ganz auf den Geschmack junger Leute zugeschnitten. Als Basis diente das Modell Simca 1000, von dem in zehn Jahren über

eine Million gebaut wurden. Mit einigen Kunstgriffen zauberten sie aus dem Kleinwagen einen spritzigen Spurter auf Rädern: Der Wagen erhielt einen stärkeren 1300-ccm-Motor mit 60 PS und ein verbessertes Fahrwerk mit negativem Sturz der Hinterräder. „Jetzt ist der Simca keine Heckschleuder mehr“, stellte Manfred fest, „die Neigung zum Übersteuern in flott gefahrenen Kurven hat deutlich abgenommen.“

Eine glückliche Hand hatten die Konstrukteure auch bei der übrigen Ausstattung des Wagens: Die Rallye-Lackierung, Schalensitze vorn, Sportlenkrad, Drehzahlmesser und Halogen-Weitstrahler sind serienmäßig. „Gemessen am Preis von knapp 6000 Mark ist dieses Auto ungewöhnlich reichhaltig ausgestattet und sehr leistungstark“, sagt Manfred. „Verbesserungswürdig ist der primitive Scheibenwischer.“



Hallo, wir sind die Mobylisten Rita und Ron



Wir haben beide eine Mobylette. Die Mobyletten sind noch komfortabler als die Mobys und genauso robust. Am Wochenende geht's raus ins Grüne. So richtig frei und unabhängig, das ist schon 'n Schau. Wir machen das oft: Durch Wiesen und über Feldwege. Machen die Mobyletten alles mit. Auch bergauf geht's prima. Steigungen bis zu 15% sind keine Schwierigkeit. Und das alles ohne Schalten und Kuppeln.

Einfach Gas geben und ab. Schwierigkeiten im 8-Uhr-morgens- oder im 5-Uhr-nachmittags-Verkehr gibt's genausowenig wie Parkplatzsorgen.

Wir vier kommen prima zurecht. Wir und unsere beiden Mobyletten.

Moby MACHT MOBIL

Mobyletten kommen von Motobécane, dem größten Zweiradhersteller des Kontinents. Lieferbar in verschiedenen Farben.

Mobyletten gibt's als Mofa (führerscheinfrei ab 15 Jahre) oder als Moped/40 km/h (Führerschein Kl. V ab 16 Jahre).

Preis ab DM 640,— (unverbindlicher Richtpreis)
+ DM 32,— (Liefernebenkosten)
DM 672,— (Gesamtpreis)

Probefahren und Kundendienst bei fast 1.000 Vertragshändlern.

Außerdem im Programm: Fahrräder und Motorräder. Programmprospekt von Mobylette Brackwede.

Produkte der Gruppe 
MOTOBECANE

Heißer Tip: Sonntags werden in der Hitparade von Radio Luxemburg (14.00 Uhr) Mobys verlost.

Alleinvertreib für Deutschland:
Mobylette GmbH, 4812 Brackwede, Postfach 365

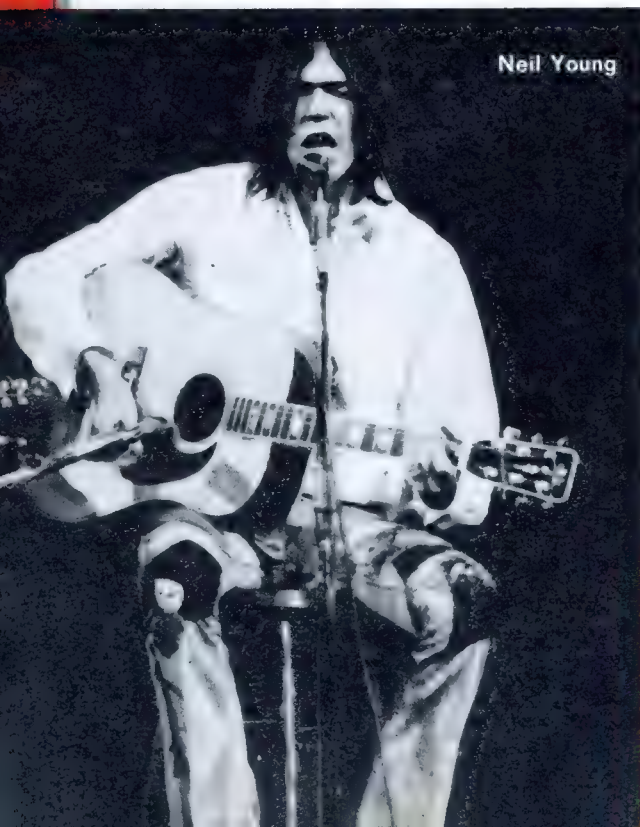
BRAVO-Kurzporträt: Neil Young

Der Außenseiter aus Toronto

Als Neil Young vor einem Jahr nach London kam, um ein Konzert zu geben, war für ihn eine Suite im vornehmen Grosvenor House reserviert. Neil lehnte es ab, die Räume zu beziehen. „Wer dieses Hotel für mich ausgewählt hat, scheint nie eines meiner Lieder mit Verstand gehört zu haben.“

Eigentlich wollte der am 12. November 1945 in Toronto (Kanada) geborene Neil Young immer „ein zweiter Bob Dylan“ werden. Sein Jugendfreund Stephen Stills überredete ihn, in die USA zu kommen und Mitglied seiner Band „Buffalo Springfield“ zu werden. Von 1966 bis 1968 machten die beiden Musiker ein paar Hits und sogar Rock-Geschichte. Aber Neil, inzwischen 23, wollte mehr. Er tat sich mit dem Arrangeur Jack Nietzsche zusammen und startete eine Einzelkarriere. Seine erste LP nannte er selbstsicher „Neil Young“. Danach gründete er eine eigene Band, die „Crazy Horse“. Mit dem Lied „Everybody knows this is nowhere“

kam die Gruppe in die amerikanischen Hitlisten. Eines Tages erschien Neils Freund Stephen Stills aus den Tagen der „Buffalo Springfield“ wieder auf der Bildfläche. Er bat ihn, bei den „Crosby, Stills, Nash & Young“ mitzumachen. Neil sagte zu. Für „Dejà vu“, das erste Album der Band, schrieb er eine der besten Nummern: „Country Girl“. Seine Rolle bei „Crosby, Stills, Nash & Young“ sieht Neil so: „Ich spiele meistens die Lead-Gitarre. Damit bin ich zufrieden, solange man mich eigene Dinge tun läßt.“ Was Neil damit meint? Nun, er spricht von Soloplaten, wie der Single „Heart of Gold“, die ein weltweiter Hit wurde. Der Erfolg hat Neil nicht verändert. Er lebt in einem einsamen Farmhaus in den Wäldern von Kalifornien, ernährt sich vegetarisch und schreibt Texte, in denen er die Welt beschreibt, wie er sie sieht: Liebe und Elend, Sommer und Herbst, Tod und Einsamkeit spielen in den Liedern des Rock-Lyrikers Neil Young die Hauptrolle.



Neil Young



Jane Fonda

Ärger mit der Polizei

Jane Fonda hatte Schwierigkeiten in Südafrika. Die politisch engagierte Oscar-Preisträgerin, die auf einer Kundgebung in Johannesburg für die Menschenrechte eintreten wollte, kam in Konflikt mit den südafrikanischen Behörden. Wegen ihres „verwahrlosten Äußeren“ nahm die Polizei sie als Schwindlerin fest. Erst nach einem Telefonat mit ihrer Sekretärin ließen die Polizeibehörden die Schauspielerin wieder frei.

„Daddy“ wider Willen

Ricky Shayne läßt nicht von lieben Gewohnheiten. Weil er vor sechs Jahren einen Film mit Joachim Fuchsberger drehte, in dem „Blacky“ seinen Vater spielte, nennt er ihn auch heute noch „Daddy“. Er verblüfft damit Freunde von Joachim Fuchsberger. „Blacky“ ist über die Anrede nicht erfreut – er gerät bei dieser Bezeichnung in Rage.



Ricky Shayne

Rock in der Antike

Pink Floyd drehen einen Film in Italien. Unter der Regie von Barbet Schroeder entsteht in den Ruinen von Pompeji eine 52-Minuten-Personality-

Show der Rock-Musiker. Der Film ist eine Co-Produktion des Belgischen, Französischen und des Deutschen Fernsehens.



Pink Floyd

BRAVO

Letzte Meldung: Tony Curtis verkaufte seine 45-Zimmer-Villa in Hollywood für

KURZ·NEU·HEISS

Mick Jagger spielt eine Hauptrolle in dem Film „The Beard“, der im kommenden Herbst gedreht wird – **stop** – Ringo Starr richtete sich in London einen „Telefondienst“ ein, bei dem man eine Nummer wählt und die typische „Ringo-Lache“ hören kann – **stop** – Dunja Rajter textete ihre neue Single „Mama sag, was soll ich tun“ selbst – **stop** – Uschi Glas verkaufte von ihrer letzten Single „Meine Freunde sind die Sterne“ bisher 30 000 Stück – **stop** – Marc Bolan protestierte in zahlreichen Interviews heftig gegen die Wieder-

veröffentlichung der alten Tyrannosaurus Rex-Single „Deborah“, die sich in England sofort unter den Top Ten platzierte – **stop** – Bob Dylan, der seinen ersten Song mit 15 komponierte, gab bekannt, daß er jenes Lied speziell für Brigitte Bardot geschrieben hat – **stop** – Mark Slade wird ab Mitte Juni in Rom für den Film „Two Gyps Halleluja“ vor der Kamera stehen – **stop** – Danyel Gérard läßt sich bei dem Album, das er demnächst in Los Angeles aufnimmt, von dem Frank Sinatra-Produzenten Don Costa betreuen – **stop** –



Marianne Faithfull

Blaues Auge für Marianne

Marianne Faithfull geriet in Londons „Marquee-Club“ in eine Schlägerei. Die ehemalige Freundin von Mick Jagger wurde anschließend mit einer Platzwunde an der Stirn, Prellungen am rechten Ohr und einer verstauchten Hand ins Krankenhaus eingeliefert. Meinte Marianne, die nur zwei Streithähne trennen wollte: „Dafür, daß ich Frieden stiften wollte, mußte ich ganz schön einstecken.“

Ehegeflüster!

Erika Pluhar stört es nicht, daß ihr zweiter Ehemann André Heller sie zeitweise ausgesprochen unhöflich behandelt. Die streitbare Fernsehschauspielerin: „Ich kann höfliche Typen nicht ausstehen, die Frauen im Grunde nur für ein minderwertiges Idiotenstück halten, das zu Hause die Schnitzel braten soll!“ Ehemann André: „Sie kann nämlich nicht kochen!“



Noch vor zwei Monaten waren Olivia Newton-John und Jack Bruce ein glückliches Paar

Wettlauf mit dem Tod

Olivia Newton-John hat sich nach vierjähriger Freundschaft von dem Gitarristen Bruce Welch getrennt. Drei Tage später nahm Bruce aus Liebeskummer eine Überdosis Schlaftabletten. Er wurde in das „Kings College Hospital“ in London eingeliefert und gerettet. Olivia besuchte Bruce später im Krankenhaus – dennoch bleibt sie bei ihrem Entschluß: „Ich führe mein Leben und Bruce seines!“

Charlie Chaplin erhielt in Hollywood einen Ehren-Oscar für „hervorragende Verdienste um den Film“

Der Mann mit der Melone weinte vor Freude

Ein Dutzend Weltstars und mehrere hundert Prominente sprangen von den Sitzen der Musik-Centers in Los Angeles, um zu applaudieren. Charlie Chaplin, der zittrige, weißhaarige alte Herr auf der Bühne, vergoß bei der Übergabe des Oscars Freudentränen. Hilfreich griff ihm seine junge Ehefrau Oona Chaplin unter die Arme, als er vor das Mikrophon trat. „Ich bin glücklich, aber mehr Worte würden alles nur verderben“, flüsterte Charlie Chaplin ergriffen. Dann nahm er noch einmal Melone und Stöckchen in Empfang – zwei Markenzeichen von insgesamt 82 Filmen, in denen er als tragikomischer Held Millionen begeisterte.

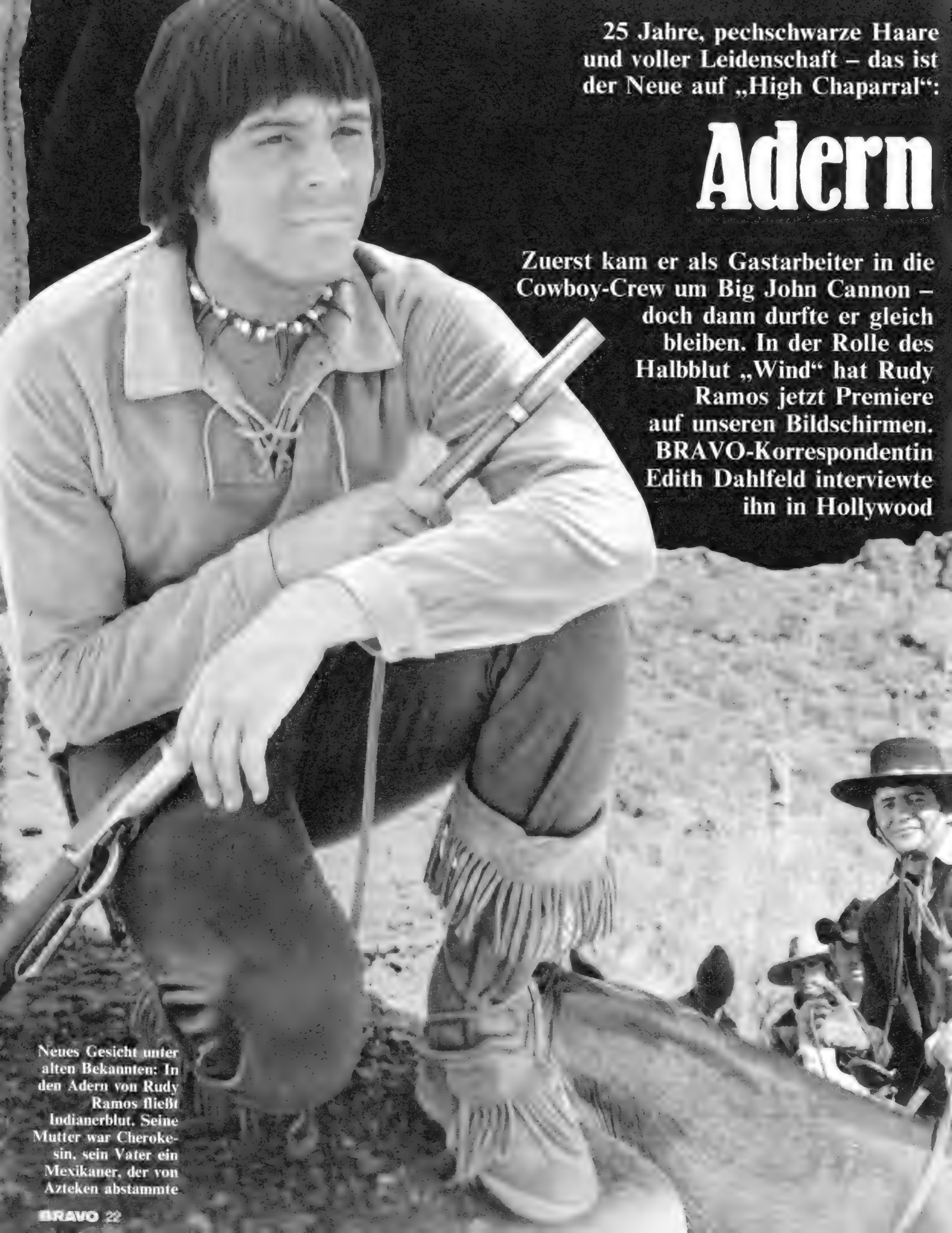
Vorzwanzig Jahren hatte Chaplin geschworen, nie wieder amerikanischen Boden zu betreten. Senator McCarthy prangerte ihn im Jahre 1952 öffentlich als Kommunisten und Feind der USA an – zu Unrecht. Nach einer Auslandsreise in der Schweiz verweigerten ihm die amerikanischen Behörden die Einreise in die USA. Chaplin zog sich daraufhin in sein Exil, ein Landhaus am Genfer See, zurück. Jetzt hat er Amerika und Amerika ihm verziehen. Bei seiner Ankunft auf dem Flughafen von Los Angeles sagte der Präsident der Filmakademie Daniel Tardash zu ihm: „Dieser Moment ist einer der größten der Filmgeschichte Amerikas.“



Charlie Chaplin

weiß mehr

750 000 Dollar an Sonny and Cher, weil er sich in England niederlassen will



25 Jahre, pechschwarze Haare und voller Leidenschaft – das ist der Neue auf „High Chaparral“:

Adern

Zuerst kam er als Gastarbeiter in die Cowboy-Crew um Big John Cannon – doch dann durfte er gleich bleiben. In der Rolle des Halbblut „Wind“ hat Rudy Ramos jetzt Premiere auf unseren Bildschirmen. BRAVO-Korrespondentin Edith Dahlfeld interviewte ihn in Hollywood

Neues Gesicht unter alten Bekannten: In den Adern von Rudy Ramos fließt Indianerblut. Seine Mutter war Cherokee, sein Vater ein Mexikaner, der von Azteken abstammte

Rudy Ramos: In seinen fließt Indianerblut

„High Chaparral“
Dienstag
16. Mai
21.00 Uhr
ZDF

Rodeo Drive mitten in Beverly Hills. Rudy Ramos kommt – natürlich – mit einem bildhübschen Mädchen. Sie heiße Christine; von Liebe sei viel, von Heirat keine Rede, flüstert sie mir zu. Dann kann ich mit meinen Fragen losschießen.

BRAVO: Sie sehen aus wie ein Indianer ...?

RUDY: Ich bin auch wirklich

Wir treffen uns im polynesischen Restaurant „Luau“ am

einer! Meine Mutter war Cherokeesin, mein Vater Mexikaner mit Aztekenblut.

BRAVO: Sind Sie unter Indianern aufgewachsen?

RUDY: Nein, in Lawton (Oklahoma). Dort wohnten meine Eltern, dort ging ich zur Schule. Als ich 15 war, trampelte ich durch Amerika. Meine Eltern mußten mich einige Male bei der Polizei abholen,

weil ich irgendwo völlig abgebrannt aufgeschnappt wurde.

BRAVO: Wie kam es dann, daß Sie Schauspieler wurden?

RUDY: Das war 1968. Zuerst sagte ich mir, du kannst deinen Eltern nicht länger zur Last fallen und ging mit zehn Dollar nach Los Angeles. Ich arbeitete als Schuhverkäufer und ritt Pferde zu. Dann nahm ich Schauspiel-Unterricht und hielt mich als Rausschmeißer in einem Nachtlokal über Wasser.

BRAVO: Wie kamen Sie zu „High Chaparral“?

RUDY: Ich hörte, daß Produzent Dortort einen Indianer für die Serie suchte. Aufgrund meines Aussehens bekam ich die Rolle des

Halbbluts „Wind“. Ich war Gaststar in den Folgen, die jetzt bei Euch in Deutschland laufen, und ersetzte dann Mark Slade, als der 1970 ausstieg.

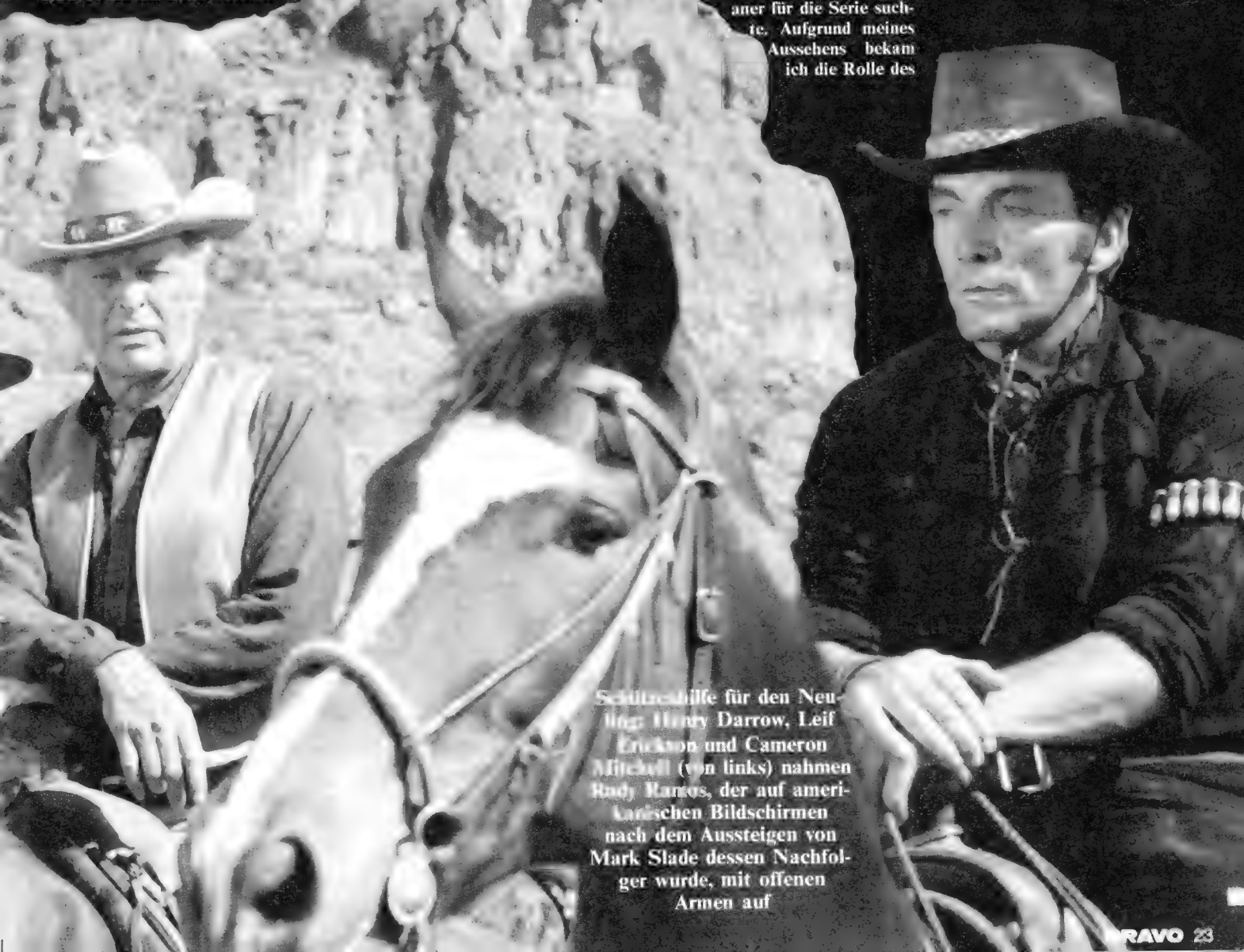
BRAVO: Wie ging's weiter?

RUDY: Nach „High Chaparral“ spielte ich in einer Folge der „Shiloh Ranch“ wieder einen Indianer und besang dann mit Freunden eine Langspielplatte.

BRAVO: Und die Mädchen?

RUDY: Ich bin Junggeselle, will es bleiben, bin aber immer verliebt – jetzt schon seit einem Jahr in meine Christine.

Edith Dahlfeld



Schulterhilfe für den Neuling: Harry Darrow, Leif Erickson und Cameron Mitchell (von links) nahmen Rudy Ramos, der auf amerikanischen Bildschirmen nach dem Aussteigen von Mark Slade dessen Nachfolger wurde, mit offenen Armen auf



Leserbriefe

Demokratie – auch in der Familie!

In Heft 18 beschwerte sich eine Leserin darüber, daß ihr Vater sich an jedem Samstagmittag weigert, auf ihren Wunsch hin die Serie „SOS Charterboot“ einzuschalten. Er sieht statt dessen immer die Sportschau im anderen Programm. Die BRAVO-Leser reagierten empört auf ihre Zuschrift

Der Vater soll nicht auf seine Sportschau verzichten müssen. Aber wenigstens ab und zu müßte er auch mal auf den Wunsch seiner Tochter eingehen!

Christa Zumbusch, Salzgitter
Honorar: 10 Mark

So was gibt's in unserer Familie nicht. Wenn wir uns zwischen zwei Sendungen entscheiden müssen, wird demokratisch abgestimmt. Die Mehrheit entscheidet – und jeder hat eine volle Stimme, auch wir!

Ferdinand Gatzulik, Mainz
Honorar: 10 Mark

Leser-Aktion

„Mein aufregendstes Erlebnis“

Auf der Party hat's geschnackelt

Mein aufregendster Tag – da brauche ich nicht lange zu überlegen. Das war der Tag, an dem ich meine Freundin Kerstin kennenlernte. Das heißt, ich hatte sie schon vorher im Schwimmbad gesehen und wußte, daß sie eine tolle Figur hatte: Aber daß sie auch sonst nett war, merkte ich erst, als ich sie an einem Sommerabend auf einer Garten-Party traf. Sie setzte sich mit einer Cola neben mich in eine Hollywoodschaukel und fing an zu reden. Und im gleichen Augenblick hatte es bei mir geschnackelt – ich war sofort ungeheuer verschossen. Sie übrigens auch, wie sie mir hinterher erzählte. Naja, eine halbe Stunde später gab's den ersten Kuß – und nun sind wir schon seit einem Dreivierteljahr fest befreundet!

Erich Deibl, Schnaitsee
Honorar: 40 Mark

Leser-Interview

Ferien, Sport und schnelle Flitzer...

... das sind die Hobbys der Kin Ping Meh



Die Mannheimer Pop-Gruppe Kin Ping Meh

Die Mannheimer Gruppe Kin Ping Meh gab vor kurzem ein Gastspiel in meiner Heimatstadt Rockenhäusen (Pfalz). Die sechs machten eine so duftige Musik, daß ich mich gleich nach dem Konzert zu ihnen in die Garderobe vorbohte, um ein Interview zu machen. Frieder, der Organist der Gruppe, beantwortete meine Fragen.

Frage: Wie kamt ihr auf euren Namen?

Frieder: Kin Ping Meh ist der Titel eines alten chinesischen Romans. Und wir wollten keinen englischen oder lateinischen Namen wie fast alle anderen Gruppen, sondern es sollte was Besonderes sein. So kamen wir auf diesen Buchtitel – das Buch kannten wir alle, und es hat uns sehr gefallen.

Frage: Und was heißt das auf deutsch?

Frieder: Es heißt „Pflaumenblütenzweig in einer goldenen Vase.“

Frage: Eure Hobbys?

Frieder: Unser Sänger Stephan tanzt gern und ist ein Schwimmer-As. Bassist Torsten denkt fast immer an Ferien. Drummer Kalle würde am liebsten den ganzen Tag lang am Steuer eines schnellen Flitzers sitzen. Unser Gitarrist Willi kennt nur ein Hobby – nicht denken. Und ich? Meine Lieblingsbeschäftigungen sind Musikhören, Skilaufen, Sport und Urlaub.

Frage: Seit wann spielt ihr zusammen?

Frieder: Seit Oktober 1970.

Frage: Und was gibt's Neues bei euch?

Frieder: Unsere Single „People“ ist seit einigen Wochen auf dem Markt. Mit ganz schönem Erfolg. Und in diesen Tagen erscheint auch unsere erste LP „Kin Ping Meh“.

Waltraud Lembach,
Rockenhäusen
Honorar für Text: 40 Mark

Leserwitze

Ein Engländer kommt nach Köln. Er geht an den Rhein, schöpft etwas Wasser mit der rechten Hand und schnüffelt daran. Voller Verachtung schüttelt er den Kopf und schimpft: „Verdammte Angeber, diese Germans. Was die sich auf ihr Kölnisch Wasser einbilden!“

Manuela Geier, Eberbach
Honorar: 20 Mark

Richter: „Also, Angeklagter, Sie haben den Einbruch doch so verübt, wie ich ihn eben geschildert habe, nicht wahr?“ Der Angeklagte: „Leider nicht! Aber Ihre Methode ist so gut, daß ich sie mir merken werde.“

N. Graßhoff, Duisburg
Honorar: 20 Mark

„Na, wie fühlst du dich in deiner jungen Ehe?“ – „Wie im Paradies!“ – „Wie herrlich!“ – „Von wegen herrlich. Wir haben nichts anzuziehen und müssen täglich damit rechnen, aus der Wohnung geworfen zu werden.“

Johannes Jacobi, Gladbeck
Honorar: 20 Mark

Zwei Flöhe treffen sich. Sagt der eine: „Junge, was ist denn mit dir los? Du hast ja eine Glatze!“ Antwortet der andere: „Kein Wunder! Neuerdings bürstet Herrchen meinen Hund jeden Morgen mit einer Drahtbürste.“

Ingrid Munkert, Nürnberg
Honorar: 20 Mark

Mecker-Ecke

Leser machen ihrem Herzen Luft

Ich ärgere mich schon lange darüber, daß die Langspielplatten so teuer sind. Eins fiel mir auf: Die Hüllen der LPs werden immer aufwendiger, meistens liegt auch noch ein Poster dabei. Was soll das? Die Industrie könnte diesen ganzen Firlefanz einsparen und dafür die Platten ein paar Mark billiger machen. Denn eine miese LP wird auch durch eine Luxus-Hülle nicht besser. Was sagen die anderen BRAVO-Leser dazu?

Friedrich Hintze,
Lübeck

(Habt Ihr Euch diese Woche auch geärgert? Schreibt an BRAVO, 8 München 33, Postfach 860, Kennwort „Mecker-Ecke“.)

KREIDLER



Mehr Freizeit – mehr Freude am Fahren!

Herrlich, eine solche Maschine unter sich zu haben. Herrlich, die Kraft zu spüren, die in diesem Kreydler-FLORETT Mokick drinsteckt. Im Styling ein ausgewachsenes Motorrad. Trotzdem nur den Führerschein 5. Neu: 4-Gang-Getriebe und Fahrtwind-Kühlung. Wollen Sie mehr über sie wissen?

Dann schneiden Sie gleich den Coupon aus und - ab die Post. Wir schicken Ihnen genaue Informationen.

KREIDLER: das meistgekaufte Kleinkrafttrad in Deutschland

KREIDLER
Florett



Coupon
KREIDLER WERKE
GMBH
FAHRZEUGWERKE
7014 Kornwestheim

B 6

**Die
Daliah Lavi
Story**

Während ihrer Deutschland-Tournee erzählte Daliah Lavi für die BRAVO-Leser die Geschichte ihres Lebens. Ihre Geschichte ist spannend wie ein Roman

Das Schicksal war stärker als ich

Wer Daliah auch nur einmal singen hört, wird ihre Stimme, ihre Songs nicht vergessen. Eine ungewöhnliche Frau, mit einem ungewöhnlichen Leben. Eine Frau, die eigentlich Tänzerin werden wollte. Aber das Schicksal wollte es anders. Man muß diese Story lesen, um zu wissen, wie alles kam und um Daliah wirklich zu kennen



W

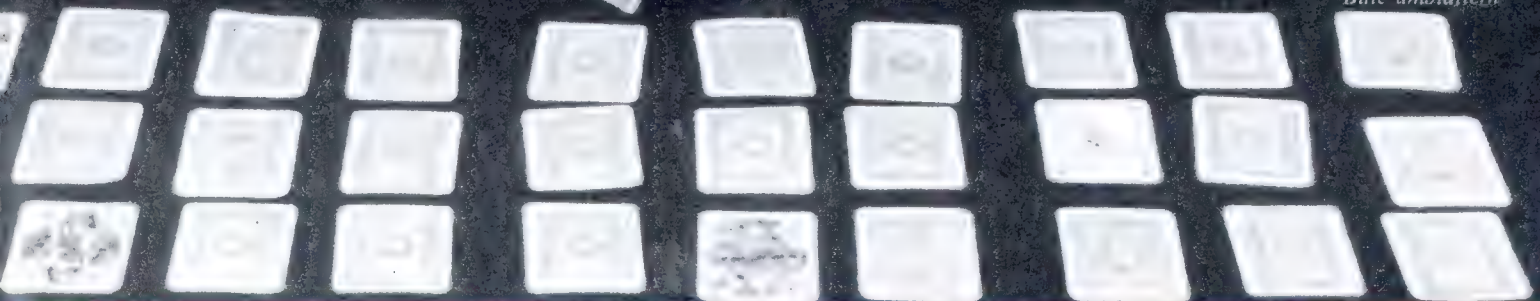
Wenn Daliah Lavi auf der Bühne steht, hat sie Angst. Angst, zu versagen. Angst, daß sich ihr Glückstern wendet.

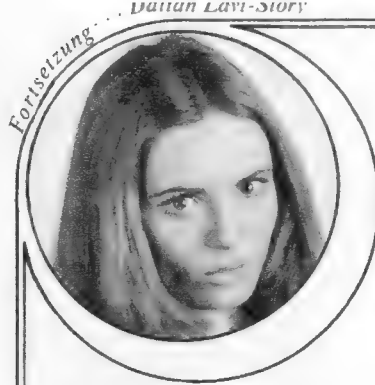
Immer, bevor sie auf die Bühne geht, umklammert Daliah noch einmal ihre Glücksbringer – die Hand der Fatima, die sie vor Unheil bewahrt, einen arabischen Ring und den goldenen Davidstern. Das tut sie immer, bevor sie auf die Bühne geht. Und es ist nicht nur Aberglaube.

Sie tut es, weil sie weiß, wie oft sie in ihrem jungen Leben den falschen Weg

Bitte umblättern

„Weil ich in meinem Leben so viel falsch gemacht habe, möchte ich am liebsten meine Zukunft aus den Karten lesen. Ich weiß, daß das nicht möglich ist. Aber an die Sterne glaube ich. Doch ich habe Angst, sie zu befragen...“





Fortsetzung

Ich wußte immer, was ich wollte. Trotzdem habe ich alles falsch gemacht

gegangen ist. Weil sie sich genau an die Zeit der großen Irrtümer erinnert. An die Zeit, in der sie noch nicht an das Schicksal, noch nicht an die Vorsehung glaubte.

Daliah hat alles falsch gemacht: Sie wollte Tänzerin werden – es war ihr nicht vorbestimmt. Sie wurde Schauspielerin – und drehte die falschen Filme. Sie heiratete zweimal – aber die falschen Männer. Jetzt glaubt sie, den Richtigen zu lieben – hat aber Angst, von ihm verlassen zu werden.

Nur Sängerin, das wollte Daliah nie werden. Hier sah sie keine Chance. Und gerade als Sängerin sagte ihr das Horoskop einen Riesenerfolg voraus.

Daliahs Mutter hatte vor 22 Jahren für ihre Tochter von einem berühmten Astrologen ein Horoskop erstellen lassen. Daliah hat dieses Horoskop nie gesehen. Ihre Mutter hält es unter Verschuß. Einesteils möchte es Daliah brennend gern sehen, andererseits fürchtet sie sich davor. Denn Daliah Lavi weiß, daß der Astrologe recht hatte, was ihre Vergangenheit angeht...

Es ist nach Mitternacht, als ich Daliah im Intercontinental Hotel in Hannover für BRAVO interviewe. Sie hat gerade den ersten erfolgreichen Auftritt ihrer Deutschlandtournee hinter sich. Ich lerne sie kennen, wie sie kein Journalist bisher kennenlernte: Nach einem 20stündigen Arbeitstag, nach ihrer ersten Show auf einer deutschen Bühne, nach anstrengenden Proben. Und auch jetzt ist sie noch faszinierend. Selbstkritisch und offen, wenn sie von Fehlern spricht, die sie gemacht hat. Sentimental, wenn sie an verflissene Lieben denkt. Leidenschaftlich, wenn sie von ihrer großen, aber heimlichen Liebe, einem israelischen Maler, spricht.

Es kommt mir von Herzen, wenn ich ihr für ihr Aussehen ein Kompliment mache.

„Das war nicht immer so“, sagt sie. „Mein Vater bekam einen Schock, als er mich am 12. 10. 1942 um fünf Uhr früh



Daliah mit zehn. Weil ihre Mutter arbeiten mußte, war sie viel allein, wie alle Kinder Israels

zum erstenmal sah. Ich war das häßlichste Baby in ganz Haifa. „Das kann nicht meine Tochter sein“, meinte er enttäuscht. Ich war über und über behaart, hatte eine schiefe Nase und zornige dunkle Augen.

Mein Vater war Gärtner und hatte sich für sein erstes Kind einen Blumenamen ausgesucht. „Sie soll Daliah, die Dahlie, heißen“, wünschte er, „und mit viel Liebe wird sie auch so schön werden wie die Lieblingsblume ihrer Mutter“.

Der Tag, der mein Leben verändert hat

Ich wuchs auf wie viele Kinder Israels: im Freien, meistens am Strand. Neun Monate des Jahres barfuß. Eine kleine Wilde. Nicht eingeeengt von lauter Verboten. Eine Fahrt von Shave Zion, unserem kleinen Dorf, in die Stadt Tel Aviv – das waren Dinge, die mich als Kind beeindruckten.

Ich war ein Mädchen, das nur mit Jungen spielte. Ich lief am schnellsten, kletterte am höchsten, schwamm am besten und war diejenige, die die glaubwürdigsten Ausreden erfand, wenn wir etwas ausgefressen hatten.

Abends, wenn ich in unserem



Als der berühmte Schauspieler Kirk Douglas in Israel einen Film drehte, schenkte er Daliah die ersten Ballettschuhe

kleinen Holzhaus im Bett lag, träumte ich davon, später eine berühmte Ballerina zu werden.

Der Sommer 1952 sollte mein ganzes Leben verändern. Eine amerikanische Filmgesellschaft kam nach Shave Zion. Der Film „Der Gaukler“, mit Kirk Douglas in der Hauptrolle, wurde bei uns gedreht. Das ganze Team wohnte in dem superschicken Hotel „Dolphin“, das für uns Kinder verboten war.

Mit der Filmgesellschaft zog Leben in unser Dorf ein. Die Amerikaner hatten eine richtige fahrbare Kantine, mit eigenem Getränkewagen und Koch mitgebracht. Eine Sensation. Wir bekamen Kaugummis, Orangensaft und Schokolade, soviel wir wollten.“

Während Daliah erzählt, wird sie wieder zu dem kleinen israelischen Mädchen, das von diesen unbekannten Genüssen ganz hingerissen war.

„Du mußt dir unsere Situation vorstellen“, sagt sie, „wir waren nach dem Krieg wirklich schrecklich arm. Was sich da vor unseren Kinderaugen auftrat, war das leibhaftige Schlaffenland.“ Daliahs Augen leuchten, ihre Hände unterstreichen mit lebhaften Gesten die Worte.

„Der Film interessierte mich nicht im geringsten. Aber nach ein paar Wochen war ich das Maskottchen der Filmleute. Sie nahmen mich überall mit hin. Wenn sie mich fragten, ob ich später mal zum Film wolle, sag-

te ich: „Nein, ich möchte Ballerina werden!“

An meinem zehnten Geburtstag lud ich die ganze Filmgesellschaft zu mir nach Hause ein. Als Geschenk brachte mir Kirk Douglas ein Ballettkleid und die dazugehörigen Schuhe.

Meine Mutter erzählte mir später: „Du bist leichenblaß geworden. Nur deine Augen strahlten. Du hast kein Wort des Dankes gesagt. Du bist wortlos mit dem Kleid in deinem Zimmer verschwunden.“

Ich zog das Kleid an diesem Tag nicht mehr aus. Ich übte vor dem Spiegel, am Strand, an jeder Turnstange Ballettfiguren.

Ein paar Wochen später flogen die Filmleute zurück nach Hollywood. Kirk Douglas und ein schwedischer Schauspieler, der Alf Kjellin hieß, versuchten meinen Vater zu überzeugen, daß ich mit einem Stipendium der Columbia Film nach Amerika reisen müsse. Mein Vater sagte: „Nein, ein jüdisches Kind gehört nach Israel!“

Ich vergaß Kirk Douglas, Alf Kjellin und die Filmleute. Wenn ich mit meiner Mutter von meinem Wunschtraum, Ballerina zu werden, sprach, sagte sie: „Ach Daliah, es gibt doch auch noch andere hübsche Berufe!“

Am See wollte ich auf ihn warten

Für mich gab es nur diesen einen. Ich wurde immer besessener von der Idee zu tanzen! Es war kurz vor meinem 12. Geburtstag. Ich konnte schon an nichts anderes mehr denken als an das Ballett. Wieder war ein Brief von Alf Kjellin aus Schweden gekommen. Er hatte eine Familie gefunden, bei der ich wohnen könnte. Die Frau, eine ehemalige Tänzerin, wollte sich meiner annehmen. Kjellin und Kirk Douglas hatten sich gedacht, daß es für eine klassische Tanzausbildung besser sei, an der berühmten schwedischen Oper mit dem Studium zu beginnen und später in Amerika die Ausbildung fortzusetzen.

Irgendwie dachte ich bei diesem Brief: Das ist deine letzte Chance. Ich ging zu meinen Eltern und sagte: „Wenn ihr mich nicht fahren laßt, laufe ich weg von zu Hause.“

Ich muß dabei einen so zweifelnden Eindruck gemacht haben, daß meine Eltern weich wurden. Inzwischen hatte ich noch einen Bruder und eine Schwester bekommen. Meine

Jugend reist zum Sonderpreis.

Jetzt DiMiDo* für uns.
Für jeden von 10 bis 21 Lenzen
gibt es mächtige 40% Rabatt:

- Als Sonderrückfahrkarte
ab 51 km.
- Auf allen Eisenbahn-
strecken im Bundesgebiet.
- In allen Zügen -
außer TEE, Intercity
und Sonderzügen.
- Vom 8. Mai
bis 31. Oktober 72.

Leute, das ist bares Geld
für duftige Zeiten. Und
der große Weichmacher
für Väterchens Brieftasche.
Eine Reiseversicherung
über 1.500 DM ist
eingeschlossen. Und
bei der DSG gibt
es einen Junior-Drink.

Fragen beantwortet
die Bahn: alle Fahr-
kartenausgaben und
DB-Verkaufsagenturen
(z. B. DER-Reisebüros).
Go easy Go Bahn.

Vorverkauf ab 4. Mai.

*Wer auch von Freitag bis Montag
fahren will, löst den Weekender:
Diese Zusatzkarte wird nur einmal
gekauft und gilt den ganzen Sommer.
Preis: 20 DM in der 2. Klasse,
30 DM in der 1. Klasse.
Aber wie gesagt: DiMiDo ist doch besser.



Die Bahn





Eltern waren nun auch ohne mich vollauf beschäftigt.“

Daliah flog an ihrem 12. Geburtstag nach Schweden. Sie wohnte bei dem russischen Drehbuchautor Wladimir Semitjov und dessen Frau. Am Vormittag besuchte sie eine schwedische Schule, und was das Wichtigste war: Jeden Mittag bis in den frühen Abend hatte Daliah Unterricht an der Königlichen Ballettschule von Stockholm.

Das schwedische Klima, rau und ungewohnt, setzte der kleinen Wüstenschönheit hart zu. „Ich biß die Zähne zusammen, verdrängte mein Heimweh, nur um mein großes Ziel, Tänzerin zu werden, zu erreichen!“

Daliah redet sehr eindringlich. Sie hat sich vorgebeugt, eine neue Zigarette angezündet, die 10. innerhalb einer Stunde, und fährt fort:

„Zwei große Enttäuschungen brachte mir Schweden – aber auch eine tiefe Liebe, die bis zum heutigen Tag besteht.

Daliahs Sterne versprechen Glück und Erfolg

BRAVO hat einen berühmten Astrologen beauftragt, Daliahs Horoskop zu stellen

1973

feiert Daliahs Herz den größten Hit: Sie wird den Mann ihres Lebens heiraten.

1974

feiert sie als Showstar ihre größten Triumphe

Kurz vor meinem 15. Geburtstag begegnete ich ihm zum erstenmal: Bengt Lundquist, ein Junge, der wie James Dean aussah. Ich himmelte ihn an, aber er nahm keine Notiz davon. Nach Wochen stummer Anbetung ging ich zum Angriff über: Ich schrieb ihm einen Brief. Er antwortete nicht. Ich schrieb ihm einen zweiten Brief. Wieder keine Antwort.

Als ich es gar nicht mehr aushielt, schickte ich meine Freun-

Früher war ich schrecklich offen. Die Spielregeln der Liebe waren mir unbekannt



Daliahs Mutter hatte schon vor 22 Jahren das Horoskop ihrer Tochter stellen lassen. Daliah hat es aber nie gesehen

din zu ihm. „Sag ihm, daß ich am See auf ihn warte“, trug ich ihr auf. Sie kam wieder und wollte nicht so recht mit der Sprache heraus.

Ich quälte sie zwei Stunden, bis ich erfuhr, was ich wissen wollte: „Bengt findet dich doof. Du sollst ihn in Ruhe lassen. Du gehst ihm furchtbar auf die Nerven. Außerdem findet er, daß du viel zu jung für ihn bist!“

Für mich ging die Welt unter. Du kannst dir nicht vorstellen, wie gekränkt ich war“, erzählt Daliah. „Ich lief nach Hause, zornig und traurig zugleich. Drei Tage lang schloß ich mich in meinem Zimmer ein. Ich aß nichts, weigerte mich sogar, meine Ballettschule zu besuchen.“

Daliah lacht plötzlich. „Weißt du, ich war als Teenager schrecklich offen. Jede Raffinesse war mir fremd. Wenn ich jemanden mochte, dann sagte ich es. Wer mir nicht lag, wurde nicht beachtet. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte jeder meine Spielregeln beachtet. Die Geschichte mit Bengt brachte mich aus dem Gleichgewicht.“

Ich wollte überhaupt keinen Jungen mehr anschauen. Auf dem Heimweg von der Ballettschule sah ich auf einem Fußballplatz einen Jungen am Rand des Spielfeldes stehen. Er stand und beobachtete traurig das Spiel. Wenn die Jungen einen Ball ins Aus schlugen, riefen sie: „Björn hol ihn doch!“



Mit zwölf kam Daliah nach Schweden. Wenn sie großes Heimweh hatte, nahm sie Kater „Figaro“ in den Arm

Und Björn, wie der Junge hieß, bemühte sich verzweifelt, diesen Ball zu holen. Aber er konnte es nicht. Björn hatte einen Gehfehler. Seine Fußspitzen waren so extrem nach innen gedreht, daß er stets über sie stolperte.

Ich beobachtete das grausame Spiel der Jungen. Björn tat mir leid. Er sah hübsch aus, hatte dunkle, wellige Haare, braune Augen und ein hilfloses Lächeln. Am Ende des Spiels ging ich zu ihm und sagte: „Ich bin Daliah. Willst du mich nach Hause begleiten?“

Björn wurde rot vor Verlegenheit. Er kannte mich vom Sehen, wie alle Jungen dieses Viertels. Nie hätte er gewagt, mich anzusprechen. Ich hatte beschlossen, als ich Björn so armselig am Rande des Spielfeldes stehen sah, ihm zu helfen. Er sollte richtig gehen lernen.

So zerbrach mein großer Traum

Jede freie Minute verbrachten wir miteinander. Ich übte ununterbrochen mit ihm. Wenn er aufgeben wollte, drohte ich, ihn nicht mehr zu treffen. Dann biß er die Zähne zusammen und machte weiter. Nach einem halben Jahr hatte ich's geschafft: Björn spielte als Linksaußen in der Schulmannschaft. Ich war Ehrengast seines ersten Spiels und fast ebenso glücklich wie er.

Das war der erste wirkliche Sieg in meinem jungen Leben.

Wie eng Sieg und Niederlage beieinander liegen, erfuhr ich sehr bald.

Seit dem Tag, an dem ich in Schweden ankam, war ich 15 cm gewachsen. Das ist in diesen Jahren sehr viel. Ich fühlte mich oft müde und war schnell erschöpft. Während der Ballettstunden, besonders wenn wir Pirouetten übten, stürzte ich immer öfter.

Anfangs glaubte meine Lehrerin, es hänge mit meinem Wachstum zusammen. Als ich kaum mehr eine schwierige Figur tanzen konnte, ohne zu stürzen, schickte man mich zum Arzt. „Der Blutdruck von Daliah ist zu niedrig“, sagte er. Ich verstand die Bedeutung dieser Diagnose nicht. Nur Frau Semitjov wurde in den folgenden Wochen immer schweigsamer und trauriger.

Eines Abends holte mich Herr Semitjov in sein Arbeitszimmer. Er sah sehr ernst aus. „Daliah“, sagte er, „du wirst jetzt alle deine Kraft brauchen, um zu ertragen, was ich dir sagen muß. Du wirst nie Tänzerin werden können. Deine körperliche Konstitution ist für diesen schweren Beruf zu schwach.“

Ich stand an seinen Schreibtisch gelehnt und starrte ihn an. Es war mir, als hätten seine Worte ein tausendfaches Echo. Sie wirbelten in meinem Kopf herum. Mir wurde schlecht. Ich lief ins Badezimmer. Und dort, auf dem Rand der Badewanne sitzend, wurde mir die schreckliche Wahrheit erst voll bewußt: Mein großer Traum war wie eine schöne schillernde Seifenblase zerplatzt.

Ich ging in mein Zimmer, holte den großen abgeschabten Koffer vom Schrank und begann wie in Trance zu packen. Ich hatte nur eine Idee: weg von hier. Fort von all dem, was mich daran erinnerte.

Mitten in der Packerei hielt ich inne. Ich zitterte, die Tränen liefen mir übers Gesicht. Ich dachte: Mein Gott, das ist das Ende. Das Leben ist vorbei, es wird nichts Schöneres mehr kommen.

Verstehst du“, Daliah schaut mich an, in ihren Augen glänzen die Tränen der kleinen Daliah, „was das heißt für ein Kind? Alles, was es sich je in seinem Leben wünschte, all das war zerbrochen. Ich war so verzweifelt, so hoffnungslos. Das Leben schien mir nicht mehr lebenswert.“

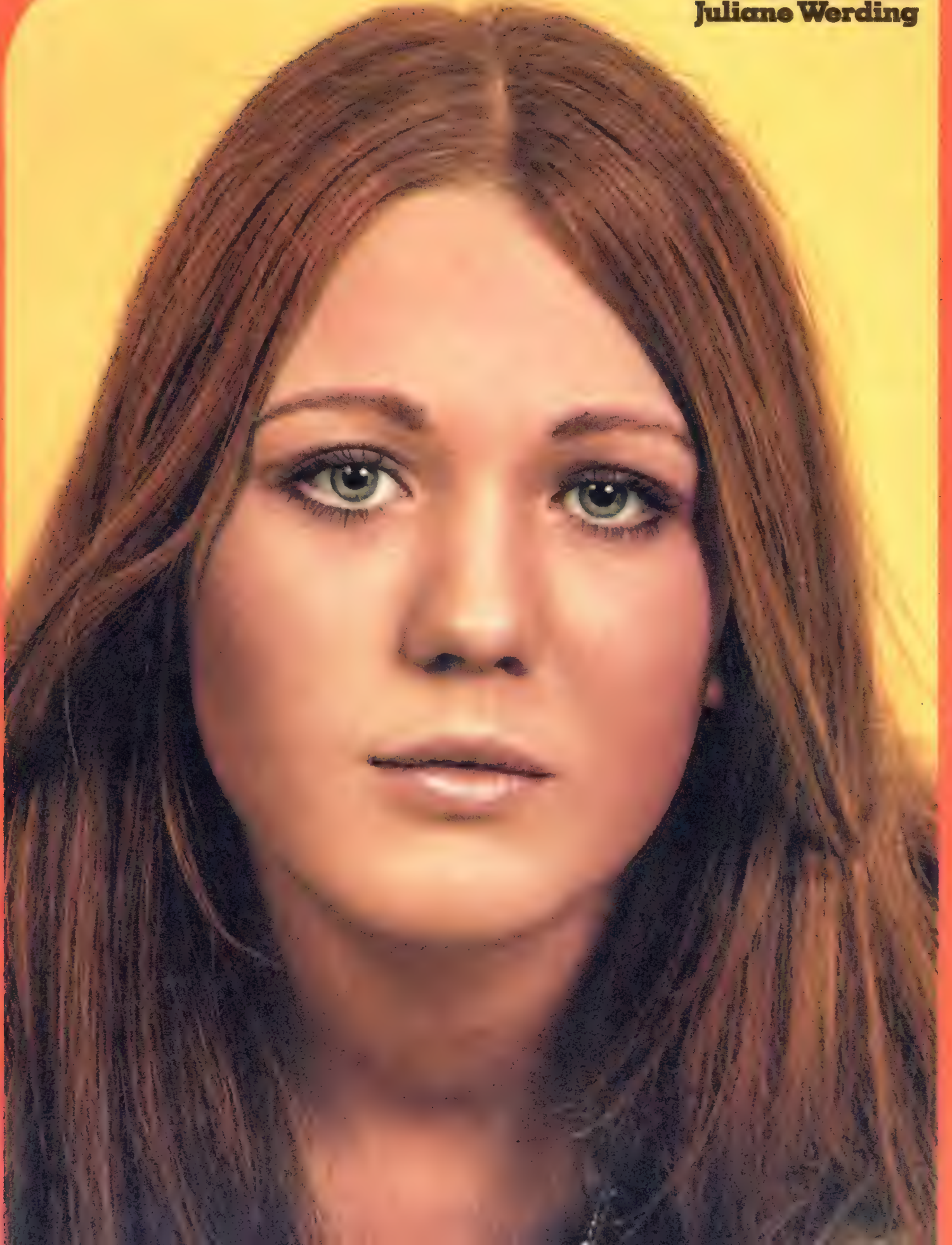
Im nächsten BRAVO:
Aus Trotz nahm ich den Falschen



★**TOPSET IST GROOVY.**★

Candy Creme, Karamel und Crispy Rice in Vollmilchschokolade. Schmeckt verdammt gut, das Zeugs.

BRAVO-Porträt
Juliane Werding



BRAVO-Porträt
Gerhart Lippert





Natural Wonder schenkt Ihnen das fröhliche Sommer-Gesicht.

Ein Regenbogen in HAPPY SHINES



Helle, strahlende Farben. Für Mund. Wangen. Und Augen. Fantastischer Glanz auf den Lippen. Transparent und fröhlich. Cheek-shines, die Frische auf die Wangen zaubern. Lustige Regenbogenfarben für die Augen. Ganz einfach anzuwenden. Eine Idee, die Spaß macht. Zum Schluß ein Hauch Puderlidschatten – und Ihre Augen vergißt man nicht.

Fangen Sie den Regenbogen ein. Begrüßen Sie den Sommer. Mit fröhlichen Happy Shines.

NATURAL WONDER
von Revlon

Natural Wonder-Produkte erhalten Sie auch in Österreich.

**Elke Sommer lebt 10 000 km von Deutschland
entfernt. Doch Heimweh kennt sie nicht:**

**W
H**

Elke im exotischen Park
des Beverly-Hills-House.
„Fast alle Stars, die in
den letzten Jahren in Holly-
wood filmten, sind hier
abgestiegen“, erzählt sie.
Übrigens: Geographisch
ist Hollywood ein Vorort
von Los Angeles. Wenn es
um die Filmstadt geht,
wird der Ort Beverly Hills
dazugerechnet, weil dort
die meisten Stars wohnen –
auch Elke und ihr Mann
Joe Harris

Warum ich Hollywood so liebe

In Berlin wurde sie geboren, in Erlangen wuchs sie auf. Heute wohnt sie dort, wo sie als Filmstar Weltkarriere machte – im sonnigen Kalifornien. BRAVO fragte Elke: Wie lebt es sich heute in der Flimmer-Metropole? Worin unterscheidet sich das Leben in Amerika und Deutschland? Hier zieht Elke Bilanz aus acht glücklichen Jahren in Hollywood



Auf dem Farmers-Market in Beverly Hills kauft Elke Gemüse und Obst ein. Hier gibt es alle tropischen Früchte, die man sich vorstellen kann



Elkes Lieblingsboutique heißt „Garbo“ und liegt am Rande der Del Rey in Beverly Hills. Es macht ihr nichts aus, daß sie dort oft auf andere Stars trifft

**Für Elke Sommer
liegen alle Natur-
Schönheiten Amerikas
„vor der Haustür“:**

Wüste, Strand und ewiger Schnee

Ich lebe jetzt seit fast acht Jahren in Los Angeles, und je länger ich im sonnigen Kalifornien bin, desto besser gefällt es mir hier. Im Gegensatz zu meinem Mann Joe Hyams, der nichts dagegen hätte, sich in Europa niederzulassen, möchte ich am liebsten für immer in meiner zweiten Heimat Amerika bleiben. Dafür gibt es verschiedene Gründe.

Nehmen wir zum Beispiel das Wetter. In Kalifornien scheint immer die Sonne – es gibt keine vier Jahreszeiten wie bei uns. Ob März, Juli oder Dezember: alles blüht und grünt, Vögel zwitschern, die Luft ist warm und mild. Nur im Januar fällt ab und zu Regen. Da ich kaltes, nasses, unfreundliches Wetter hasse, ist dieses Klima paradiesisch für mich.

Was Elke gefällt:

Wir leben in der Stadt wie auf dem Lande

Von Los Angeles aus ist es nur ein Katzensprung zum Meer, in die Berge oder in die Wüste. Mit dem Auto kann man in einer knappen halben Stunde in „Malibu Beach“ sein, einem wunderschönen Sandstrand direkt am Pazifischen Ozean. Eine gute Autostunde nördlich liegt „Lake Arrowhead“ – ein phantastisches Skigebiet mit ewigem Schnee und romantischen Bergseen. Und wenn man anderthalb Stunden nach Osten fährt, landet man in „Palm Springs“ – einer grünen Oase mitten in der Wüste, wo Pampelmusen, Orangen und Feigen wachsen und man durch Palmenhaine reiten kann.

Was mir in Amerika besonders gefällt, sind die Menschen. Ganz gleich, ob auf der Straße, im Filmstudio oder in einem Selbstbedienungsladen – sie sind fast alle liebenswürdig, hilfsbereit und nett. Das liegt nicht etwa daran, daß ich Schauspielerin und daher einigermmaßen bekannt bin, sondern an dem herzlichen Wesen der Leute.

Obwohl Los Angeles räumlich die größte Stadt der Welt ist, fühle ich mich trotzdem wie auf dem Lande. Dennoch bin ich innerhalb von fünf Minuten in der City, wo es die schicksten Mode-Boutiquen, tolle Antiquitäten-Läden und die besten Feinschmeckerlokale gibt. Das Essen

in den USA ist viel leichter und bekömmlicher als in Deutschland, weil es vorwiegend aus Fleisch und Salaten besteht. Aber manchmal habe ich einen richtigen Heißhunger auf rohe Klöße. Gänseschmalz oder frisches, fränkisches Landbrot.

Am liebsten sitze ich in unserem blühenden Garten, kümmerge mich um die Blumen, spiele mit unseren Hunden (ein Malteser-Pudel-Mischmasch und ein Dackel), male und entwerfe Stoffmuster (für eine Münchner Firma). Einmal in der Woche schaue ich in meinem Antiquitäten-Laden „Cabbages and Kings“ in

der Melrose Avenue nach dem Rechten. Ich betreibe ihn zusammen mit einer Freundin. Außerdem schwimme ich viel und spiele regelmäßig Tennis, wobei ich gegen Joe – sehr zu meinem Ärger – meist verliere.

Die Arbeit im Showgeschäft ist wesentlich angenehmer als in Deutschland. Die Amerikaner sind pünktlich, diszipliniert und zuverlässig – was man von manchen deutschen Film- und Fernsehleuten leider nicht behaupten kann. Von meinem Beruf abgesehen habe ich mit dem sogenannten Hollywood (was ja in Wirklichkeit nichts anderes ist

als ein Stadtteil von Los Angeles mit ein paar Studios und einem riesigen Boulevard, auf dem sich alle möglichen abenteuerlichen Typen tummeln!) nicht viel zu tun. Die üblichen Partys langweilen mich und die meisten meiner Kollegen auch. Privat halte ich mich lieber an den Freundeskreis meines Mannes, der aus Schriftstellern, Malern und Journalisten besteht.

Manchmal laufen mir hier drüben in Amerika deutsche Studenten oder Autovertreter über den Weg, die Skat spielen können – und dann wird anständig Karten „gedroschen“.

Und nun zum Thema „Fernsehen“. Im Gegensatz zu vielen „Experten“ halte ich das amerikanische Fernsehen für besser als das deutsche. Das liegt nicht nur daran, daß ich in Los Angeles dreizehn verschiedene Kanäle empfangen kann und somit eine sehr vielseitige Auswahl habe. Ich finde die amerikanischen Shows, Komödien, Krimis und Westernserien besser gemacht. Wenn ich fernsehe, will ich mich unterhalten und auch mal richtig lachen können – und mich nicht, wie in Deutschland, von irgendwelchen Schlaumeiern belehren lassen.

Was Elke vermißt: einen Skatabend in einer Dorfkneipe

Nachdem ich jetzt die vielen Vorzüge aufgezählt habe, die mir das Leben in Amerika bietet, will ich zum Schluß noch ein paar Dinge nennen, die ich stark vermisste. Mir fehlen die langen Spaziergänge durch dichte Nadelwälder und die gemütlichen Skat-Abende in einfachen, fränkischen Dorfkneipen. Und dann fehlt mir der Frühling, die Zeit, in der die ersten Knospen aufbrechen, und der Herbst mit seinen wunderschönen Farben und der Geruch der Felder und Wiesen – und überhaupt: die Einsamkeit in der guten, alten, unverbrauchten Natur.

So wohl ich mich in meinem Haus im ewig sonnigen Kalifornien auch fühle: Wenn ich nicht mindestens zweimal im Jahr ausgiebig Urlaub „bei uns daheim“ in Erlangen machen würde, wäre ich wohl nicht halb so glücklich!



Elke Sommer und ihr Mann Joe Hyams im „Luau“-Restaurant in Beverly Hills: „Hier gibt es alle Südsee-Spezialitäten; vor allem die Hummergerichte sind ausgezeichnet.“



◀ Elke vor dem historischen Tor der Hollywood-Paramount-Studios: „Hier habe ich den Film ‚The Oscar‘ gedreht“

Deine Sterne

für die Woche vom 13.-19. 5. 1972



WIDDER

Unverhofft kommt am Dienstag etwas auf Dich zu, was Dir Freude bereiten wird. Glücksprize treffen am Freitag auf einer Pfingstfahrt nette Leute. Beste Chancen: 19. 5.



STIER

Mit ein wenig Vorbereitung kannst Du am Dienstag in Schule, Beruf, Lob ernten. Ein kleiner Flirt, der sich neu angebahnt hat, macht heiße Fortschritte. Beste Chancen: 17. 5.



ZWILLINGE

Wer sich in letzter Zeit angestrengt hat, heimst bis Mittwoch den Lohn dafür ein. Am Freitag klappt ein Glückstreif mit „hm“, „hr“ – Erfolgszeit. Beste Chancen: 19. 5.



KREBS

Am Mittwoch sind Deine Aussichten, einen Wunsch oder eine Forderung durchzusetzen, am größten. Faß Dir ein Herz! Verliebe erleben zärtliche Stunden. Beste Chancen: 17. 5.



LÖWE

Mit Angabe kannst Du bei „hm“ oder „hr“ nicht landen – versuch es lieber auf nette, herzliche Art in beruflichen Dingen am Dienstag auf der Hut sein. Beste Chancen: 16. 5.



JUNGFRAU

Mit einem Glücks-Flirt oder Rendezvous beginnt eine Traumwoche. Ab Dienstag folgt eine Fülle von guten Nachrichten, erreicht sogar eine Einladung. Beste Chancen: 18. 5.



WAAGE

Bis Mittwoch solltest Du Dein Problem selbst angehen und nicht auf andere Hilfe warten. Dafür winken zum Wochenende aus Tröst, Liebe, Flirt und Vergnügen. Beste Chancen: 19. 5.



SKORPION

Solltest Du in dieser Woche eine Prüfung haben, freu Dich! Bei etwas Vorbereitung kommst Du gut über die Runden. Auch bei Flirt und Liebe Erfolgs-Aussichten. Beste Chancen: 17. 5.



SCHUTZE

Am Donnerstag auf der Hut sein – berufliche Sonderaufgaben kommen auf Dich zu. In Herzensdingen denkt jemand genau wie Du, hält das aber vorerst noch geheim. Beste Chancen: 19. 5.



STEINBOCK

Ein zärtliches Geheimnis wird Dir am Mittwoch von jemandem anvertraut. Im Beruf hast Du am Donnerstag Deinen großen Tag. Glückswochenende zum 13./14. Beste Chancen: 18. 5.



WASSERMANN

Ein Ereignis am Samstag sollte Dich warnen: Halte jetzt Dein Geld zusammen, und konzentriere Dich auf Deine Pflichten – Dafür hast Du in der Liebe Glück. Beste Chancen: 16. 5.



FISCHE

Ein durchschlagender Erfolg in Schule, Beruf bringt Dich nach vorn. Per Post kommt eine günstige Nachricht. Ein kleiner Liebes-Krach wird beigelegt. Beste Chancen: 17. 5.



Stahl!

Man sieht's!

VARTA Super Dry. Die auslaufsicherste Batterie der Welt. Denn nur VARTA hat die weltweit patentierte Zink-Chlorid-Technik.

Nehmen Sie die superdichte, die superstarke, die superhaltbare: VARTA Super Dry. Bessere gibt's nicht.



Die goldene Super Dry. Kraft, die nicht ausläuft – natürlich von VARTA

Do7 läßt 7 heiße Großes Ge



**Do7 hält
Achseln trocken**



D-CY 689



Die heißen
Wochen kommen:
Jede Woche können
Sie einen pink-farbenen
Austin-Mini (1000 ccm) ge-
winnen. Außerdem warten
77 flotte Klapp-Fahrräder
auf Sie. Und zusätzlich gibt's
7777 schicke Regenschirme zu gewinnen.

Spielregeln:

Schauen Sie sich eine Do7-Dose genau an.
Dann ist es ganz leicht, die freien Felder

Teilnahme-Bedingungen: Jeder Einwohner der BRD und West-Berlins kann sich beim großen Do7 Gewinn-Spiel täglich mit einer Einsendung beteiligen. (Ausgenommen sind Mitarbeiter des Herstellers, der Agentur, von Radio Luxemburg und deren Angehörige) Verlosung täglich über Radio Luxemburg in der Zeit vom 20.4. bis 26.5.1972. Alle richtigen Einsendungen nehmen an der Verlosung teil. Einsendeschluß ist der 23.5.1972 (Datum des Poststempels). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Allein-Importeur für Austin/Morris-Minis in Deutschland: A. Brüggemann & Co. GmbH, Düsseldorf

Reiße Minis los

Gewinn-Spiel



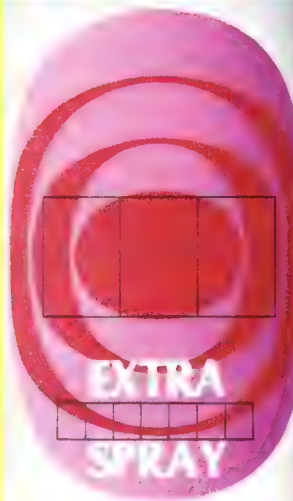
auf dem Coupon zu ergänzen.

Sie können immer wieder mitmachen:

So steigen Ihre Chancen.
 * Holen Sie sich weitere Teilnahmekarten im nächsten Geschäft, in dem es Do7 gibt.

Spielen Sie mit! Es lohnt sich. Die Gewinner werden täglich ausgelost und über Radio Luxemburg bekanntgegeben.

**7777
Regen-
schirme**



Ergänzen Sie die freien Felder auf der Do7 Dose:

Wie Sie sehen, fehlen auf der Do7-Dose (links) einige wichtige Angaben. Die sollen Sie bitte herausfinden und in die freien Felder eintragen. Am besten schauen Sie sich einmal eine Do7-Dose an. Dann ist es ganz einfach. Viel Glück!

Kleben Sie diesen Coupon auf eine frankierte Postkarte 25 Pfg. Einschicken an:
 Radio Luxemburg "Do7 Gewinn-Spiel" Luxemburg
 Absender nicht vergessen!

schützt vor.....
und Körpergeruch

Was Dich bewegt

Ein Mann von heute spricht mit den BRAVO-Lesern über ihre Probleme
Dr. Sommer ist Leiter einer Jugend-Beratungsstelle. Er hilft auch Euch

**Als wir
mit den
Jungen
in die
Hütte
gingen,
erwischte
uns
mein
Vater**

**Inge und Kläre, beide 13,
aus Wuppertal schreiben:**

Wir haben zum erstenmal einen Freund. Die Jungen sind beide 14 Jahre. Vor kurzem verabredeten wir uns alle vier. Unseren Eltern erzählten wir, daß wir bei einer Freundin wären.

Als wir uns in einer abgelegenen Hütte aufhielten, erwischte uns mein Vater.

Er glaubte nicht, daß es ganz harmlos war. Unsere Eltern haben gar kein Verständnis für uns.

Sollen wir nun die Jungen sausen lassen?

**Dr. Sommer antwortet
Inge und Kläre:**

Das braucht Ihr nicht. Aber Ihr solltet möglichst bald ein offenes Gespräch mit Euren Eltern führen. Versprecht Ihnen, daß Ihr nicht mehr schwindeln werdet. Sagt ihnen schon immer vorher, wohin und mit wem Ihr geht. Daß Ihr Euch immer in der Clique treffen wollt, und das nicht an einem abgelegenen Ort, sondern ganz öffentlich am Kiosk, vorm Kino, im eigenen Viertel oder im Jugendheim.

Euer Fehler war, daß Ihr Eure Treffs verheimlichen wolltet. Aber wer sich zum ersten Date rüstet, macht sich verdächtig! Dadurch wurde auch Dein Vater stutzig, und die einsame Hütte machte ihn dann wirklich mißtrauisch. Aber er hätte erst mal abwarten sollen, ob Ihr selbst davon erzählt hättet.

Im Grunde richtet man durch Nachspionieren nichts aus. Er kann nicht immer zur Stelle sein, und meistens gerade dann nicht, wenn er mal wirklich gebraucht wird. Viel wichtiger wäre es, sich gegenseitig zu vertrauen.

Aber nun hat er Euch dieses erste Treffen sofort vermiest. Das solltet Ihr nicht auf Euch sitzen lassen. Den Wunsch nach einem Freund braucht man niemals aufzugeben. Andererseits ist Freundschaft kein Grund für Heimlichkeiten. Bleibt bei der Wahrheit!

**Seit meiner Kind-
heit bin ich krank.
Jetzt darf ich
nicht mal lieben**

**Edelgard, 18,
aus Eberbach
schreibt:**

Mit eineinhalb Jahren bin ich an Kinderlähmung erkrankt. Dann lebte ich als Pflegefall zu Hause und kam mit sieben Jahren in ein Heim. Dort lernte ich sprechen und laufen und blieb bis zur achten Klasse.

Mit 17 durfte ich endlich wieder nach Hause. Ich stellte mir das Leben bei meinen Eltern glücklich vor. Aber ich wurde enttäuscht. Meine Eltern streiten sich oft.

Nun zu meinem eigentlichen Kummer. Ich habe durch Briefwechsel einen jungen Mann kennengelernt, und er lud mich zu sich nach Hause ein. Seine Eltern wiesen mich jedoch ab. Jürgen und ich verstehen uns aber gut, und wir haben ähnliche Interessen. Er ist auch nicht ganz gesund und hat es an den Augen. Aber wir können uns doch gegenseitig helfen.

Ich habe Angst, daß ich ihn verliere. Wenn ihn seine Eltern nicht freigegeben, kann ich nicht weiterleben. Oder helfen Sie mir, einen neuen Brieffreund zu finden? Dann werde ich Jürgen nur im Innern lieben können.

Ich bin sehr traurig und einsam.

**Dr. Sommer antwortet
Edelgard:**

Sie sehnen sich nach Freundschaft und Liebe. Hierbei geht es Ihnen nicht anders als anderen Mädchen, die auch Kontakt suchen und dann auf irgendwelche Schwierigkeiten stoßen.

Aber Sie trifft es schwerer. Sie sind nicht so beweglich wie andere Mädchen, und Sie haben zehn Jahre Familie und Elternhaus vermißt und sind gegen Streit und Mißklang besonders empfindlich. Was Sie ganz besonders brauchen, ist ein Mensch, dem auch Sie etwas geben können. Ob auf die Dauer ein Freund, der auch auf Betreuung angewiesen ist, oder eine weit entfernte Brieffreundschaft das beste wären, ist nicht sicher.

Aber jetzt sollten Sie erst einmal alles versuchen, um sich bei Ihren Eltern durchzusetzen. Vielleicht könnten Sie Jürgen zu sich nach Hause einladen? Um sich die ersten Liebeserfahrungen zu schenken, müssen Sie ja nicht gleich an Heiraten denken. Oder Sie fahren gemeinsam mit Jürgen in die Ferien. Herr Dieter Nolte, 6125 Zell/Odenwald, Im Neuroth 22, plant Ferien für Behinderte. Ebenso das Amt für Jugendarbeit in Darmstadt, Wittmannstraße 36. Außerdem würden Sie dort wahrscheinlich auch Jugendberatung für Ihre besonderen Probleme finden.

**Mein Freund stellt
mich vor die
Entscheidung:
alles oder nichts**

**Thea, 14,
aus Marzell
schreibt:**

Mein Freund ist 16, und er liebt mich und ich ihn auch, aber beim letzten Mal sagte er: „Entweder gehst du mit mir ins Bett, oder wir machen Schluß.“

Ich habe aber Angst, daß ich ein Kind bekommen könnte. Was würden Sie an dieser Stelle tun? Ins Bett mit ihm gehen? Oder den Freund verlieren?

Letzte Meldung von Dr. Sommer

Helmut S., 15, aus Dingelfingen schreibt:

"Kürzlich hat mir mein Meister eine geklebt. Darf er das überhaupt?"
Nein. Weder aus erzieherischen, noch aus rechtlichen Gründen. Im Gesetz heißt es, daß man Jugendliche im Beschäftigungsverhältnis nicht "körperlich züchtigen" darf. Der Chef ist sogar gesetzlich verpflichtet, Dich vor körperlichen Züchtigungen von Seiten Dritter zu schützen.

Dr. Sommer antwortet Thea:

Weder das eine – noch das andere. Ich würde mit ihm sprechen und sagen: „Was verlangst du eigentlich von mir? Willst du mich erpressen oder ausprobieren? Ich könnte doch nur mit einem schlafen, wenn ich auch Freude daran hätte und keine Angst haben müßte. Ich würde es sowieso nur dann tun, wenn du auch ohnedies mein Freund bleibst! Außerdem bin ich dafür zu jung.“

Laß Dich nicht zu etwas zwingen, was jeder nur freiwillig tun sollte und dazu nur dann, wenn man den Wunsch danach hat. Aber Du stehst unter Druck und kannst mit Deinen 14 Jahren noch nicht selbst entscheiden. Diese Umstände sprechen dagegen.

Kein wirklicher Freund würde ein Mädchen zwingen, sondern es bestenfalls liebevoll zu überreden versuchen und sich mit ihren Gefühlen abstimmen.

Hingabe darf niemals ein Preis für Freundschaft sein. Dein Freund müßte zu verstehen lernen, daß Du im Augenblick noch nicht, und unter diesen Umständen schon überhaupt nicht, dazu bereit sein kannst. Werte die Erfahrungen, die Du jetzt gemacht hast. Sie sind unter Umständen mehr wert als Dein Freund.

Meine Eltern sagen, ich würde meine Freundin nur von den Schularbeiten abhalten

Klaas, 17, aus Oldenburg schreibt:

Ich fuhr zwei Jahre zur See. Seit vier Monaten habe ich ein Mädchen, mit dem ich mich bestens verstehe, was meine Eltern jedoch nicht wollen. Sie meinen,

es würde nur Klatsch geben. Die Leute würden sich darüber aufregen.

Da ich zur Zeit nicht arbeite und mich täglich mit ihr treffe, wollen sie, daß ich wieder zur See fahre. Sie meinen auch, daß ich das Mädchen nur von den Schularbeiten abhalte, dabei helfe ich ihr.

Ich möchte gern ab sofort eine Lehre beginnen, was jedoch leider nicht geht.

Dr. Sommer antwortet Klaas:

Denk nicht nur an heute, denk auch an morgen. Deine Eltern und Du, Ihr sprecht über zwei Probleme, die eigentlich nichts miteinander zu tun haben. Deinen Eltern liegt daran, daß Du Dich ausbilstest oder Geld verdienst. Damit Du auf eigenen Füßen stehen kannst. Aber Dir gefällt offensichtlich Dein jetziges Leben. Auch ohne Arbeit. Seeleute brauchen zwar dichtere Freundschaften, solange sie an Land sind, da sie ja auf See kein Mädchen haben können.

Tatsächlich könnte aber das Mädchen ins Gerede kommen, wenn Du tagtäglich bei ihr sitzt. Selbst wenn Du es ganz ehrlich meinst. Aber Du bist nur für kurze Zeit an Land und kommst vielleicht erst nach Monaten wieder in Deine Heimatstadt. Sie aber bleibt allein zurück.

Dein Brief ist ein bißchen zu knapp, um ihn ausführlich beantworten zu können. Aber wahrscheinlich ist es doch die Berufsfrage, die Dir Probleme macht.

Wenn Du in Deinem Heimort arbeitest, könntest Du Dein Mädchen jederzeit treffen, und wenn Du nicht mehr zur See fahren willst und zu Hause keine Lehrstelle kriegst, weiß die Berufsberatung sicher andere Möglichkeiten.

Überleg mal, ob Du die Zweifel Deiner Eltern nicht doch verstehen kannst. Denn letzten Endes geht es ihnen bestimmt nur um Dich und Deine Zukunft.

Warum will mir unser Hausarzt die Pille nicht verschreiben?

Gabriele, 15, aus Bürstadt schreibt:

Mein 17-jähriger Freund und ich sind seit drei Monaten intim. Deshalb ging ich zu unserem Hausarzt, um mir die Pille verschreiben zu lassen. Aber er weigerte sich mit der Begründung, in meinem Alter brauche man die Pille noch nicht, und schon gar nicht mit einem Kerl zu schlafen.

Bitte geben Sie mir einen Rat, was ich tun soll.

Dr. Sommer antwortet Gabriele:

Mit Deiner Bitte bringst Du jeden Arzt in eine schwierige Situation. Besonders den Hausarzt. Wenn er Dir die Pille verschreibt und das herauskäme, würden ihm Deine Eltern unangenehme Schereieren machen.

Seine Absage war also kein ärztlicher Rat. Sie spiegelt vielmehr die allgemeinen Vorschriften und Erziehungsregeln wider, die besagen, daß Du mit 15 noch keinen Geschlechtsverkehr haben darfst. Bevor Du 16 bist, ist das sogar gesetzlich verboten.

Du mußt also ein ernstes Wort mit Deinem Freund sprechen. Schließlich kann ja auch er Schutzmittel kaufen und anwenden. Denn ob erlaubter oder geheimer Geschlechtsverkehr, auf gar keinen Fall ohne Verhütungsmittel!

Ziehe doch Deine Mutter ins Vertrauen. In einer aufgeschlossenen Familie kann so was durchaus vernünftig besprochen werden.



„Mann, hatte der feuchte Hände!“

Dabei ist er ein so sympathischer Junge. Etwas schüchtern zwar – aber sie mag das. Wenn er nur nicht diese feuchten Hände hätte!

Viele in seinem Alter kennen diese unangenehme Sache. Keiner muß sich jedoch damit abfinden: ein seit Jahrzehnten bewährtes Mittel schafft rasche Besserung. Natürlich auch für Achselhöhlen und andere Körperstellen geeignet.



Akne?

Leiden Sie unter Akne, Pickeln, Pusteln, unreiner Haut oder einem anderen Hautleiden?

Dagegen hilft DDD, das Hautmittel mit ungewöhnlicher Wirkungsstärke. Rasch vergeht der quälende Juckreiz. Die heilende Wirkung beginnt sofort. DDD gibt es als Balsam und flüssig ab DM 3,65. Nur in Apotheken.



DDD hilft!



354 Musikinstrumente, alle farbig, zeigt der neue LINDBERG-Katalog.

Für Musikfreunde und Berufsmusiker kostenlos. Schreiben Sie bitte.

Angenehme Teilzahlung

LINDBERG

Das Paradies der Musikfreunde. Größter HOHNER-Versand Deutschlands. 8 München 15 · Sonnenstr. 15 · Abt. N7

Der Auftritt in der ZDF-Hitparade brachte den Windows den Durchbruch. „Ich war nervös“, gesteht Jeannie, „schließlich war das mein erster Fernsehauftritt.“

Viele tausend Schlagerfans über ihren Hit

Schade, daß verliebt

**Sie kennen sich erst
aber für ihre Fans sind
„Dabei ist jeder
verheiratet!“ sagten
Pete Sauer, als sie
interviewte. Alles aus
lustigen Schottin und
Löwen lest Ihr in**

Sie hat grünblaue Augen und rotblondes, 86 Zentimeter langes Haar. Jeannie ist 1,60 Meter klein und 92 englische Pfund leicht. Ihr Sternbild ist die Jungfrau – sie wurde am 1. September 1948 in Gloucester, England, geboren. Nach der Volksschule stieg sie mit ihrer Schwester Sheila als Gesangsduo in das Showbusiness ein. Obwohl ihre Eltern und auch ihr Ehemann Jimmy Schotten sind, trinkt Jeannie lieber Champagner als Whisky. Sie kocht nur ungern selbst. Ihr Lieblingsessen, scharfgewürztes Fleisch mit viel Gemüse, schmeckt ihr am besten, wenn andere es zubereitet haben. Schlittschuhlaufen und Fußballspielen (!) sind ihre Lieblingssportarten. Ihr größtes Hobby ist das Fotografieren alter schottischer Schlösser. Sie hört mit Vorliebe „schwarze Musik“, vor allem die Stimmen von Aretha Franklin und Ray Charles. Jeannie mag aber auch Tom Jones und Su Kramer. Im Kino sieht sie leidenschaftlich gern Horrorfilme; ihre Lieblingsschauspieler sind Christopher Lee, Sean Connery und Paul Newman. Jeannie hat zwei große Wünsche: Ein schweres Motorrad (MV Agusta 750) und damit eine Reise um die Welt.

freuen sich mit den Windows
„How do you do“:

sie nicht sind...

seit drei Monaten,
sie das ideale Paar.
von uns glücklich
Jeannie Gallagher und
BRAVO in Berlin
der privaten Welt der
ihres romantischen
ihren Steckbriefen

Er hat blaue Augen und dunkelblondes, 17 Zentimeter langes Haar. Pete ist 1,84 Meter groß und 164 Pfund schwer. Sein Sternbild ist der Widder – er wurde am 14. April 1944 in Frankenhausen, Thüringen geboren. Nach der Grundschule lernte er Schriftsetzer und studierte nebenbei Gesang. Obwohl seine Eltern und seine Frau Anne Deutsche sind, trinkt er lieber Whisky als Bier. Pete kocht leidenschaftlich gern. Sein Lieblingsgericht, Peking-Ente mit Bambussprossen und Reis, schmeckt ihm am besten, wenn er es selbst zubereitet hat. Seine sportlichen Vergnügungen sind Schwimmen und Schlittschuhlaufen. Sein Hobby ist die Malerei. Er hört mit Vorliebe Swing-Musik, besonders von Lou Rawls, Nat King Cole und Dionne Warwick. Westernfilme begeistern ihn; seine Lieblingschauspieler sind Jerry Lewis und Shirley MacLaine. Pete mag aber auch die alten Filme von Charlie Chaplin, Buster Keaton und Pat und Patachon. Und natürlich sieht er sich alle Dick und Doof-Filme an, die überall in Europa im Fernsehen laufen. Sein größter Wunsch: Ein stilvoll eingerichteter Bauernhof in der Lüneburger Heide.

Für Pete Sauer war die Premiere in Dieter „Thomas“ Hecks Schlaggerparade nichts Außergewöhnliches: „Als Studiosänger habe ich mir Nervosität längst abgewöhnt.“



Die 20 beliebtesten Fernseh-Darsteller

Otto-Wahl 1972



1. Claus Wilcke 77 119 Stimmen



2. Joachim Fuchsberger 63 994



3. Amadeus August 33 012 St.



4. Fritz Wepper 31 423 Stimmen



5. Peter Wyngarde 22 312 St.



6. Ron Ely 23 625 Stimmen



7. H. J. Bäumlér 20 755 Stimmen



8. Ilja Richter 11 417 Stimmen



9. Erik Ode 10 682 Stimmen



10. Henry Darrow 10 507 Stimmen



11. Mark Slade 8 365 Stimmen



12. Raimund Harmstorf 7 903



13. Ed Bishop 7 854 Stimmen



14. Michael Billington 7 420 St.



15. Rudi Carrell 6 321 Stimmen



16. Henry Vahl 5 313 Stimmen



17. Gustav Knuth 4 613 Stimmen



18. Jack Lord 4 480 Stimmen



19. Mike Connors 4 347 Stimmen



20. Robert Wagner 3 612 Stimmen

Nächste Woche die 20 beliebtesten Fernseh-Darstellerinnen



ROCK AND ROLL

Text und Musik:

Jimmy Page, Robert Plant,
John Paul Jones und John
Bonham

Es singen: Led Zeppelin

It's been a long time since
I Rock and Rolled
It's been a long time since
I did the Stroll
Ooh let me get it back
let me get it back.
let me get it back, Baby,
where I came from
It's been a long time,
been a long time,
been a long lonely, lonely,
lonely, lonely, lonely time
yes ist has.

It's been a long time since
the book of love
I can't count the tears of a life
with no love
Carry me back, carry me back,
carry me back,
Baby, where I came from.

It's been a long time.
been a long time, been a long
lonely, lonely, lonely, lonely,
lonely time.

Seems so long since we walked
in the moonlight.
Making views that just
can't work right.
Open your arms, open your arms.

open your arms
Baby, let my love
come running in.

It's been a long time,
been a long time
Been a long lonely, lonely,
lonely, lonely, lonely time.

© Originalverlag: Superhype Music;
für Deutschland, Österreich, Schweiz: MUZ



Eine sehnsüchtige Erinnerung
an vergangene, schöne Zeiten
ist dieser Song der Led Zeppelin.
„Unzählbar“, singt Robert
Plant, „unzählbar sind die
Tränen eines Lebens, in dem
es keine Liebe gibt.“ Daß
Robert bei diesen Sätzen an
ein ganz bestimmtes Girl
denkt, verrät er im Refrain:
„Laß doch wieder alles so
sein wie früher, Baby“, fleht
er inbrünstig. „Denn die Zeit
ohne dich ist lang und schreck-
lich einsam!“



Led Zeppelin von links: Robert Plant, John Bonham, Jimmy
Page und John Paul Jones. Autogrammadresse:
Kinney, Hamburg, Gustav-Freytag-Str. 3



Toll verpacktes Trinkvergnügen!



Einfach den Trinkhalm hineinstecken und den erfrischen-
den Geschmack sonnengereifter Orangen (oder Zitronen) in
vollen Zügen genießen.

Capri-Sonne schmeckt so gut, weil die natürliche Frucht-
frische im Trinkpack voll erhalten bleibt. Denn der Trinkpack
ist ein Frischpack aus getränkefreundlicher Mehrschichtfolie:
Hält dicht, hält kühl und hält was aus!

Immer und überall Capri-Sonne! Auf Reisen, zu Hause,
beim Sport und in der Pause!

CAPRI-SONNE im Trinkpack

Fruchtsaftgetränk
mit Orangen- oder Zitronensaft



10 Trinkpacks
in der handlichen
CAPRI-BOX

Die Serie, die allen Jugendlichen helfen soll: Liebe ohne Angst

So gehen Jungen leichten Mädchen ins Netz

Jungen werden zornig, wenn sie von ihren Eltern mit zu vielen Mahnungen und Verboten in Sachen Liebe überschüttet werden. Sie blicken oft nicht mehr durch, vor welchen Gefahren sie eigentlich geschützt werden sollen. Der Jugend-Psychologe Dr. Alexander Korff wird es den BRAVO-Lesern erklären. Er berichtet von Jungen, die von leichten Mädchen, raffinierten Frauen und verantwortungslosen Männern verführt worden sind

Eine besorgte Mutter, Frau Anne-liese K., beschwerte sich bei mir über ihren Sohn: „Jürgen ist 16. An und für sich kann ich nicht über ihn klagen. Aber neuerdings wirkt er zerstreut, bummelt in der Arbeit und ist jede Minute weg. Wenn ich frage: ‚Wo warst du?‘

sagt er nichts. Ich weiß, daß er nicht mit Freunden oder Mädchen geht. Es muß jemand anderer dahinter stecken. Neuerdings will er sogar in Urlaub fahren, sagt aber nicht, wohin. Was kann ich da tun?“

„Was fürchten Sie am meisten?“ frag-

Bitte umblättern



Vielen Jungen gefällt es, wenn sie auch in der Liebe verwöhnt werden und erfahrenen, „mütterlichen“ Frauen begegnen.

Fahr Dich frei! Fahr HERCULES

Mofelfreuden mit dem neuen Hobby Rider von HERCULES.

Anders als die Anderen fahren. Mofeln auf dem Überding mit dem Überlenker. Auf dem Hobby Rider von HERCULES. Überallhin und überall durch. SACHS-Moped-Motor. 2-Gang-Handschaltung. Telegabel. Großer Sattel. Führerscheinfreie Mofelfreuden mit dem Hobby Rider.



te ich die besorgte Mutter. Ihre Augen waren mit Tränen gefüllt.

Frau K. schwieg eine Weile, tupfte sich die Augen trocken und antwortete: „Daß er stiehlt. Oder was mit Frauen hat. Ich habe Angst, daß er auf die schiefe Bahn gerät.“

Was Frau K. für ihren Jungen befürchtete, ängstigt die meisten Mütter: Daß ihre Söhne unehrlich werden und etwas Sexuelles tun könnten.

Mein Rat war, daß sie Jürgen empfehlen sollte, zu mir zu kommen. Und er kam auch und deckte bei mir sehr schnell die Hintergründe seines geheimnisvollen Verhaltens auf:

„Ich bin mit einer Frau intim geworden, sie ist 33 und große Klasse. Bei ihr kann man allerhand lernen. Heirat kommt schon wegen des Altersunterschieds nicht in Frage, und Angst vor Folgen brauche ich auch nicht zu haben. Trotzdem komme ich mir schuftig vor, daß ich so was mache. Aber es zieht mich immer wieder zu ihr. Sie will sogar mit mir in Urlaub fahren.“

„Bei der Gelegenheit hat sie mich 'rangekriegt'“

„Woher kennst du sie denn?“ fragte ich.

„Sie ist die Tante von einem Freund. Wir haben bei ihr mal was abgegeben und sind dann noch eine Weile geblieben. Dabei habe ich ihr versprochen, eine Lampe zu reparieren. Und ich ging dann am nächsten Tag allein zu ihr. Die Reparatur war 'ne Kleinigkeit. Es war nur der Stecker von der Schnur nicht in Ordnung. Jedenfalls hat sie mich bei der Gelegenheit 'rangekriegt', erzählte Jürgen.

„Sie hat dich verführt“, nannte ich die Sache beim Namen.

„So kann man's auch nennen. Sie bot mir erst mal Zigaretten an und Wein. Sie tat so, als sei ich schon richtig erwachsen. Dann erzählte sie mir, wie schwer es sei, als Frau allein zu leben. Sie

Nach dem Erlebnis mit dieser Frau konnte Jürgen kein Mädchen lieben

kam immer näher auf mich zu, und als sie mich küßte, wurde mir ganz komisch. Da war etwas hinter, was ich noch nie erlebt hatte. Dann nahm sie meine Hand und streichelte sich selbst damit. Naja, das übrige ergab sich dann eben so.“

„Und das war dein erstes sexuelles Erlebnis?“ fragte ich.

Jürgen bejahte und erzählte, daß sich dieses Erlebnis sehr oft wiederholt habe.

Jürgen war einer gefährlichen Frau in die Hände geraten. Sie nahm ihm auch gleich die Angst vor den Folgen, indem sie ihm sagte, daß sie die Pille nehme. Alle Hemmungen, die sonst ein Junge seiner Freundin gegenüber hat, tauchten bei ihm erst gar nicht auf.

Jürgens „erstes Erlebnis“ wurde ihm richtig angeboten und mehr als leicht gemacht. Er wurde von der Schönheit und Hemmungslosigkeit einer sexuell erfahrenen Frau eingewickelt.

Neben ihren geschlechtlichen Wünschen benutzte diese Frau Jürgen dazu, um gleichzeitig ihre Muttergefühle „an den Mann“ zu bringen.

Für Jürgens Entwicklung war das sehr gefährlich, weil er dadurch gar nicht lernen mußte, um ein Mädchen zu werben. Er mußte auch nicht um ihre Gegenliebe bangen. Er machte auch nicht die Erfahrung, daß zur vollkommenen intimen Liebe auch seelische Verbundenheit gehört.

„Aber sexuell könnte ich daselbe mit einem Mädchen nie erleben“, wehrte sich Jürgen im Verlaufe unseres weiteren Gesprächs. „Mit einer gleichaltrigen dürfte ich ja gar nicht schlafen. Und außerdem müßte ich sie lange überreden, und dann hätten wir kein Zimmer. Und ich wüßte auch gar nicht, ob es dann richtig klappen würde, weil sie ja auch keine Ahnung hat.“

„Aber ganz egal, ob es klappen würde oder es auch gar nicht erst so weit käme, dann wüßtest du wenigstens, wie so was normal abläuft. Was du erreichst und was du nicht erreichst. Du wüßtest dann viel mehr über dich Bescheid. Aber mit dieser Frau jetzt, weißt du nichts über dich, außer,

daß du geschlechtsreif bist und wie man sich gegenseitig sexuelle Befriedigung verschafft.“

Ich wollte Jürgen die Nachteile eines solchen ungleichen Verhältnisses klarmachen. Tatsächlich hatte er Angst, bei Mädchen zu versagen, sowohl was die kleinen als auch die großen Probleme anbetrifft. Er wollte verwöhnt werden. Bis ihm auf einmal aufging, daß er gar kein gleichwertiger Partner sein konnte, sondern sich wie ein kleiner Junge benahm, dem Mutti alles schön macht.

„Einesteils bin ich verliebt, andererseits habe ich Angst“

Diese Erkenntnis half dem Jungen, von dieser Frau wieder loszukommen. Danach hatte er es zunächst sehr schwer, weil er sich völlig umstellen mußte. Er mußte erst lernen, mit Mädchen freundschaftliche und seelische Kontakte zu entwickeln.

Außerdem hatte er seiner Mutter gegenüber einen schweren Stand. Sie wollte ihn nun zu Hause einsperren. Aber ich sagte zu ihr: „Dadurch wird er noch unselbständiger. Er soll es zu Hause auch nicht zu gemütlich haben. Er muß vielmehr lernen, allein fertig zu werden.“

Wie Frau K. befürchten viele Mütter und auch Väter, daß raffinierte Frauen ihre Söhne verderben könnten, d. h., daß ihre Jungs zu früh und zu schnell sexuellen Umgang erleben.

Es gibt aber auch eine Menge Jungen, die von sich aus gar nicht wollen, daß ihr Geschlechtstrieb geweckt wird.

Ingo, 16, ist so ein Junge.

„Ich bin unglücklich verliebt“, sagte er mir. „Und zwar in ein enorm gutes Mädchen. Tolles Temperament und sehr lieb und schön. Das ist's ja gerade. Ich glaube aber, sie ist ein leichtes Mädchen. Einerseits würde sie mir schon schmecken, andererseits habe ich ein wenig Angst

vor ihr. Ich bringe es nicht fertig, um sie zu kämpfen. Am liebsten würde ich von ihr abhauen, aber vergessen könnt' ich sie nie.“

„Erzähl' eine Begebenheit mit ihr, damit ich das besser verstehe“, bat ich Ingo.

Lebhaft kam er meiner Bitte nach: „Einmal waren wir im Hallenbad. Anita hatte einen sehr knappen Bikini an. Als wir auf den Wärmebänken saßen, lehnte sie sich so über mich, daß ich in ihren BH sehen konnte. Dann wieder rief sie aus dem Wasser: „Rette mich“ und ließ sich von mir ziehen, und dann mußte ich sie aus dem Wasser heben. Daß ich sie mal da und mal da anfassen mußte, machte ihr überhaupt nichts aus.“

Hinterher waren wir in einer Diskothek. „Nun tanz mal eng mit mir“, flüsterte sie mir zu, „mir ist etwas kalt. Ich hab' zu wenig an.“ Dasselbe sagte sie nicht nur zu mir. Aber ich hatte das Gefühl, daß sie mit mir am meisten her machte. Manchmal setzte sie sich zu mir und fing an zu schmusen. Halb fand ich das wunderbar, und halb stieß es mich ab. Ich kann das nicht richtig verstehen“, ergänzte Ingo seinen Bericht.

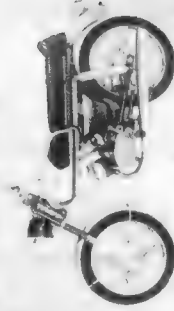
Nun verstand ich ihn besser. Er hatte Mädchen zwar gern, wäre aber nie auf den Gedanken gekommen, einer näher auf den Leib zu rücken. Freundschaft, gute Kameradschaft – so stellte er es sich vor.

Anita war für den schüchternen Ingo zu keß

Aber Anita hatte mehr in ihm wachgerufen. Nämlich seinen Geschlechtstrieb. Der hatte bisher in ihm nur geschlummert und paßte noch gar nicht in sein Leben. Aber die ungenierte und etwas leichtfertige Anita hatte das aus ihm herausgelockt.

Und Ingo wehrte sich dagegen. Er gestand sich solche Wünsche nicht ein. Der nächste Schritt wäre sonst gewesen, daß er vor sich selbst hätte zugeben müssen, Mädchen körperlich reizvoll zu

Fahr Dich frei. Fahr HERCULES



K50 „Sprint“!

Mit SACHS-5-Gang-Motor, 53 PS, Telegabel, Hinterradschwinge. Farbe: racinggelb/schwarz. Führerschein 4 und so preisgünstig.



Hobby Rider!

Das schwarze Ober-Moto mit dem „Oberlenker“, Führerscheinfreies Motelfvergeln mit viel Motelf-Extras. Gewicht mit 95 kg, Schallleistung.



City Bike CB 11!

Das Super-Moto mit den lustigen Scheibenrädern. Hoher Fahrkomfort mit Telegabel, Schwingstange, Führerscheinfrei ab 15!



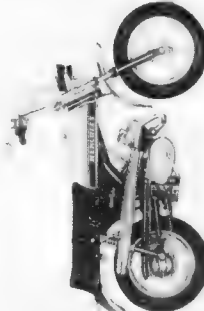
Mofa: MF2 und MFT!

Zwei Mofa-Schlager. Beide mit dem Motor der „Dauerschneider“: SACHS-Automatik. Mit Telegabel und Schwingstange. Das MF2 mit Hinterradschwinge und Extra-Komfort!



K50RX und K50SX!

K50RX, die Sportliche. Hochgezogener Auspuff, 625 PS. SACHS-Superbreitwandmotor, Vorder- und Hinterradschwinge. K50SX, gleiche Ausstattung, hellere Lackierung.



Sport bike!

SB 1, Motorrad: SACHS-5-Gang-Motor, 53 PS, 80 km/h. Führerschein 4. SB 2, Mokick: SACHS-3-Gang-Motor, 2,9 PS, 40 km/h. Führerschein 5.

DER YAMAHA-SUPERSTAR.



Die Musik der neuen Generation braucht neue Instrumente – Gitarren für Beat und Soul. Hot und Sweet. Sie müssen in allen Lagen Spitze sein. Einsetzbar für Bands und Folksong-Groups. YAMAHA hat diese Gitarren in allen Preislagen. Gehen Sie einfach zum nächsten Fachhändler. Er wird Sie über alles informieren.



ein guter Klang – rund um die Welt

YAMAHA Europa GmbH
2084 Rellingen · Siemensstraße 22/34 · Telefon: 04101/33031

Fortsetzung: Liebe ohne Angst

Heino und Christian wurden von einem Mann erpreßt

finden. Der übernächste Schritt: es praktisch auszuprobieren. Aber da kam er mit seinem eigenen Gewissen in Konflikt.

Deshalb wollte Ingo vor Anita fliehen, nannte sie ein „leichtes Mädchen“, um selbst mehr Hemmungen vor ihr zu haben.

Aber Ingos ängstliche Zurückhaltung war übertrieben. Ich half ihm, seine verschiedenen Liebeserwartungen zu entdecken und zu sortieren. Ich wollte ihm beispielsweise zeigen, wie er die einen Wünsche aufschieben und andere auf freundschaftliche und zärtliche Weise zeigen kann.

Nach unseren Gesprächen beurteilte Ingo Anita anders. Er sah in ihr kein leichtes Mädchen mehr. Sie war eben temperamentvoll, weil sie von zu Hause eine sehr freie Erziehung genossen und viel weniger Hemmungen als andere hatte.

Aber auch für viele Eltern erscheint ein Mädchen wie Anita immer noch als Gefahr für ihren Sohn. Eltern machen sich nicht nur wegen zu frühem Sex Sorgen, sondern auch darüber, daß ihr Junge überhaupt körperliche Wünsche entwickelt und praktisch ausführt.

Es gibt aber einen Unterschied zwischen berechtigter und übertriebener Angst.

Die vielleicht größte Sorge bei Eltern ist wohl die, daß ihr heranwachsender Sohn nicht von Mädchen, sondern von Jungen oder Männern verführt und homosexuell werden könnte.

Dafür sind die Erlebnisse von Heino, 15, und Christian, 14, sehr typisch. Die beiden Jungen schrieben erst an mich, ehe sie sich bei mir sehen ließen. Ihr Brief lautete so:

„Wir haben große Sorgen. Wir kennen einen Mann, der zwingt uns, etwas Schlimmes zu tun. Und das seit einem halben Jahr. Er ist ein Homo und sagt, wenn wir ihn verraten würden, täte er sich was an. Vorher würde er noch alles der Polizei sagen, und wir kämen dann in ein Heim.

Manchmal schlägt er uns auch. Und er verbietet uns, Freundinnen zu haben! Heimlich kennen wir Mädchen, trauen uns aber kaum, mit ihnen zusammen zu sein.

Wir können das nicht mehr ertragen. Können Sie uns helfen?“

Ich lud beide ein – wie immer mit dem Versprechen, ohne ihr Einverständnis mit niemandem darüber zu sprechen. Heino und Christian (auch ihre Namen sind natürlich geändert) waren auffallend verlegen. Nur sehr mühsam bekam ich folgende Geschichte heraus:

Die beiden hatten an einem Marktstand eine Ananas geklaut. Ein Mann hatte das gesehen und sie überredet, die Ananas mit einer Entschuldigung zurückzugeben. Dann kaufte er sie selber und gab sie ihnen.

Eines Tages lockte er die Jungen in seine Wohnung

Immer wenn sie ihn wieder trafen, schenkte er ihnen was, sagte ihnen dabei aber jedesmal eindringlich: „Eigentlich seid ihr ja zwei kleine Diebe.“ Und die Jungen hatten Angst, daß das einmal herauskommen könnte.

Eines Tages lud der Mann Heino und Christian zu sich ein, zeigte ihnen Nacktaufnahmen, ging mit ihnen schwimmen und duschte sie einmal bei sich zu Hause eigenhändig ab, fotografierte sie unbekleidet und ließ sich schließlich von ihnen betasten und massieren.

Heino und Christian ahnten, daß die Verbindung mit diesem Mann verkehrt war, redeten sich aber immer wieder ein, es sei ja nichts Böses, was sie taten.

Allmählich wurde ihnen dieser Typ aber doch lästig, weil er so sehr auf sie aufpaßte und sie immer mehr Angst kriegten, daß ihre Eltern etwas davon erführen.

Nun mußten ihre Eltern das aber erfahren, sonst wären die Jungen aus dieser Geschichte nicht herausgekommen. Der Mann hatte ihnen ja immer gedroht, sie bei ihren Eltern hinzuhängen.

Ich bot Heino und Christian an, bei den Eltern Vermittler zu spielen. Die beiden Jungen waren dafür dankbar.

Daraufhin sprach ich mit den



Eltern. Sie reagierten schockiert und wollten die Jungen erst einmal bestrafen. Aber dann war ihnen doch die Sorge wichtiger, ob ihre Söhne nun homosexuell werden würden oder nicht.

„Niemand wird homosexuell, außer er war schon vorher unbe-
wußt dafür veranlagt. Um das bei Heino und Christian festzu-
stellen, muß ich sie noch psy-
chologisch untersuchen.“

Das Ergebnis teilte ich dann den Eltern mit: „Heino ist völlig in Ordnung. Er ist abenteuerlustig und noch recht jungenhaft. Er macht sich noch nichts aus dem anderen Geschlecht. Aber nach einiger Zeit des Streicheaus-
heckens und des Herumtobens wird er sich auch für Mädchen interessieren.“

Mit Christian war es anders. Er hatte Angst vor Frauen und hat sich deshalb an Heino ge-
hängt. Er würde sich auch jedem freundlichen Mann anschließen. Er war innerlich zu schwach, um sich zu wehren. Er konnte nicht nein sagen, brauchte viel Zärtlichkeit, ohne selbst etwas dafür tun zu müssen. Seelisch war er viel jünger, als es seinem Alter entsprach.

Auch wenn sich kein Mann an die beiden Jungen herange-
macht hätte, wäre es zu Schwierigkeiten in Christians Leben ge-
kommen. Er hätte durchaus ho-
mosexuell werden können. Aber dieses Erlebnis mit dem Mann hat etwas ins Rollen gebracht. Er kam dadurch in psychologi-
sche Behandlung. Vom Heim war keine Rede!

Auch Christians Eltern ließen sich lange Zeit beraten. Damit wurde diese Sorge um den Jungen beseitigt.

Alle Fälle, von denen ich hier berichtet habe, wären kaum wieder in Ordnung gekommen, wenn die Beteiligten nicht bereit gewesen wären, sich über ihre Probleme auszusprechen.

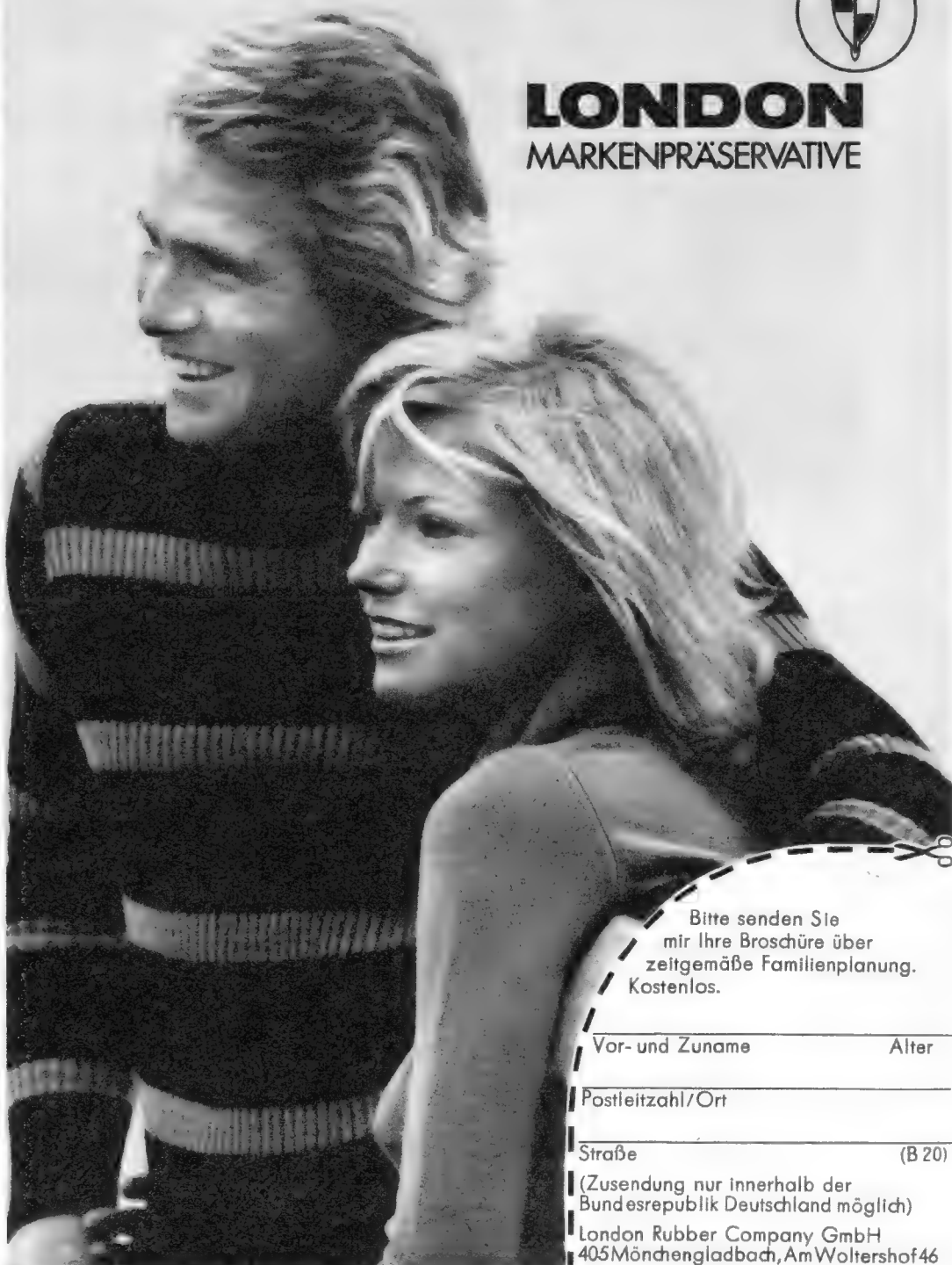
Im nächsten BRAVO:
**Warum viele Filme
für Jugendliche
verboten sind**

Liebe hat Zukunft.

Solange es Menschen gibt.
Menschen, die sich für Sicherheit entscheiden.
Für zeitgemäße Familienplanung und Empfängnisregelung.
Verantwortungsbewußte Partner wissen Bescheid.
Sie vertrauen auf LONDON. LONDON Markenpräservative sind einfach
anzuwenden und rezeptfrei,
weil sie keine Gesundheitsschäden hervorrufen können.
Sie sind überall erhältlich. In Apotheken, Drogerien, Spezialfachgeschäften
und beim Friseur. Jetzt auch im Verbrauchermarkt.
LONDON Markenpräservative werden nicht nur
Männern verkauft.
Und — LONDON bietet Markenqualität.



LONDON
MARKENPRÄSERVATIVE



Bitte senden Sie
mir Ihre Broschüre über
zeitgemäße Familienplanung.
Kostenlos.

Vor- und Zuname Alter

Postleitzahl/Ort

Straße (B 20)

(Zusendung nur innerhalb der
Bundesrepublik Deutschland möglich)

London Rubber Company GmbH
405 Mönchengladbach, Am Woltershof 46



Ein Gipsbein wird vergoldet: BRAVO-Boy Ralf trägt seit kurzem eine wertvolle Autogrammsammlung mit sich herum. Ulli Martin, Manfred Morgan, Peter Orloff, Graham Bonney und Chris Roberts (von links) verewigten sich auf seinem Gipsbein. „Bin gespannt, ob meine Chancen bei den Mädchen dadurch steigen“, grinste Ralf

„Alles im Eimer!“ knurrte Dieter „Thomas“, bevor die „Hitparade“ mit einer Rekordbeteiligung von 16 Millionen und 300 000 Zuschauern über den Bildschirm lief – denn bei den Proben gab’s ein Riesendurcheinander:

3 Stars als vermißt gemeldet





Das darf nicht wahr sein: Beim letzten „Ton ab“ erzählte ich Euch von BRAVO-Boy Ralfs Freuden-sprung, als er hörte, daß **Juliane Werding** wieder dabei ist. Nun war **Juliane** zum dritten- und letztenmal dabei – und da humpelte der BRAVO-Boy tatsächlich mit einem Gipsbein daher! Er hatte sich das Sprungbein gebrochen, das rechte. Das Malheur passierte **Ralf** auf einem Fußballplatz in Berlin-



1 Das Double vom Dienst: Der Mann „im roten Hemd“ war schon für manchen Star die letzte Rettung. Aufnahmeleiter **Jensen** springt bei der Probe ein, wenn ein Sänger sich mal verspätet

2 Drei auf der Prominentenbank: Goldmedaillengewinnerin **Monika Pflug** und **Mouth & MacNeal** schauten zu. „Schade, daß wir bei den **Windows** nicht mitsingen durften“, bedauerte **Mouth**

3 Mama strahlt: Extra aus Paris eingeflogen war **Georgette Gérard**, um ihrem Sohn zuzuhören. „Ich bin verblüfft, daß **Danyel** hier so beliebt ist“, staunte sie über die Begeisterung der Fans

4 Es lebe das Geburtstagskind: Zum Ehrentag ihres **Windows-Partners Peter** hatte **Jeannie** ein Plüsch-Stachelschwein gekauft. „Als Talisman für unseren nächsten Hit“, sagte sie



Schöneberg, eine Woche nachdem Ihr ihn zusammen mit **BRAVO-Girl Blanka** in der vorletzten Hitparade gesehen habt. Beim A-Jugend-Pokal-spiel **Allemannia 90** (wo **Ralf** Mittelfeldspieler ist) gegen **Schöneberg**. „Der Beinbruch wäre ja nicht so schlimm“, sagte **Ralf** kleinlaut, „aber daß wir verloren haben...“ Auch das noch!

Sicherlich ist Euch schon die Tafel mit den Namen der Interpreten aufgefallen. Sie verzeichnet, in welcher Reihenfolge die Stars auf den „Laufsteg“ müssen. Damit das in der Sendung auch klappt, muß vorher natürlich geprobt werden.

Ich will ja niemandem auf die Zehen treten – aber diesmal lief das bei der ersten Probe so ab: Freitagmorgen, 10.00 Uhr. Regisseur **Truck Branss** ruft den ersten Namen auf: „**Graham Bonney**“. Schweigen in der Halle. „Also dann **Danyel Gérard**“, tröstet sich **Branss**. Stille. Unter **Trucks** buschigen Augenbrauen blitzt es vielsagend: „**Chris Roberts!**“ Lähmende Stille...

Gleich donnert's, denke ich – denkt jeder im Studio. Aber selbst nach der 33. gemeinsamen Sendung kenne ich **Truck** noch nicht. „Versuchen wir es in zwei Stunden nochmal“, sagt er nur – unser Regisseur ist eben ein Mann, der selbst im Riesendurcheinander die Nerven behält (manchmal, sollte ich eigentlich sagen).

Wie sich später herausstellt, schwebte **Graham** gerade im Flugzeug über Berlin, lag **Danyel** noch im Hotelbett, und **Chris** war wohl schon im Studio, allerdings versteckte er sich in der Garderobe...

Da fällt mir ein: Wenn nur ein Sänger fehlt, läßt **Truck** die Show weiterlaufen – mit „Ersatzmann“ **Ernest Jensen**. Er ist Aufnahmeleiter und einer von den „Rothemden“ – so nennen wir die Leute vom Aufnahmeteam. Ihr habt ihn bestimmt schon gesehen: Schlank, groß, mit blondem lockigem Haar. **Ernest** springt dann ein und singt den Titel des Abwesenden in voller Länge durch. Wenn er loslegt und – mit

„**Mohikana Shalali**“ – **Heino** imitiert, müßt Ihr ihn erleben. Da geht Ihr zu Boden.

Man ist nicht nachtragend, das ist das Schöne in der Show-Branche. **Graham Bonney**, eine Stunde zuvor noch Fehlanzeige Nr. 1, war auf den Hund gekommen: Er hatte sich eine kleine Promenadenmischung, die vor dem Studio herumstreunte, mit hereingebracht. Jetzt schwitzte er mächtig, weil das Hündchen im Studio partout nicht die Schnauze halten wollte und zu jedem Song seine eigene Melodie heulte. Doch **Truck** war gnädig: Ausnahmsweise erlaubte er dem Vierbeiner Bellfreiheit.

Tanzschritte lernen mußte übrigens **Bernhard Brink**. Der Junge aus Nordhorn stand beim ersten Probedurchgang „bombenfest“ – wie der Titel seines Songs – auf der Bühne. Völlig unbeweglich brachte er die Nummer hinter sich. Klar, daß ihm sein Produzent schleunigst zeigte, wie man sich beim Auftritt am besten bewegt.

Übrigens: **Manuela** lag mit ihrem Titel „Es lebe das Geburtstagskind“ goldrichtig. Bei den Proben feierte nämlich **Peter Petrel** von den „**Windows**“ seinen 28. Geburtstag – und genau am Sendetag wurde **Renate Leismann** 29! Gemeinsam gefeiert wurde am Samstag nach der Sendung in der Berliner Diskothek „**Badewanne**“, wo **Mouth & MacNeal** gerade ein Gastspiel gaben. Als die singenden Holländer „How do you do“ anstimmten, hielt es **Windows-Peter** nicht mehr auf seinem Platz – er stieg ein. Ich fand das dufte von ihm! Klarer Fall, daß die **Badewanne** vor Applaus überlief...

Apropos Fußball: **Peter Orloff**, begeisterter Torwart und Außenverteidiger, flog nach der Sendung nach Baden-Baden, um dort in einer Popsänger-Mannschaft gegen Rundfunksprecher anzutreten. Hoffentlich ist er nun beim nächsten Mal nicht mit einem Gipsbein dabei – wie **BRAVO-Boy Ralf**.

Mit diesem Wunsch bis zum nächstenmal
Euer Dieter „Thomas“ Heck

„Hitparade“
Samstag
13. Mai
18.45 Uhr
ZDF

Übrigens: Auch Ihr könnt Mitglied der Hitparaden-Jury werden. Postkarte genügt! Schreibt an das ZDF, 65 Mainz 500, Kennwort „Hitparade“

13mal heißt es jetzt auf dem Bildschirm: „Alpha, bitte melden!“

EIN PAUKER MUSS DIE

Unheimliche Mächte bedrohen unsere Erde. Nur Agent „Alpha“ kann sie abwehren. Karl-Michael Vogler spielt in der Fernsehserie „Alpha, Alpha“ diesen Mann. BRAVO sprach mit ihm

ERDE RETTEN

BRAVO: Sie sind der neue Zukunftsheld des Fernsehens.
K.-M. Vogler: Ja, ein Held wider Willen! Ich spiele den Studienrat Michael Dahlen, der von einem Tag auf den anderen von einer internationalen Organisation zum Agenten Alpha gestempelt und dazu ausersehen wird, die bedrohte Erde zu retten. Urplötzlich sehe ich mich vor die Situation gestellt, gegen Zeitmaschinen, Gedankenleser, Roboter und Viren kämpfen zu müssen – und gegen Erfinder, die Menschen unsichtbar machen oder zum Amoklauf treiben können.

BRAVO: Also eine ausgemachte Science-fiction-Serie.

K.-M. Vogler: Ja, aber nicht so utopisch wie „UFO“. Die Story geht von vorhandenen wissenschaftlichen Erkenntnissen aus. Schon morgen kann das, was wir zeigen, Wirklichkeit sein.

BRAVO: Eine gefährliche Rolle...

K.-M. Vogler: Ja, aber eine, die mich reizte, denn ich darf nach vielen Liebabrollen einmal der harte Mann sein.

BRAVO: Wie haben Sie die Schlägereien überstanden?

K.-M. Vogler: Ich habe schon drei Monate vor Drehbeginn mit meinem Partner Arthur Brauss angefangen, Judo, Karate, Boxen, Fallen und Schießen zu üben. Die nötigen Muskeln brachte ich mit, denn als Junge habe ich in der Schmiede meines Vaters mitgearbeitet. Und auch während des Studiums der Kunstgeschichte und Germanistik in Innsbruck und während der Theaterzeit in Osnabrück, Heidelberg, Krefeld und München bin ich in den Ferien immer wieder an den Amboß zurückgekehrt. Trotzdem holte ich mir während der ersten „Alpha, Alpha“-Drehtage Blutergüsse, Zerrungen und blaue Flecken. Aber ich hatte halt wie ein kleiner Junge den Ehrgeiz, auch die gefährlichsten Szenen selbst zu drehen.



Agent Alpha

Vor dem Radioteleskop seines Abwehrsystems zeigt das Fernsehen

Karl-Michael Vogler als Supermann mit Pistole – privat ist der Schauspieler friedliebender. Mit seiner Frau und seinen drei Kindern lebt er zurückgezogen in Seehausen am Staffelsee

„Alpha, Alpha“
Mittwoch
10. Mai
19.10 Uhr
ZDF

Das aktuelle 72er Berufs-Angebot des Heeres

Halb Zehnkämpfer, halb Lehrer.



Einige von unseren mehr als 50 Berufen, die man bei uns erlernen und ausüben kann, sind so speziell, daß wir dafür nicht mal spezielle Berufsbezeichnungen parat haben. Zum Beispiel für unsere „harten Männer“, die meist draußen sind in der Natur, weit weg vom Schreibtisch.

Sie wissen alles über Zirkus-Wolken, Koordinaten, Abseilen und Biwakbau. Und können ihren „Schülern“ vormachen, wie man am besten ungesehen von der Höhe X zum Bachbett Y gelangt. Um das alles zu können, muß man von jedem etwas haben:

**Vom Lehrer, vom Organisator,
vom Zehnkämpfer, vom Astronomen, vom Jäger,
vom Botaniker, vom Techniker, vom Chef.**

Vielleicht wäre „Trainingsleiter“ eine treffende Bezeichnung. Vielleicht auch nicht. Auf alle Fälle aber ist dieser Arbeitsplatz in der Natur eine recht frische Sache – sozusagen die gesündeste Methode, bei uns Sicherheit zu produzieren. Und auch eine recht lukrative. Denn die bereits verwirklichten Weißbuchmaßnahmen der Bundesregierung bringen Vorteile und Chancen. Finanziell und generell. Mit Hauptschule plus abgeschlossener Berufsausbildung oder besser noch Mittlerer Reife sind Sie dabei.



Bitte informieren Sie mich über die Laufbahn der

☐ Offiziere	☐ in Heer	☐ Wehrtechnik
☐ Unteroffiziere	☐ Luftwaffe	(Beamtenlaufbahn)
	☐ Marine	☐ Bundeswehr allgemein
	☐ Sanitätsdienst	

(Gewünschtes bitte ankreuzen) Werbeträger 272/12 0726/17/03/1/1

Name _____

Vorname _____ Geburtsdatum _____

Wohnort _____

Straße _____

Beruf _____

Schul- ☐ Abitur ☐ Oberstufe ☐ Hauptschule
bildung: ☐ Fachhochschulreife ☐ Mittlere Reife

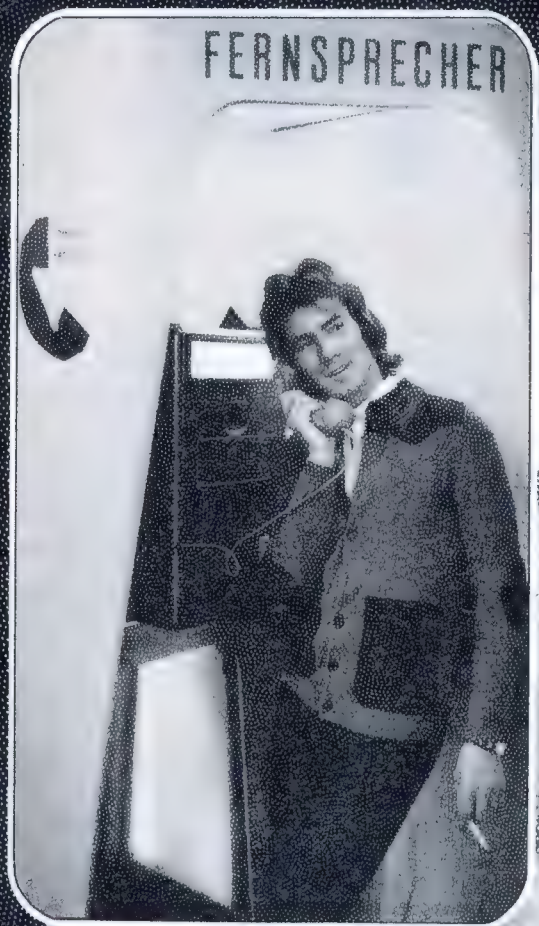
Bitte in Blockschrift ausfüllen und senden an
Bundeswehramt, 5300 Bonn 7, Postfach 7120

**Wir produzieren Sicherheit -
drinnen, draußen, überall**

Ist es Rache oder gar Liebe, was den 17jährigen Schüler Nick Berthold immer wieder zu seiner hübschen Klassenlehrerin treibt?

Es läuft was mit der Lehrerin

Roman von
Tatjana Lindhoff



Nick ist Susanne schon wieder auf den Fersen. Während er ihre Telefonnummer wählt, läßt er das Haus, in dem die Lehrerin wohnt, nicht aus den Augen





**Susanne kommt gerade aus dem Bad,
als das Telefon läutet.
Erstaunt nimmt sie ab.
Niemand kennt ihre Adresse in
Frankfurt. Sie erschrickt,
als sich die bekannte
Stimme meldet**

Nick, der Boß der 10a, ist nicht mehr zu bremsen. Er wollte seine neue Klassenleiterin, Susanne Sieber, so fertigmachen, daß sie freiwillig das Gymnasium von Biberberg verläßt. Darauf schloß er sogar mit seiner Clique eine Wette ab. Aber seitdem ihm Susanne Sieber eine klebte, denkt er nur noch an Rache. Es gelingt Nick, Susanne zu überreden, sich mit ihm in einem Café in Frankfurt zu treffen. Niemand sollte davon erfahren. Aber Mausi, Nicks Freundin, spionierte den beiden nach und schießt ein Foto. Plötzlich sieht sie, daß Nick Susanne seinen Kaffee ins Gesicht kippt. Als Mausi davon der Clique berichtet und das Foto herumreicht, erfährt sie erst, wer die Frau an Nicks Seite eigentlich war: Susanne Sieber, die schöne Lehrerin...

Fassungslos starrte Mausi von einem zum anderen. Sie hatte immer noch nicht ganz begriffen. Mechanisch nahm sie Arne das Foto wieder aus der Hand und starrte auf die Frau, die da auf dem Foto neben ihrem Nick im Café saß.

„Das... das also ist die Neue? Die Lehrerin?“ fragte sie zaghaft, als wollte sie bitten: Sagt doch, daß es nicht stimmt. Ihr nehmt mich doch bloß auf die Schippe. Das kann doch nicht wahr sein!

Arne wischte sich den Biersechschum von den Lippen und nickte. „Du sagst es“, antwortete er trocken. „Das ist Susanne Sieber, Lehrerin für Deutsch und Geschichte.“

Heinz, der auch langsam die Fassung wiedergewonnen hatte, prustete los. „Bis auf die Fächer, die nicht im Stundenplan stehen“, lachte er vielsagend.

„Zeig mal her“, sagte Peter entschlossen, und nahm der völlig verdatterten Mausi das Foto aus der Hand. „Sieht ja wirklich toll aus die Frau. Duftes Gesicht. Und die Figur, einfach klasse, das muß man ihr schon lassen!“

„Ach was. Duftes Gesicht hin, duftete Figur her“, rief Mausi wütend dazwischen. „Wenn das seine Lehrerin ist, dann ist sie auch schon steinalt!“ Ihre Nasenspitze war jetzt ganz blaß vor Aufregung. „Die hat wahrscheinlich unter der Schminke schon ein Gesicht wie 'n Falten-

röck“, fügte sie weinerlich hinzu und knallte ihre Handtasche auf den Tresen.

Arne grinste hämisch. „Nur kein Neid, Mausi, nur kein Neid. Die Frau ist ehrlich klasse!“

Plötzlich drehte er sich um und klopfte Heinz freundschaftlich auf die Schulter. „Mensch, Kinder, da kommt mir ein Gedanke. Daß ich da nicht gleich drauf gekommen bin! Denkt doch bloß mal an die Wette. Die Sache mit dem Kaffee gehört sicher zu Nicks Plan. Nick wollte doch, daß die Sieber in drei Wochen freiwillig abzieht. Und das hat er jetzt wahrscheinlich geschafft!“

Triumphierend blickte er in die Runde.

Aber Heinz war nicht so schnell zu überzeugen.

„Ich weiß nicht“, grübelte er, „Ich habe da so meinen Riecher. Warum hat er uns dann nicht in seinen Plan eingeweiht? Die Sache kommt mir ganz schön faul vor. Ich würde mich da nicht so festlegen.“

Arne hörte ihm gar nicht mehr zu. Erregt sprang er auf. „Freunde, ich habe eine Idee. Eine ganz irre Idee sogar. Wir werden das schöne Foto unserer lieben Lehrerin morgen früh auf ihren Tisch legen, direkt unter ihre hübsche Nase!“

Peter strahlte. „Manchmal bist du doch zu gebrauchen, Arne. Natürlich wird das gemacht!“ Unternehmungslustig sah er zu Heinz hinüber. „Was meinst du?“

Heinz stöhnte vor Begeisterung. „Mensch, wenn ich mir vorstelle, das Gesicht von den beiden Hübschen, wenn die plötzlich merken, daß wir alles wissen. Klasse. Einfach Spitze!“

„Was ist Spitze?“ fragte Nick plötzlich hinter ihm. „Darf man mitlachen?“

Erschrocken drehten sich alle zu ihm um. In der allgemeinen Begeisterung hatte ihn niemand bemerkt. Der Boß schien völlig ahnungslos. Trotzdem hatte die Clique ein komisches Gefühl. Hatte Nick wirklich nichts von ihrem Gespräch mitbekommen?

Mausi fing sich zuerst. Langsam rutschte sie von ihrem Barhocker runter und hakte sich bei Nick ein. „Ach, nichts Besonderes“, erklärte sie harmlos, „wieder einer von diesen dämlichen Witzen, die dein Freund Arne ja immer auf Lager hat!“

„Na, hast du nun deiner Tante die Veilchen gebracht?“ fragte
Bitte umblättern

Neu
ML-Longlife
8 Streifen
mit Vitamin C
50 Pfg. **ML**
MAPLE LEAF

ML® LONGLIFE
SUPER SPEARMINT
CHEWING GUM
8 Streifen mit Vitamin C

kau Dich fit

spiel **GITARRE**
mit Garantie.
Akkordeon Klavier
in 1 WOCHEN
Kinderleichter Heim-
Kursus ohne Noten
BEAT * JAZZ * R&B
SCHLAGER * usw.
AUSKUNFT
PROSPEKT
MUSIC CLUB ABT R
404 NEUSS WOLKERSTR 7

sei beliebt lerne
zu Hause
TANZEN
Bequem schnell durch neuen
DANCE-CLUB-KURSUS
Caneus Schrittab m. Beschreibung
für Herrn und Dame. Grund-
schritte Variationen Tanchaltung
alle u. moderne Tänze alles
stufenweise aufgebaut
(ausw. Ausland)
GRATIS PROBUHR
INTERNATIONAL
CLUB
Abt. R. Tanz, NEUSS
Wolkerstr. 7
Auch für Fortgeschrittene

Gutes Geld – bequem nebenbei verdient

Der ideale Nebenverdienst für Schüler, Hausfrauen und Rentner. Aushilfsweise oder fest. Und das Beste: Sie können sich die Arbeit nach Belieben einteilen. Was zu tun ist? Nur unsere beliebten Zeitschriften – Millionen lesen sie – zu den Abonnenten bringen (in einem festen Bezirk – ganz klar). Eine leichte Arbeit für gewissenhafte Leute. Interessiert Sie das? Dann schreiben Sie uns möglichst schnell, denn diesen Job wollen alle haben.

HEINRICH BAUER VERLAG · Filialvertrieb · Hamburg 1 · Burchardstraße 11

TV-HÖREN + SEHEN · NEUE REVUE · NEUE POST · QUICK · PRALINE · NEUE MODE ·
WOCHENEND · BRAVO · DAS NEUE BLATT

Der einzig sichere Weg zur schlanken Linie: auf die

Ess-Bremse treten!

Also: Weniger essen! Dafür gibt es bei Ihrem Apotheker die Ess-Bremshilfe

schlank schlank E. B. 2000
mit eingebauter Ess-Bremse

damit jeder, der zuviel wiegt, mit dieser Bremshilfe kräftig auf die Ess-Bremse treten kann. Morgens ein einziges Dragée beeinflusst das "Sättigungszentrum" im Körper so, daß man kaum mehr Hunger verspürt. Der gefürchtete Heißhunger bleibt aus. Man hat abends auch keine Lust mehr auf die figurschädliche, ewige Fernsehknabberlei! Sie essen vom

ersten Tag an viel weniger als bisher. Wie von selbst. Das macht die eingebaute Ess-Bremse in schlank schlank E. B. 2000. Ihr Gewicht kann sich sozusagen automatisch reduzieren. Bis Sie wieder Ihr Idealgewicht haben. Sie können ruhig darauf vertrauen – Sie können fragen wen Sie wollen – der einzig sichere Weg zur schlanken Linie ist und bleibt:

Auf die Ess-Bremse treten!

schlank schlank
eingebaute Ess-
bremse E. B. 2000
Ihrer Apotheke

E. B. 2000 gibt es
ohne Rezept
In Ihrer Apotheke!

Roman... Fortsetzung

Vor Schreck hielten alle die Luft an

Peter scheinheilig und sah Nick dabei herausfordernd an.

„Quatsch doch nicht so blöd“, brauste Nick auf. „Ich mußte was für meinen alten Herrn erledigen, aber das habe ich euch ja bereits am Samstag groß und breit mitgeteilt. Oder wißt ihr's besser?“ fügte er argwöhnisch hinzu. Mißtrauisch sah er von einem zum anderen. Hatte Mausi gequatscht?

Nick war sich nicht mehr so sicher.

gestanden hatte. Dann flitzte er ins Klassenzimmer. Schnell nahm er etwas aus seiner Lederjacke und legte es auf Susanne Siebers Tisch.

Als Susanne die Klassentür hinter sich zuzog, saß Arne schon mit dem unschuldigsten Gesicht auf seinem Platz.

Erstaunt sah sich Nick zu ihm um. „Was soll denn das!“ fragte er neugierig. „Ist was im Gange?“

Arne zuckte nur mit der Schulter. „Was soll schon sein?“

Peter, der neben Arne saß, schüttelte betont gelangweilt den Kopf. „Nichts, wovon ich wüßte.“

„Aber was hat denn der Arne der Sieber auf den Tisch gelegt?“ bohrte Nick weiter.

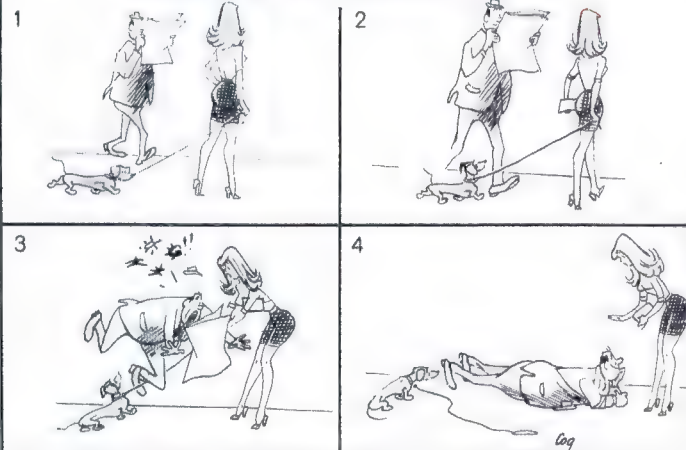
Peter legte den Zeigefinger vor den Mund und zischte: „Wirst gleich seh'n. Wart nur ab.“

Gebannt starrte er auf Susanne Sieber, die gerade eine Landkarte von Vorderasien an der Tafel befestigte. Dann drehte sie sich um und ging auf ihren Tisch zu.

„Guten Morgen“, sagte sie und blickte in die Runde. „Guten

Lumpi

Abenteuer auf krummen Beinen



„Seit wann so empfindlich?“ warf Arne sanft ein. „Man darf doch noch fragen, oder?“

Zärtlich drückte Mausi Nicks Arm. „Hab dich doch nicht immer gleich so, Nick“, sagte sie behutsam und lächelte ihn liebevoll an.

Langsam wich die Spannung in Nicks Gesicht. Mausi hat doch dicht gehalten, grübelte er. „Geht okay“, lenkte er schließlich ein. „Man weiß ja nie, was hier so alles gequatscht wird!“



„Achtung! Sie kommt!“ zischte Arne, der an der Tür Wache

Morgen, Fräulein Sieber“, schmetterte es ihr aus zweiundzwanzig Kehlen artig entgegen. Erstaunt sah Fräulein Sieber hoch. So höflich kannte sie die 10a noch gar nicht.

Da stimmt was nicht, überlegte sie und nahm Platz.

Plötzlich wurde sie kreidebleich. Langsam nahm sie das Foto, das vor ihr auf dem Tisch lag, in die Hand. Ihre Lippen waren jetzt ganz schmal vor Erregung.

In der Klasse war es mucksmäuschenstill. Alle hielten die Luft an.

Verstohlen warf Peter einen Blick auf Nick. Doch der sah

nur erstaunt auf Susanne. Er blickte überhaupt nicht mehr durch.

In diesem Augenblick sah Susanne hoch. Direkt hinüber zu Nick. „Bitte kommen Sie doch mal nach vorn, Nick“, sagte sie scharf.

Nick zuckte mit der Schulter und erhob sich.

Während er sich ahnungslos durch die Reihen schob, sahen ihm die anderen schadenfroh grinsend nach.

Susanne bemerkte die Unruhe in der Klasse nicht. Sie starrte noch immer auf das Foto in ihrer Hand. Sie konnte es einfach nicht glauben. Ausgerechnet Nick, der doch so flehentlich darauf bestand, daß niemand von ihrem Treffen erfuhr. Ein abgekartetes Spiel war das also, und sie war dumm genug, dem Jungen auf den Leim zu gehen...

„Ja, bitte?“ sagte Nick. Er stand jetzt dicht vor Susannes Tisch.

Susanne stand auf. Wortlos reichte sie Nick das Foto.

Nick glaubte seinen Augen nicht zu trauen. Das waren er und Susanne, vor dem Café an der Hauptwache, darüber gab es keinen Zweifel. Aber wie um alles in der Welt...?

**Da staunt
die Clique
nicht schlecht**

Nick starrte in Susannes bleiches, versteinertes Gesicht. Hilflos zuckte er mit den Schultern.

„Ich verstehe nicht“, sagte er tonlos, „ich verstehe wirklich nicht...“

„Ich glaube, da gibt es nichts mehr zu verstehen oder zu erklären, Nick“, sagte sie kalt.

Das Foto in Nicks Hand begann leicht zu zittern. Dann legte er es zurück auf Susannes Tisch. Mit gesenktem Kopf ging er zurück an seinen Platz.

Freundschaftlich klopfte ihm Arne auf die Schulter. „Na, Meister, hast dich ja tapfer gehalten!“ flüsterte er ironisch.

Wütend schüttelte Nick Arnes Hand ab. „Ach, laß mich doch in Ruhe! Das war doch abgekartete Sache. Mach mir doch nichts vor!“

Arne schwieg.

★

Susanne Sieber hatte nach dem Unterricht wortlos die Klasse verlassen.

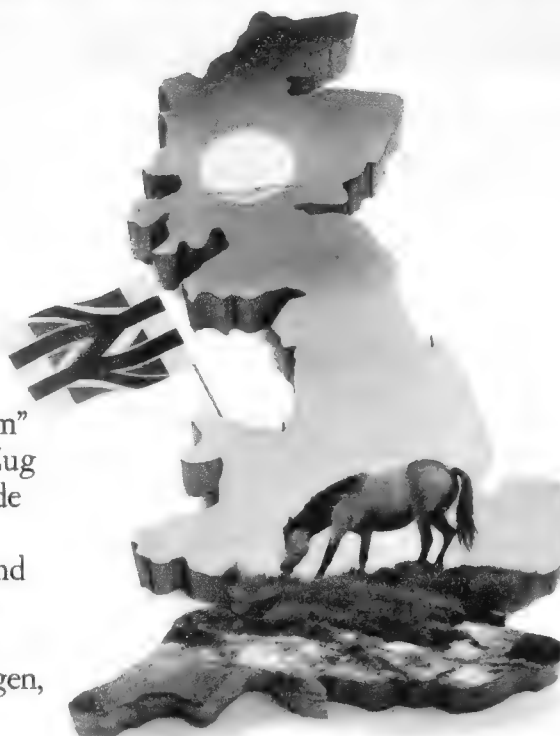
Als sie weg war, stand Nick auf und drehte sich um zu Arne.

Breitbeinig und drohend stellte er sich vor ihm auf. „So, Arne“, sagte er scharf. „Dürfte ich

Bitte umblättern

Ihr nächster Urlaub stimmt.

Das ist so sicher wie die Bahn von England.



Die Anschlüsse stimmen:

Sie können zuhause auf „Ihrem“ Bahnhof in den Zug steigen, bis Ostende oder Hoek van Holland fahren und dort in ein bereitliegendes Sealink-Fäherschiff umsteigen, das Sie schnell und sicher nach England bringt. Und ein paar Yards von der Anlegestelle wartet ein Zug der British Railways auf Sie. Der bringt Sie weiter.

Die Verbindungen stimmen: Unsere 1000 Inter-City-Züge zum Beispiel fahren erstens alle ein bis zwei Stunden, zweitens mit über 120 Stundenkilometer Reisegeschwindigkeit und drittens zu den 200 wichtigsten Städten des Landes.

Das ganze Drum-und-dran stimmt: Sie reisen unabhängig, bequem,

ruhig und sicher und lernen schon im und vom Zug aus Land und Leute kennen und schätzen. (Was ja eigentlich Zweck jedes Urlaubs ist.)

Und vor allem unsere Preise stimmen: Wenn Sie sich in Ihrem Reisebüro in

Deutschland oder bei der Deutschen Bundesbahn den Britrail Pass (für die 2. Klasse) gekauft haben, können Sie in England ohne Zuschlag jederzeit in jeden Zug einsteigen und hinfahren, wo immer Sie wollen. Der Britrail Pass für 8 Tage kostet beispielsweise ganze 114,20 DM.

Tja – wenn schon so vieles stimmt, müßten Sie eigentlich mit uns übereinstimmen: Ihr nächster Urlaub stimmt. Stimmt's?

Come and see Britain by Rail

Yes indeed! England mit der Bahn kennenzulernen, das ist wirklich sehr günstig. Bitte senden Sie mir Ihre gefüllte Informationsbroschüre, in der alles über Britrail drinsteht.

Name _____
Ort _____
Straße _____

Bitte senden Sie diesen Coupon an:
Generalvertretung der Britischen
Eisenbahnen, 6000 Frankfurt/Main
Tel. 069/174 70 4-15.
Auch Ihr Reisebüro
berät Sie
gerne.

Drei Taschen-Radios gewannen: Angelika Sonnack, Mainz-Bretzenheim; Rolf Drennecke, Bremen-Findorff und Ursula Hoffmann, Göppingen

kleinen Gefallen bitten.“
 Einladend öffnete Frau Romberg die Tür. „Na so was, der junge Herr Berthold! Das ist aber ein seltener Besuch!“
 Neugierig sah sie Nick an. „Was führt Sie denn zu mir?“
 Nick biß sich auf die Lippen. „Meine Mutter schickt mich. Mit den freundlichsten Grüßen übergangs. Sie braucht für eine Wohltätigkeitsveranstaltung oder dergleichen unbedingt Fräulein Siebers Adresse in Frankfurt. Meine Mutter meint, daß Sie die Adresse doch haben müßten!“ log er.
 „Eine Einladung also?“ fragte Frau Romberg interessiert und überlegte im gleichen Augenblick, ob man dabei auch an sie gedacht hat. „Aber ja, natürlich habe ich ihre Adresse“, fügte sie geistesabwesend hinzu. „Wo hab' ich denn gleich...“, wo hab' ich denn... Kommen Sie doch herein. Nick...“

Hat die Lehrerin einen heimlichen Freund?

Von der Telefonzelle aus konnte Nick das Haus, in dem Susanne Sieber wohnte, genau beobachten. Hastig wühlte Nick im Telefonbuch.

Harmsen. Da war es. Harald Harmsen, Wiesenau 10. Das mußte es sein. Wer das wohl war? überlegte Nick. Harald Harmsen! Vielleicht lebt sie mit einem Mann zusammen?

Ach was, dachte er entschlossen, egal. Gleich werd' ich's ja wissen.

Langsam wählte er die Nummer.

★

Susanne war gerade aus der Badewanne gestiegen und in ihren Bademantel geschlüpft, als das Telefon klingelte.

Nanu, dachte sie erstaunt, wer kann denn das sein? Sicher eine falsche Verbindung und lief mit bloßen Füßen ans Telefon.

„Hallo, hier Sieber“, sagte sie ahnungslos.

„Sind Sie es, Fräulein Sieber?“ klang die Stimme etwas verzerrt am anderen Ende der Leitung.

Susanne wurde blaß. Schon nach dem ersten Wort wußte sie, wer am Telefon war...

Im nächsten BRAVO:

Nick
 dringt in Susannes
 Wohnung ein

ZÜNDAPP – immer Extraklasse



Neu: Mit dem Super-Therm-Zylinder

Noch mehr Dynamik aus 50 ccm. Der Super-Therm-Zylinder setzt einen neuen Maßstab. Seine kühlgünstige, starke Verrippung verleiht dem „Schnapsglas“-Motor ein markantes Profil, seine 6,25 PS verbürgen Leistungskraft. Dank der in die Zylinderrippen eingezogenen Dämpfungselemente ist der Motor auch bei hohen Drehzahlen betont leise.

ZÜNDAPP-WERKE
 GMBH Abt. M 34
 8 MÜNCHEN 80



ZÜNDAPP

In 28 Tagen Schwesternhelferin durch das Deutsche Rote Kreuz



Bitte, fordern Sie Informationsmaterial an:
 Deutsches Rotes Kreuz, Generalsekretariat, Referat VII,
 53 BONN, Postfach

Spiel

SCHLAGZEUG



durch Schnellkursus mit Teilnahmeurkunde
 Instrument nicht unbedingt erforderlich
BEAT-SOUL-JAZZ
 und alle anderen Tanzrhythmen.

Spiel

GITARRE



in 5 Minuten!

OHNE Noten lesen
OHNE Akkorde üben
OHNE Griffe lernen

NEU! für Sänger und Bands: Wir verhelfen Ihnen zur EIGENEN **SCHALLPLATTE**
 GRATIS-Information (Stichwort: Schlagzeug Gitarre, oder Schallplatte) anfordern bei: H. Eichberger-Fernlehreinstitut u. Music-Shop, 6726 Germerheim, Postfach 149 *auch im Ausland*



Ein NEUER HIT sind Kessy und Gitt.

Die Bikini-Girls, 25 cm groß, blond, schwarz oder brünett. Bestellt bei P. Jaeger, 75 Karlsruhe, Boeckstr. 52, zum Stückpreis DM 16,90 gegen Voreinsendung oder per Nachnahme.

© 1972 by BRAVO/Ferency Verlag A.G., Zürich



Volker (Burkhard Jahn) „korrigiert“ eine Gedenktafel

Aus der Serie
»Wir 13 sind 17«

Volker Kufstein

Donnerstag,
18.35 Uhr,
ZDF

Vier Worte auf einer Gedenktafel, die in seiner Berufsschule hängt, haben den Lehrling Volker Kufstein auf die Palme gebracht. Diese Worte lauten: „Unseren Helden in Dankbarkeit.“ Volker kann diese Lüge – wie er glaubt – nicht mit ansehen, er überpinselt sie mit der Feststellung: „Opfer zweier Weltkriege.“ Er hofft Aufsehen zu erregen, seine Meinung in aller Öffentlichkeit vertreten zu können. Aber er täuscht sich. Die Sache soll vertuscht werden.

● Ein Junge lehnt sich auf. Aber niemand will ihn ernst nehmen ...

Amerikanischer Spielfilm (1956)

Der schwarze Falke

Samstag,
22.35 Uhr,
ARD

Rothäute haben die Brüder Ethan und Martin Edwards von ihrer Ranch weggejagt, das Haus überfallen und alle Bewohner bis auf das Mädchen Debbie niedergemacht. Nach ihrer Untat verschwanden sie mit Debbie spurlos. Ethan und Martin aber geben nicht auf; jahrelang verfolgen sie die verbrecherischen Indianer. Eines Tages ist

es soweit: Die beiden Männer stellen ihre Todfeinde. Die damals entführte Debbie lebt noch. Aber das Mädchen ist zur indianischen Squaw geworden, sie will bei „ihrem Stamm“ bleiben und in Zukunft nichts mehr von den Weißen wissen.

● Diese Geschichte des weißen Mädchens, das zur Indianerin wird, zählt zu den ganz großen Western der Kinogeschichte



Debbie (Natalie Wood) sucht bei Martin (Jeffrey Hunter) Schutz

Aus der Serie »FBI«

Der Hehler

Freitag,
21.30 Uhr,
ARD

Ein mysteriöser Fall macht Inspektor Erskine vom FBI Kopfzerbrechen: Immer wieder werden Lkws einer bestimmten Büromaschinen-Fabrik in New Orleans überfallen, die Fahrer werden bewußtlos geschlagen, die kostbare Ladung geraubt. Erskine vermutet, daß die Verbrecher in der Firma selbst sitzen. Er schleust den Spezial-Agenten Colby – als entlassener Sträfling getarnt – in die Firma ein, um die Räuber zu entlarven.

FBI-Inspektor Erskine (Efrem Zimbalist jun.)

● Lastwagen-Piraten treiben ihr Unwesen. Aber Inspektor Erskine stellt ihnen eine Falle

Die Fernseh-Hitliste

Von BRAVO-Lesern gewählt – die zehn beliebtesten Fernsehsendungen der vergangenen vierzehn Tage

1 Semesterferien (1)

Die Harmstorf-Serie

2 Disco '72 (4)

Iljas irre Ideen

3 Schweinchen Dick (2)

Tolle Tele-Tiere

4 High Chaparral (6)

Die Cannon-Story

5 Jesse James (–)

Ein Top-Western

6 Lancer (–)

Die Ranch-Story

7 Reise zum Mittelpunkt ...

(–) Jules Verne-Film

8 Wir 13 sind 17 (–)

Probleme junger Menschen

9 Ein Chirurg erinnert sich (7)

Biederstaedt operiert

10 Hitparade (3)

Hecks heiße Hits

(Die Zahlen in Klammern bedeuten die Stelle in der Vorwöchigen Hitliste)

**Montag,
21.00 Uhr,
ARD**

Die größten Pop-Hits der vergangenen Jahre werden in diesen 45 Tele-Minuten vom Beatclub-Boß Mike Leckebusch noch einmal auf den Bildschirm gezaubert. Nur Top-Namen stehen auf dem Programm dieser „Hit-Rückschau“: Die Beatles, die Rolling Stones, Sonny & Cher, die Who, die Bee Gees, Manfred Mann, Dave Dee mit Dozy, Beaky, Mick und Tich, Julie Driscoll, die Easybeats, Whistling Jack Smith und Scott McKenzie. **Die Könige des Beat geben sich ein Stelldichein**

Eine musikalische Rückschau Das waren Hits



Die „alten“ Beatles George, Ringo, John und Paul

Englischer Spielfilm (1960)

Die Spur führt ins Nichts



In der Gefängniskirche knobeln Bannion (Stanley Baker, links) und Saffron (Gregoire Aslan) ein tolles Ding aus

**Montag,
21.00 Uhr,
ZDF**

Bannion und Carter drehen das Ding ihres Lebens: Sie überfallen ein Wettbüro und erbeuten dabei 400 000 Mark. Banden-Boß Bannion nimmt die Beute an sich, verpackt die Banknoten in Zinkkoffern und vergräbt den gestohlenen Schatz in aller Heimlichkeit. Aber seine Ex-Geliebte weiß von der krummen Sache und verpfeift ihren ehemaligen Freund. Bannion wandert für 15 Jahre ins Zuchthaus. Carter, der nicht erwischt wurde, setzt nun alles daran, um an das große Geld heranzukommen. Er glaubt, ein Mittel in der Hand zu haben, wie er Bannion das Geheimnis entlocken könnte.

● Zwei Ganoven kämpfen um eine fette Beute. Sie schrecken vor keinem Trick zurück

**Sonntag,
20.15 Uhr,
ZDF**

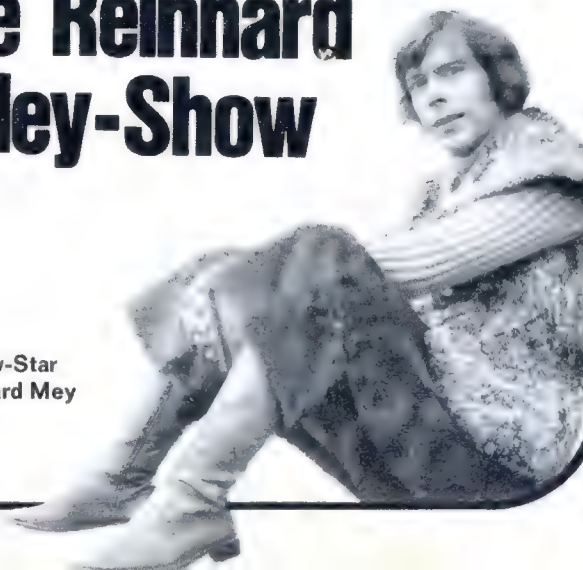
Bei einem Freilicht-Konzert auf der Burg Waldeck begann 1965 die Karriere des heutigen Top-Stars Reinhard Mey. Damals standen mit Reinhard Katja Ebstein, Insterburg & Co und Schobert & Black auf dem Podium. Sie alle machen auch – neben Juliette Gréco und Gilbert Bécaud – in Reinhard's erster großen Fernseh-Show mit. Reinhard Mey selbst wird folgende Titel singen: „Christine“, „Ich wollte wie Orpheus singen“, „Diplomatenjagd“ und „Kein Fels ist zu mir gekommen“.

● Reinhard Meys Tele-Show – eine „Mey-Feier“ für alle seine Bewunderer

Festival des neuen Liedes

Die Reinhard Mey-Show

Show-Star
Reinhard Mey



Ilja bleibt auch 73!

Ilja Richter konnte wieder einen großen Erfolg verbuchen: Er hat schon jetzt seinen Vertrag für „Disco '73“ unterschrieben.

★

Am 8. Juni startet im ZDF die neue fröhliche Serie „Bill Cosby“, in der der Star aus „Tennis, Schläger und Kanonen“ die Hauptrolle spielt.

★

Gina Lollobrigida ließ sich deutsche Songs „nach Maß“ anfertigen, weil sie auf unseren Bildschirmen in Shows mitmachen will.

★

An „Karl Valentins Lachparade“ als „Pausenfüller“ für die Übertragungen von den Olympischen Spielen wird weitergearbeitet.

★

Die ARD-Serie „Die Melchior“ geht am 26. April mit 13 neuen Folgen ins Atelier.

Der rasende Michael

Um einen wichtigen Dreh-Termin nicht zu verpassen, mußte Michael Schanze die Strecke von Neapel nach München (1106 Kilometer!) ohne Stopp in einem Leihwagen bewältigen, weil die italienische Fluggesellschaft bestreikt wurde.

★

Die Science-fiction-Serie „Eva-rella“ kommt mit einer 30-Minuten-Testfolge im Herbst ins ZDF-Programm. Wenn die Story einschlägt, kann sie bei uns zum Dauerbrenner werden.

★

Ab 1973 wird die „Drehscheibe“ der Mainzelmännchen täglich schon um 17.15 Uhr ausgestrahlt. Um 18.00 Uhr folgt dann regelmäßig eine Sendung für junge Leute.

★

Reinhard Mey will sich künftig von seiner Frau Christine managen lassen. Sie soll dafür sorgen, daß er nicht zu häufig auftreten muß.

★

Wencke Myhre ist, neben Peter Frankfeld, Star einer deutschen Bildschirm-Show, die im Juni ins Atelier geht.

SAMSTAG, 13. MAI

SONNTAG, 14. MAI

1. PROGRAMM (ARD)

- 14.25** **F** Tagesschau
14.30 **F** Laser – Licht von morgen
 Ein Bericht über eine neue Lichtquelle, die „stärker als die Sonne“ ist
15.00 **F** Das Reisemagazin
 Die Themen des „Reisemagazins“ sind: 1. Trimm Dich in Inzell; 2. Die Bundesbahn ist gegen Familien; 3. Wasserwandern; 4. Keine Angst vor Bouillabaisse
15.30 **F** Spiel ohne Grenzen
 Sechster Wettkampf:
 Oer-Erkenschwick gegen Bad Münstereifel
16.45 **F** Markt
17.15 **F** Vom Fortschritt überrollt?
 Die Situation der Kirche
17.45 **F** Die Sportschau

MÜNCHEN:

14.10 Panorama Italiano 18.30 Bayernjournal 18.40 Toni und Veronika 19.10 Vor Acht 19.35 Bayernjournal mit Sport

FRANKFURT:

18.30 Wo die Liebe hinfällt 18.45 Sport 19.05 Eddies Vater 19.45 Hessenschau

HAMBURG/BREMEN:

18.30 Heiße Spuren 19.00 Berichte vom Tage 19.15 Die aktuelle Schaubude

SAARBRÜCKEN:

18.30 Sandmännchen 18.40 Kontakte 19.00 Hamburg Transit 19.30 Aktueller Bericht

BERLIN:

9.00 Sonnabend-Studio 13.30 Zu Gast bei unseren Gästen 18.30 Die seltsamen Methoden des Franz Josef Wanninger 19.05 Sandmännchen 19.15 Radar-Wetterbericht 19.20 Wo uns der Schuh drückt 19.25 Berliner Abendschau

STUTTGART/BADEN-BADEN:

18.30 Quick und seine Freunde 18.40 Abendschau 19.05 Sandmännchen 19.15 Lieber Onkel Bill 19.50 Nachrichten

KÖLN:

14.00 Die Woche – Hier und Heute 18.35 Novellen aus unserer Zeit 19.00 Hier und Heute 19.35 Leningrader Reise

20.00 **F** Tagesschau – Wetter20.15 **F** Holiday on Ice

Ausschnitte des Programms 1971/72
 Stars der Show sind: Gudrun Hauss und Walter Häfner, Don McPherson, Ann-Margret Frei und die Schimpansen Micky und Goffy mit ihrem Pudel-Freund Marco

21.15 **F** Abramakabra

Spielerlei mit Themen, Typen und Toupets
 In diesem Kabarett, in dem drei Schauspieler an die 30 Rollen spielen und vor allem die Bärte munter mitmischen, soll der Spaß das große Wort führen

22.00 **F** Lotto – Tagesschau – Wetter – Das Wort zum Sonntag22.20 **F** Glücksspirale

22.25 **F** Der schwarze Falke
 Amerikanischer Spielfilm (1956)
 mit John Wayne, Vera Miles, Jeffrey Hunter, Natalie Wood
 Beachte unseren Tip auf Seite 64/65

0.35 **F** Tagesschau

FERNSEHFUNKOST

1. Progr.: 10.00 Verzeihung, sind Sie fremd hier? 14.00 Jungfernschaft und schwedische Gärten 14.00 Treffpunkt Kino 15.00 Bei Prof. Flimmrich 20.00 Dobri Wetscher – Guten Abend 21.30 Ein Fall für Kommissar Maigret (Franz. Spielfilm) 23.15 Noten im Gepäck – 2. Progr.: Als das Schwert die Gerechtigkeit schuf (Jugosl. FS-Serie) 20.00 100 000 × warum?

2. PROGRAMM (ZDF)

- 13.45** **F** Vorschau
14.15 **F** Aquí España
 Für Spanier und Deutsche
15.00 **F** Wir jonglieren mit Mario
 Studio für junge Zuschauer
15.30 **F** Sprungbrett
 „Früher war's doch auch so!“
15.55 **F** Treue
 Amerikanischer Spielfilm (1954) mit Lee van Cleef u. a.
 Die kleine Meggi hat einen großen Freund: das Rennpferd Gipsy. Die beiden sind unzertrennlich
17.05 **F** Nachrichten – Wetter
17.15 **F** Länderspiegel
 Informationen aus der Bundesrepublik
17.45 **F** SOS – Charterboot!
 „Wo ist Mr. Russell?“
 Moss muß einen Mr. Russel aufspüren, der in der Hand von Gangstern ist
18.45 **F** Die Hitparade
 Präsentiert von Dieter „Thomas“ Heck



Wahrscheinlich ist Danyel Gérard mit „Harlekin“ wieder dabei
 Was Dieter „Thomas“ Heck zur Hitparade zu sagen hat, lest Ihr auf Seite 54/55

19.45 **F** Heute – Wetter20.15 **F** Wünsch dir was

Familienpiel
 Mit den Star-Gästen Boaz Sharabi und Assoziation Hagaw

anschl. Kurznachrichten

21.45 **F** Das aktuelle Sport-Studio23.00 **F** Nachrichten – Wetter

23.05 Das Kriminalmuseum

„Die Fotokopie“
 Mit Günther Schramm, Bert Fortell

ÖSTERREICH (ORF)

16.30 Das kleine Haus (Unterhaltungssendung für Kinder) 16.55 Dorothea und der Strauß (Zeichentrickfilm, F) 17.05 Pippi Langstrumpf (Serie, F) 17.35 Unser trautes Heim (Serie) 18.00 Wochenmagazin 18.30 Kultur speziell (Magazin) 18.55 Rendezvous mit Heinz Conrads. 19.30 Zeit im Bild 20.06 Sport 20.15 Wünsch dir was (Familienpiel, F) 21.50 Sport 22.20 Zeit im Bild 22.30 Nacht in der Prarie (Western)

SCHWEIZ (SRG)

9.00 Telekolleg 16.00 I dr „Glocke“ z' Bärn (Volks-tümliche Klänge, F) 16.45 Jugend-tv (F) 17.30 Lasse (Serie) 17.55 Tips für Sie (F) 18.40 De Tag isch vergange (F) 18.50 Tagesschau 19.00 Serienfilm 19.30 Bunte Tierwelt (F) 19.40 Das Wort zum Sonntag 19.55 Schweizer Zahlenlotto 20.00 Tagesschau 20.15 Wünsch dir was (Familienpiel, F) 21.50 Tagesschau 22.00 Rauchende Colts (Serie) 22.45 Sport

1. PROGRAMM (ARD)

- 10.30** **F** Die Vorschau
10.45 **F** ARD-Ratgeber: Gesundheit
11.30 **F** Das feuerrote Spielmobil
 Eine Sendung für Kinder
12.00 **F** Internationaler Frühschoppen
12.45 **F** Wochenspiegel
13.15 **F** Magazin der Woche
 Eine Regionalumschau
14.25 **F** Pan Tau ...
 „... wird gesucht“
15.00 **F** Oma gesucht ...
 Familie braucht Großmutter?
 Wo die Oma zur „Stütze des Haushalts“ wird
15.45 In Luv und Lee die Liebe
 Seemannskomödie aus dem Hamburger Ohnsorg-Theater



Im Wirtshaus der Milly Gross (Erna Raupach-Petersen) sind nicht nur halbnackte Matrosen (Jochen Schenk) zu sehen, auch die Polizei kreuzt auf, die Kokain-Schmuggler sucht, und die Liebe verwirrt vier Leute

17.30 **F** Lancer

„Johnny und der Killer“

Eine fremde Frau läßt sich auf einem Grundstück der Lancer nieder. Johnny soll die Sache in Ordnung bringen

18.15 **F** Die Sportschau19.30 **F** Weltspiegel20.00 **F** Tagesschau – Wetter20.15 **F** Die rote Kapelle (6)

Dokumentation aus dem 2. Weltkrieg

21.25 **F** Millionendiener

Ansichten eines Münchner Hoteliers

22.10 **F** Das Geschäft mit dem Geld

Ein Porträt der City von London

22.55 **F** Tagesschau – Wetter

ÖSTERREICH (ORF)

15.20 Großer Preis von Monaco (Autorennen, F) 15.20 Skippy, das Känguruh (Serie, F) 16.05 Die Wasserschlacht (Jugend-Serie, F) 17.20 Zwei Knäuel (Trickfilm, F) 17.30 Der Goldzauberer (Handpuppenspiel) 18.10 Geheimnisse des Meeres (Dokumentar-Serie, F) 19.00 Zeit im Bild 19.30 Sport 20.10 Das Wort zum Sonntagabend 20.15 Elsa Brandström (Dokumentarspiel, F) 22.00 Zeit im Bild

SCHWEIZ (SRG)

10.00 Messe 11.00 Telekolleg 12.00 Nachrichten 12.05 Un'ora per voi 13.30 Panorama der Woche 14.00 Il Balcon tort 14.30 Intermezzo 14.45 Grand Prix von Monaco (Weltmeisterschaftslauf der Formel I, F) 15.30 Die 6 Kummerbuben (F) 15.55 Familienprogramm 16.30 Grand Prix von Monaco (Weltmeisterschaftslauf der Formel I) 17.10 Filmprogramm 17.50 Nachrichten 17.55 Sport 18.00 Tatsachen und Meinungen 18.40 De Tag isch vergange (F) 18.45 Sport 20.00 Tagesschau 20.15 Filmbericht der Tour de Romandie 20.25 Haus des Lebens (Spielfilm) 22.05 Tagesschau 22.15 Fah Nchi – bring Wasser! (F)

2. PROGRAMM (ZDF)

- 10.00** **F** Vorschau
10.30 **F** Chronik der Woche
11.00 **F** Recht im Gespräch
11.30 **F** Aus dem Reich der Tiere
 Gartenzoos und Klettergarten
12.00 **F** Das Sonntagskonzert
 Evergreens aus den 20er Jahren
12.50 **F** Fragen zur Zeit
 Wissenschaftler kommentieren
13.00 **F** Die Drehscheibe
 Udo Jürgens singt „Es war einmal ein Luftballon“
13.35 **F** Flipper
 „Die große Liebe“ (1)
14.00 **F** Gefährliche Streiche
 „Kaiser, König, Edelmann“
14.30 **F** Unser Wetter
 6. Die Wetterkarte
15.00 **F** Nachrichten – Wetter
15.05 Eva erbt das Paradies
 Österreichischer Spielfilm (1951)
 Die Platten-Verkäuferin Eva Spannberger erbt ein heruntergekommenes Hotel
16.45 Treffpunkt U-Wagen 4
 Hilfe für das behinderte Kind
17.15 **F** Die Sport-Reportage
18.05 **F** Teletips für die Gesundheit
18.10 **F** Nachrichten – Wetter
18.15 **F** Die Leute von der Shiloh Ranch
 „Jim Horn und die Nachbarin“
 Anne bewirtschaftet allein eine kleine Farm in der Nähe der Shiloh-Ranch. Ihr Mann mußte fliehen, er hat ein Verbrechen begangen. Jim Horn von der Shiloh Ranch hilft Anne bei der Arbeit. Und verliebt sich in sie
19.15 **F** Synode '72
19.45 **F** Nachrichten – Wetter
19.55 **F** Drüben
20.15 **F** Die Reinhard Mey-Show
 Festival des neuen Liedes



Unter den Gast-Stars ist Insterburg & Co (oben)
 Beachte unseren Tip auf Seite 64/65

21.30 Der Weg der Menschen

Holzschnitte von Frans Masereel

22.00 **F** Personalbeschreibung

Der „Gottes-Schaumänn“ Williams

22.30 **F** Nachrichten – Wetter

FERNSEHFUNKOST

1. Progr.: 8.35 English for you 10.00 Mach mit – mach's nach – mach's besser 12.50 Kätzchen werden nicht mitgenommen (Lustspiel aus der CSSR) 16.50 Zu Besuch im Märchenland 20.00 Der Herr Ornifle (Komödie von Anouilh) 21.25 Publizisten und Posten (Kino in der Illegalität) – 2. Progr.: 19.00 Trickfilm-parade 20.00 Bonjour Adamo 21.20 Sportarena

1. PROGRAMM (ARD)

- 16.15** **[F]** Tagesschau
16.20 **[F]** Reise durch mich selbst
 Kurt Tucholsky „Ein Pyrenäenbuch“
 Ein Tele-Team folgte dem Reiseweg Tucholskys durch die spanischen Pyrenäen mit der Kamera
17.05 **[F]** Mischmasch
 (Kinderstunde)
17.55 **[F]** Tagesschau

MÜNCHEN:
 9.30 Schulfernsehen 18.00 Lieber Onkel Bill 18.30 Bayernjournal mit Sport 19.05 Arbeitsgericht: Termin in Sachen... 19.35 Vor Acht

FRANKFURT:
 8.05 Schulfernsehen 18.00 Hessen-Journal 18.20 Wie das Leben so spielt 18.55 Das Sandmännchen 19.00 Jan Billbusch 19.45 Die Hessenschau

HAMBURG/BREMEN:
 18.00 Reisedienst Schwalbe 18.30 Berichte vom Tage 18.45 Sandmännchen 18.55 Sportschau 19.26 Lieber Onkel Bill

SAARBRÜCKEN:
 18.00 Eddie's Vater 18.30 Sandmännchen 18.40 Am Fuß der Blauen Berge 19.30 Aktueller Bericht Sportschau

BERLIN:
 15.40 Schulfernsehen 18.00 Polizeibericht 18.30 Mädchen in den Wolken 19.05 Sandmännchen 19.15 Radar-Wetterbericht 19.20 Blick in die Presse 19.25 Berliner Abendschau

STUTTGART/BADEN-BADEN:
 18.00 Bunte Tierwelt 18.35 Abendschau 19.05 Sandmännchen 19.15 Julia 19.50 Nachrichten

KOLN:
 8.20 Schulfernsehen 18.00 Nachrichten 18.10 Woobinda 18.40 Hier und Heute 19.15 Seid ihr alle da? 19.25 Lerchenpark

- 20.00** **[F]** Tagesschau – Wetter
20.15 **[F]** Report
 Berichte zu Nachrichten von gestern und morgen
21.00 **[F]** Das waren Hits
 Musikalische Rückschau



Sonny & Cher (oben) gehören neben den Beatles, der Rollingstones, den Who, Manfred Mann, den Bee Gees, Julie Driscoll und Dave Dee zu den Super-Stars dieser Top-Show
 Beachte unseren Tip auf Seite 64/65

- 21.45** **[F]** Die Fernseh-Diskussion
22.30 **[F]** Tagesschau – Wetter
22.50 **[F]** Die Stafette
 Ungarischer Spielfilm (1970)

Die ungarische Studentin Zsuzsa und Zoltan lieben sich. Zsuzsa erwartet ein Kind von ihrem Freund, aber sie trennt sich von ihm.

- 0.20** **[F]** Tagesschau

FERNSEHFUNK OST

1. Progr.: 10.05 Dobri Wetscher (Musik) 16.00 Das Wunder von El Diablo (Fernsehspiel) 16.25 Notenbank 20.00 Scheidungsreise (Spielfilm) 21.55 Radfahren – 2. Progr.: 19.00 Notenkarussell (Show für junge Leute) 20.00 Sportreporter 20.45 In ein raues Land (Fernsehspiel)

2. PROGRAMM (ZDF)

- 17.30** **[F]** Nachrichten – Wetter
17.35 **[F]** Renn, Buddy, renn!
 „Ein Killer von Klasse“
 Buddy wird auf seiner Flucht Leiter der Gymnastik-kurse auf einer „Gesundheits-Farm“. Er fühlt sich solange turnend hier sicher, bis ein geheimnisvoller Mann mit einem Geigenkasten auftaucht. Buddy ist überzeugt: Der Mann ist ein Gangster

- 18.05** **[F]** Die Drehscheibe
 Alfie Villancas: „El Pepito“

- 18.35** **[F]** Schweinchen Dick
 Bunt aus der Trickfilmkiste

Duffy muß eine verschwundene Aktenmappe beschaffen; ein junger Bär erwischt Pulver statt Tabak; ein Hahn muß ein Ei ausbrüten und ein Kätzchen mag sich nicht in ein Stinktier verlieben

- 19.10** **[F]** Unsere heile Welt
 „Ein nasser Sommer“



Eigentlich wollten Matthias (Michael Poliza, links) und Klaus (Andreas Poliza) mit den Eltern eine große Urlaubsreise machen, aber leider meint der Vater, daß im Umzugsjahr die Kasse leer ist

- 19.45** **[F]** Heute – Wetter

- 20.15** **[F]** Streit muß sein
 Ein Erziehungsmagazin

Muß Streit unter Kindern sein? Warum sind manche Kinder besonders angriffs-lustig? Soll der Vater rigoro-s befehlen?

anschl. **Kurznachrichten**

- 21.00** **[F]** Die Spur führt ins Nichts

Englischer Spielfilm (1960) mit Stanley Baker, Margit Saad, Rupert Davies u. a.



Suzanne (Margit Saad) ist die neue Freundin des Zuchthäuslers Bannion (Stanley Baker) geworden. Daß bringt Bannions Ex-Freundin Maggie auf die Palme. Sie verpfiehlt Bannion
 Beachte unseren Tip auf Seite 64/65
 anschließend

- Ratschlag für Kinogänger**

- 22.40** **[F]** Nachrichten – Wetter

ÖSTERREICH (ORF)

18.00 Teletest 18.30 Österreich-Bild 18.55 Schweinchen Dick (Serie, F) 19.30 Zeit im Bild 20.06 Sport 20.15 Bonanza (Serie, F) 21.10 Eltern-schule 21.20 An den Boxen (Sport-Magazin, F) 22.20 Zeit im Bild

SCHWEIZ (SRG)

18.15 Telekolleg 18.45 De Tag isch vergange (F) 18.50 Tagesschau 19.00 Die Antenne 19.25 Unser trautes Heim (Serie, F) 20.00 Tagesschau 20.20 Die sieben Ohrsigen (Fernsehfilm, F) 21.40 Porträt: Bertrand Russel (F) 22.25 Tagesschau 22.35 Jazz

1. PROGRAMM (ARD)

- 16.15** **[F]** Tagesschau
16.20 **[F]** Der Stargast: Romy Schneider



Welt-Star Romy

- 17.05** **[F]** Der letzte Mohikaner (1)
 Ein Tele-Film aus dem Wilden Westen

- 17.55** **[F]** Tagesschau

MÜNCHEN:
 8.50 Schulfernsehen 18.00 Bayernjournal 18.30 Unter unserem Himmel 18.55 Bayernjournal 19.05 Privatdetektiv Frank Kross 19.35 Vor Acht

FRANKFURT:
 8.05 Schulfernsehen 18.00 Hessen-Journal 18.20 Ein Jahr ohne Sonntag 18.55 Das Sandmännchen 19.00 Privatdetektiv Frank Kross 19.45 Hessenschau

HAMBURG/BREMEN:
 18.00 Doppelpunkt: 18.30 Berichte vom Tag 18.45 Sandmännchen 18.55 Nordschau-Magazin 19.26 Privatdetektiv Frank Kross

SAARBRÜCKEN:
 18.00 Saarbrücker Bilderbogen 18.30 Sandmännchen 18.40 Bitte, zur Kasse 19.00 Privatdetektiv Frank Kross 19.30 Aktueller Bericht

BERLIN:
 15.40 Schulfernsehen 18.00 Engel aus Korea 18.15 Bunte Tierwelt 18.30 Privatdetektiv Frank Kross 19.05 Sandmännchen 19.15 Radar-Wetterbericht 19.20 Blick in die Presse 19.25 Berliner Abendschau

STUTTGART/BADEN-BADEN:
 18.00 Woobinda 18.35 Abendschau 19.05 Sand-männchen 19.15 Privatdetektiv Frank Kross 19.50 Nachrichten

KOLN:
 8.20 Schulfernsehen 18.00 Nachrichten 18.10 Jan Billbusch 18.40 Hier und Heute 19.15 Seid ihr alle da? 19.25 Privatdetektiv Frank Kross

- 20.00** **[F]** Tagesschau – Wetter

- 20.15** **[F]** Ein Platz für Tiere
 Sendung von Professor Dr. Bernhard Grzimek

- 21.00** **[F]** Kennen Sie Georg Linke?
 Fernsehfilm
 Episoden aus dem Leben eines Tischlermeisters

- 22.25** **[F]** Tagesschau – Wetter

- 22.45** **[F]** Berlin Dream Band
 Aufzeichnung von den Berliner Jazz-Tagen

- 23.30** **[F]** Tagesschau

ÖSTERREICH (ORF)

18.00 Walter and Connie (Englischkurs) 18.30 Österreich-Bild 18.55 Graf Luckner (Serie, F) 19.30 Zeit im Bild 20.06 Sport 20.15 Rendezvous mit Tieren 21.05 Jan Kiepura – der totale Star (Por-trät, F) 21.45 Zeit im Bild

SCHWEIZ (SRG)

9.10 Schulfernsehen 17.00 Das Spielhaus 17.30 Chur – ein Städtebild 18.15 Telekolleg 18.45 De Tag isch vergange (F) 18.50 Tagesschau 19.00 Die Antenne 19.25 Das Jahrhundert der Chirurgen (Se-rie, F) 20.00 Tagesschau 20.20 Ein Weltbild ent-steht 21.05 Sport 72 21.50 Tagesschau 22.00 Hamburg Transit (Serie, F)

2. PROGRAMM (ZDF)

- 17.30** **[F]** Nachrichten – Wetter
17.35 **[F]** Mosaik
18.05 **[F]** Die Drehscheibe



Rex Gildo singt „Tausendundeine Nacht“

- 18.35** **[F]** Schere-reien
 Frisierte Indiskretionen
 Heitere Szenen aus dem Alltag eines Friseur-ladens

- 19.10** **[F]** Mini-Max
 „Aufbruch zum Ausbruch“

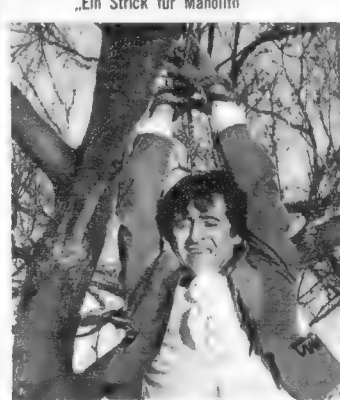
Die Agenten 86 und 99 müssen ein Ganoven-Pär-chen mimen, anstelle der beiden Bankenkbrecher aus dem Gefängnis ausbrechen und Komplizen der Ganoven aufstoßern

- 19.45** **[F]** Heute – Wetter

- 20.15** **[F]** Der Sport-Spiegel
 Auto-Tast – Simca 1100 Spezial

anschl. **Kurznachrichten**

- 21.00** **[F]** High Chaparral
 „Ein Strick für Manolito“



Manolito (Henry Darrow) soll gehängt werden. Er hatte Vieh verkauft und wollte nach High Chaparral zurückkehren. In einem kleinen Städtchen wird er verhaftet, der Sheriff bezichtigt ihn eines Raubüber-falls, ein Mord wird Manolito „nachgewiesen“, der Galgen wartet schon auf ihn

Alles über Rudy Ramos, dem „Neuen“ auf High Chaparral, könnt ihr auf Seite 22/23 nachlesen

- 21.50** **[F]** Impulse
 Zur Bildungspolitik

- 22.30** **[F]** Tagesschau – Wetter

- 22.35** **[F]** Reaktion und Realität
 Bericht über Ost-Emigranten

FERNSEHFUNK OST

1. Progr.: 10.05 Scheidungsreise (Fernsehspiel) 16.45 Sportreporter 19.00 Cäcilia, die Landärztin (Serie) 20.00 Martina (Fernsehspiel) – 2. Progr.: 21.30 Weiß gibt auf (Fernsehspiel)

Im nächsten BRAVO:

Sensation aus England:

Ringo dreht T.Rex- Film

bunt, heiß, aktuell:

Ein Fußballstar und sein Zuhause

Kaiser Franz läßt bitten

Das alarmiert die Schlagerfreunde

Juliane Werding darf nicht mehr singen!

Dr. Korff im Aufklärungs-Report

Verbotene Liebe im Kino

Nicht
vergessen:
Das nächste
Heft erscheint
am 11. Mai



MITTWOCH, 17. MAI

1. PROGRAMM (ARD)

- 16.15 **F** Tagesschau
16.20 **Ein Tanzkurs**
Notizen vom Nachbarn
17.05 **F** Die kleinen Gespenster
(Kinderstunde)
17.15 **F** Stoffel und Wolfgang
(Kinderstunde)
17.25 **F** Unbekanntes Australien
(Kinderstunde)
17.55 **F** Tagesschau

MÜNCHEN:

8.50 Schulfernsehen 18.00 Bayernjournal 18.30
Wells Fargo 19.20 Bayernjournal 19.35 Vor Acht

FRANKFURT:

8.05 Schulfernsehen 18.00 Hessen-Journal 18.20
Zoo im Kleinform 18.55 Das Sandmännchen
19.00 Hamburg Transit 19.45 Hessenschau



In der Serie „Hamburg Transit“ will Gerda (Doris Steinmüller) an Bord eines Schiffes den Sarg mit der Leiche ihres Vaters öffnen. Der Geliebte ihrer Mutter, Werner (Robert Naegle), will sie daran hindern

HAMBURG/BREMEN:

18.00 Kulturspiegel-Magazin 18.30 Berichte vom
Tage 18.45 Sandmännchen 18.55 Nordschau-
Magazin 19.26 Die Hupe

SAARBRÜCKEN:

18.00 Julia 18.30 Sandmännchen 18.40 Dr. med.
Marcus Welby 19.30 Aktueller Bericht

BERLIN:

18.00 Berühmte Treffpunkte 18.30 Doris Day in ...
19.05 Sandmännchen 19.15 Radar-Wetterbericht
19.20 Blick in die Presse 19.25 Berliner Abendschau

STUTTGART/BADEN-BADEN:

18.00 Meine Schwiegersöhne und ich 18.35 Abend-
schau 19.05 Sandmännchen 19.15 Hamburg
Transit 19.50 Nachrichten

KÖLN:

8.20 Schulfernsehen 18.00 Nachrichten 18.10 Seid
Ihr alle da? 18.15 Dr. med. Marcus Welby (1)
18.40 Hier und Heute 19.20 Dr. med. Marcus
Welby (2)

- 20.00 **F** Tagesschau – Wetter
20.15 **F** Wer will unter die Soldaten
Unsere Jugend und die Nöte der Bundes-
wehr
21.00 **F** Gedda
Ein Porträt des Tenors
21.45 **F** Das Reinhardt-Quintett
Musik deutscher Zigeuner
22.15 **F** Tagesschau – Wetter
22.35 **F** Drogengefährdung
„Dinge, die ich nie bekommen habe“
23.20 **F** Tagesschau

FERNSEHFUNKOST

1. Progr.: 10.05 Martina (Fernsehspiel) 16.00 Ser-
geant Grischka (Fernsehfilm) 20.00 Sind Sie
sicher? (Quiz) 21.00 Sport aktuell – 2. Progr.: 10.00
Noten im Gepäck 20.00 Kolumbusse, 1 (Fernseh-
spiel)

2. PROGRAMM (ZDF)

- 17.00 **F** Kunterbunt
17.20 **F** Turn mit
17.30 **F** Nachrichten – Wetter
17.35 Lassies Abenteuer
„Der ewige Verlierer“
18.05 **F** Die Drehscheibe
Mit dem Hit der Woche
18.35 Von Cowboys, Sheriffs
und Banditen
„Sam und das Greenhorn“



Sam Burckhart (Michael Ansara) glaubt, in dem kleinen Mädchen eine wichtige Zeugin gefunden zu haben

- 19.10 **F** Alpha Alpha
„Wie die Ratten“



Vier Menschen verschwinden, Frau König (Ursula Dirichs) und ihr Mann (Dietrich Thoma) werden Augenzeuge eines gespenstischen Vorgangs. Können sie den Alpha-Leuten weiterhelfen?

Neues über Karl-Michael Vogler findet Ihr auf Seite 56

- 19.45 **F** Heute – Wetter

- 20.15 **F** ZDF Magazin

Informationen und Meinungen zu Themen der Zeit

anschl. Kurznachrichten

- 21.00 **F** Zeitaufnahme

Fernsehspiel

Der Angestellte Fritz Schaub steckt in einer ausweg-
losen Situation. Zumindest glaubt er es

- 22.30 **F** Nachrichten – Wetter

- 22.45 **F** Post-Pleite ohne Ende
Eine Diskussion

ÖSTERREICH (ORF)

10.00 Schulfernsehen 16.30 Das Geburtstagsge-
schenke (Puppentheater) 17.10 Wer bastelt mit?
17.35 Ein Sommer mit Nicole (Serie, F) 18.00
Parlons Français (Französischkurs) 18.30 Öster-
reich-Bild 18.55 Fernsehkeuche 19.30 Zeit im Bild
20.06 Sport 20.15 Die Frau in Weiß, 1 (Fernseh-
spiel) 21.35 Wendepunkt Kalifornien, 2 (Dokumen-
tation) 22.20 Zeit im Bild

SCHWEIZ (SRG)

16.15 Telekolleg 16.45 Tips für Sie (F) 17.30 Die
Welt ist rund (Für Kinder von 8 – 12) 18.15 Tele-
kolleg 18.45 De Tag isch vergangen 18.50 Tagesschau
19.00 Die Antenne 19.25 Förster Horn (Serie, F)
20.00 Tagesschau 20.20 Rundschau 21.15 Der
Kommissar (Kriminalserie) 22.15 Tagesschau

DONNERSTAG, 18. MAI

1. PROGRAMM (ARD)

- 16.15 **F** Tagesschau
 16.20 **Die Welt unserer Kinder**
 Tips für Eltern
 16.50 **F** Ideen muß man haben
 Originelle Freizeit-Beschäftigungen
 Bericht über den Mann, der sich aus dem Inn ein Museum einrichtet
 17.05 **F** Was sagst Du dazu?
 Kinder sprechen über einen Film
 17.55 **F** Tagesschau

MÜNCHEN:

- 8.50 Schulfernsehen 18.00 Bayernjournal 18.30
 Der Maler von Florenz 18.55 Bayernjournal 19.05
 Das Jahrhundert der Chirurgen 19.35 Vor Acht

FRANKFURT:

- 8.05 Schulfernsehen 18.00 Hessen-Journal 18.20
 Dr. med. Marcus Welby (1) 18.55 Das Sandmänn-
 chen 19.00 Dr. med. Marcus Welby (2) 19.45
 Hessenschau

HAMBURG/BREMEN:

- 18.00 Verbrannte Träume 18.30 Berichte vom Tage
 18.45 Sandmännchen 18.55 Nordschau-Magazin
 19.26 Hamburg Transit

SAARBRÜCKEN:

- 18.00 Das Jahrhundert der Chirurgen 18.30 Sand-
 männchen 18.40 Opas Hitparade 19.00 Timo
 19.30 Aktueller Bericht

BERLIN:

- 18.00 Bunte Tierwelt 18.30 Das Kurheim 19.05
 Sandmännchen 19.15 Radar-Wetterbericht 19.20
 Blick in die Presse 19.25 Berliner Abendschau

STUTTGART/BADEN-BADEN:

- 18.00 Doris Day... 18.35 Abendschau 19.05
 Sandmännchen 19.15 Das Jahrhundert der Chirur-
 gen 19.50 Nachrichten

KÖLN:

- 8.20 Schulfernsehen 18.00 Nachrichten 18.10
 Seid ihr alle da? 18.15 Hier wird noch dran ge-
 dreht 18.40 Hier und Heute 19.20 Alarm

- 20.00 **F** Tagesschau – Wetter

- 20.15 **F** Betreten verboten

Fernsehspiel



Elsie Thorberg (Elisabeth Wiedemann) versucht ihren 14jährigen Sohn Per-Olof (Thomas Friedrich) zu verstehen. Aber der Vater macht mit seinem Autoritäts-Dünkel alles kaputt, was die Mutter gutzumachen versucht

- 21.45 **F** Kontraste

- 22.30 **F** Tagesschau – Wetter

FERNSEHFUNKOST

1. Progr.: 10.05 Sind Sie sicher? (Quiz) 11.05 Sport aktuell 20.00 Die Zitadelle hat geantwortet (Spiel-film) 22.20 Radrennfahrt – 2. Progr.: 21.25 Irina Bogatschewa singt

2. PROGRAMM (ZDF)

- 17.05 **Das kleine Haus**
 Magazin für unsere Jüngsten
 17.30 **F** Nachrichten – Wetter
 17.35 **F** ZDF-Werkstatt
 Hinter den Kulissen des Fernsehens
 18.05 **F** Die Drehscheibe
 18.35 **F** Wir 13 sind 17
 „Volker Kufstein“
 Beachte unseren Tip auf Seite 64/65
 19.10 **F** Lieferung frei Haus
 Das kleine Fernsehspiel



Herr Schmall (Wolfgang Höper) glaubt, daß er nicht der Vater des Kindes ist, das seine Freundin Felicia (Dagmar Dorsten) erwartet

- 19.45 **F** Heute – Wetter

- 20.15 **F** Dalli Dalli

Fragespiel für Schnelldenker



Peter Fröhlich (oben) singt mit Gabriele Jacoby und Harry Friedauer die „Dalli“-Chansons, zu denen „Denkern“ gehören Horst Buchholz, Anneliese Rothberger und Johanna Matz

anschl. **Kurznachrichten**

- 21.30 **F** Bilanz

Informationen aus dem Wirtschaftsleben

- 22.15 **F** Nachrichten – Wetter

- 22.30 **F** Express

Ein satirisches Kabarett

ÖSTERREICH (ORF)

10.00 Schulfernsehen 18.00 Italia Ciao (Italienisch-kurs) 18.30 Österreich-Bild 18.55 Sportmosaik 19.30 Zeit im Bild 20.06 Sport 20.15 Dalli – Dalli (Fragespiel, F) 21.35 Zeit im Bild 21.45 Zwischen hoher Kunst und Akrobatik (Neue Cellomusik)

SCHWEIZ (SRG)

15.30 Für die älteren Zuschauer 17.00 Das Spielhaus 17.30 Auf dem Wege zum Beruf 18.15 Telekolleg 18.45 De Tag isch vergange 18.50 Tagesschau 19.00 Die Antenne 19.25 Traktanden der Woche 20.00 Tagesschau 20.20 Was bin ich? (Heiteres Berufsra-ten, F) 21.05 Filmszene Schweiz 22.05 Tagesschau 22.15 Zero de conduite (Betragen: Ungenügend)

FREITAG, 19. MAI

1. PROGRAMM (ARD)

- 15.50 **F** Tagesschau
 15.55 **F** ... 7, 8, 9 aus
 Ein K.O.-Schlag mit Musike, mit Irene Mann und Jürgen Feindt
 16.40 **F** Das feuerrote Spielmodell
 (Kinderstunde)
 17.10 **F** Tele-Skop II/72
 Magazin für Schüler und Lehrlinge
 17.55 **F** Tagesschau

MÜNCHEN:

- 8.50 Schulfernsehen 18.00 Bayernjournal 18.30
 Kleinstadtbahnhof 18.55 Bayernjournal 19.05
 Woobinda 19.35 Vor Acht

FRANKFURT:

- 8.05 Schulfernsehen 18.00 Hessen-Journal 18.20
 Die seltsamen Methoden des F. J. Wanninger 18.55
 Das Sandmännchen 19.00 Kleinstadtbahnhof 19.45
 Hessenschau

HAMBURG/BREMEN:

- 18.00 Sportschau 18.30 Berichte vom Tage 18.45
 Sandmännchen 18.55 Nordschau-Magazin 19.26
 Kleinstadtbahnhof

SAARBRÜCKEN:

- 18.00 F. J. Wanninger 18.30 Sandmännchen 18.40
 Film Spiegel 19.00 Kleinstadtbahnhof 19.30 Ak-
 tueller Bericht

BERLIN:

- 18.00 Wohin der Wind uns weht 18.30 Kleinstad-
 bahnhof 19.05 Sandmännchen 19.15 Radar-Wet-
 terbericht 19.20 Blick in die Presse 19.25 Ber-
 liner Abendschau

STUTTGART/BADEN-BADEN:

- 18.00 Drei im Morgenland 18.35 Abendschau 19.05
 Sandmännchen 19.15 Kleinstadtbahnhof 19.50
 Nachrichten

KÖLN:

- 8.20 Schulfernsehen 18.00 Nachrichten 18.10
 Kleinstadtbahnhof 18.40 Hier und Heute 19.15
 Seid ihr alle da? 19.25 Die Karawane

- 20.00 **F** Tagesschau – Wetter

- 20.15 **F** Titel, Thesen, Temperamente

Ein Kulturmagazin

- 21.00 **F** Bericht aus Bonn

- 21.25 **F** Der 7. Sinn

- 21.30 **F** FBI

„Der Hehler“



Jessica Watters ist in dieser Story eine der Part-
 nerinnen von Efreim Zimbalist
 Beachte unseren Tip auf Seite 64/65

- 22.15 **F** Tagesschau – Wetter

- 22.30 **Flucht ohne Ausweg (1)**

Fernsehfilm mit Hansjörg Felmy, Karin Hübner, Peter Ehrlich u. a.

- 23.55 **F** Tagesschau

FERNSEHFUNKOST

1. Progr.: 10.05 Die Zitadelle hat geantwortet (Spiel-film) 20.00 Der Ritter von Pardailan (Spiel-film) 21.30 Oper einmal anders 22.45 Radrennfahrt – 2. Progr.: 20.30 Land der Morgenröte (Bericht) – Menschenraub (Spiel-film)

2. PROGRAMM (ZDF)

- 16.35 **F** Bezaubernde Jeannie
 „Bankraub ohne Führerschein“
 Jeannie sucht sich neue Schützlinge und gerät prompt an zwei Gauner, die dringend Geld brauchen
 17.00 **F** Drei entscheidende Jahre
 „Die Elternschule“
 17.30 **F** Nachrichten – Wetter
 17.35 **F** Die Sport-Information
 18.05 **F** Die Drehscheibe



Dunja Rajter singt „Mama, sag, was soll ich tun?“

- 18.35 **Dick und Doof**

Gauner, Blüten und Betrüger (3)

Stan und Laurel verkleiden sich gekonnt als Liebes-
 paar, nur weil sie einen Betrüger entlarven und
 einem jungen Mädchen helfen wollen

- 19.10 **F** Ortszeit

Ereignisse – Hintergründe – Entwicklungen

- 19.45 **F** Heute – Wetter

- 20.15 **Aktenzeichen: XY ... ungelöst**

Eduard Zimmermann berichtet über unge-
 klärte Kriminalfälle

Der „Ganoven-Edel“ versucht Licht in einen geheim-
 nisvollen Mordfall zu bringen und den Tätern eines
 Raubüberfalls auf die Spur zu kommen

anschl. **Kurznachrichten**

- 21.15 **Die Verträge**

Heute im Parlament: Zweite Lesung im
 Bundesrat

- 21.45 **F** Erkennen Sie die Melodie?

Heiteres musikalisches Ratespiel mit Ernst
 Stankovskij

Als singende Gäste machen Helen Mané, Olga Ska-
 lova, William Holley und Bernd Weibe mit

- 22.45 **F** Tagebuch

Aus der Katholischen Kirche

- 23.00 **Aktenzeichen: XY ... ungelöst**

Erste Ergebnisse

- 23.05 **F** Nachrichten – Wetter –

ÖSTERREICH (ORF)

10.00 Schulfernsehen 18.00 Neues aus der Land-
 wirtschaf (Rundschau) 18.30 Österreich-Bild 18.55
 Der Westernheld (Serie, F) 19.30 Zeit im Bild
 20.06 Sport 20.15 Aktenzeichen XY ungelöst (Mit
 Eduard Zimmermann) 21.20 Querschnitte (Ak-
 tuelle Berichte) 22.30 Mein Herz ruft nach dir
 (Spielfilm)

SCHWEIZ (SRG)

9.10 Schulfernsehen 17.30 Die Welt ist rund 18.15
 Telekolleg 18.50 Tagesschau 19.00 Die Antenne
 19.25 Die seltsamen Methoden des Franz Josef Wan-
 ninger (Serie, F) 20.00 Tagesschau 20.15 Akten-
 zeichen: XY ... ungelöst 21.15 Die Jerry Lewis
 Show (F) 22.05 Tagesschau 22.15 20. Jahrhundert:
 Zeitalter des Stahls (F) 22.45 Aktenzeichen XY ...
 ungelöst (Erste Ergebnisse)

Fernseh
woche

VON EUCH GEWÄHLT DIE BRAVO MUSICBOX

Nr. 20/78

Jede Woche fragt BRAVO 3 000 Leser in Deutschland, Österreich und der Schweiz nach ihren
Lieblingsschlagern. Jede Woche erscheinen diese Hits in der BRAVO-Musicbox



1 Am Tag als ... (1)

Juliane Werding
Hansa 10 927



2 Poppa Joe (2)

Sweet
RCA 16 136



3 How do you do (3)

Windows
Golden 12/153



4 Es fährt ein Zug ... (6)

Christian Anders
Electrola 29 946

- | | | | |
|---|-----------------------|---|--------------------|
| 5 Sacramento (5) Middle of the Road | RCA 16 127 | 13 Heart of Gold (12) Neil Young | Reprise 14 140 |
| 6 Zeit macht nur ... (4) Barry Ryan | Polydor 2001 207 | 14 Samson and Delilah (13) Middle of the Road | RCA 16 151 |
| 7 Hab Sonne im Herzen (10) Chris Roberts | Polydor 2041 238 | 15 Du weinst um mich (19) Michael Holm | Ariola 10 885 |
| 8 Telegram Sam (7) T. Rex | Ariola 10 989 | 16 One Way Wind (-) The Cats | Columbia 24 432 |
| 9 Beg, steal or borrow (9) New Seekers | Philips 6006 202 | 17 Without you (20) Nilsson | RCA 0604 |
| 10 American Pie (11) Don McLean | United Artists 35 323 | 18 Never before (-) Deep Purple | Purple Rec. 93 262 |
| 11 How do you do (8) Mouth & MacNeal | Philips 6012 187 | 19 Old Man Moses (18) Les Humphries Singers | Teldec 29 144 |
| 12 Eine Rose schenk' ich dir (15) Roy Black | Polydor 2041 233 | 20 Black Dog (14) Led Zeppelin | Atlantic 10 103 |

Hitparade

ENGLAND

1. Amazing Grace (2)
Royal Scots Dragoon Guards Band (RCA 16 160)
2. Sweet talkin' Guy (9)
Chiffons (-)
3. Back off Boogaloo (-)
Ringo Starr (Apple 05 028)
4. Beg, steal or borrow (1)
New Seekers (Philips 6006 202)
5. Without you (3)
Nilsson (RCA 0604)
6. The young new Mexican Puppeteer (12)
Tom Jones (Decca 25 505)
7. Hold your Head up (5)
Argent (Epic 7662)
8. Heart of Gold (8)
Neil Young (Reprise 14 140)
9. Alone again (naturally) (4)
Gilbert O'Sullivan (MAM 71)
10. Deborah (-)
Tyrannosaurus Rex (Polydor 2016 009)
11. Meet me on the Corner (6)
Lindisfarne (Philips 6073 312)
12. Desiderata (7)
Les Crane (Warner Brothers 16 139)

Eure beliebtesten

Langspielplatten

der Woche

1. We are goin' down Jordan (1)
Les Humphries Singers (Teldec 16 720)
2. Fireball (2)
Deep Purple (Harvest 92 726)
3. Electric Warrior (3)
T. Rex (Ariola 847 310)
4. Zum Verlieben (4)
Chris Roberts (Polydor 2371 184)
5. Machine Head (5)
Deep Purple (Purple Rec. HZ 344)
6. Wo bist du (6)
Roy Black (Polydor 2371 006)
7. King Ricky (7)
Ricky Shayne (Hansa 80 166)
8. Look at yourself (8)
Uriah Heep (Island 85 703)
9. Led Zeppelin IV (9)
Led Zeppelin (Atlantic 50 008)
10. Deep Purple in Rock (11)
Deep Purple (Harvest 288)
11. Imagine (-)
John Lennon (Apple 1 C 06 204 914)
12. Old Man Moses (10)
Les Humphries Singers (Teldec 16 747)

Hitparade

AMERIKA

1. First Time I ever saw your Face (1)
Roberta Flack (Atlantic 10 170)
2. Rockin' Robin (2)
Michael Jackson (Motown 93 326)
3. I gotcha (3)
Joe Tex (Mercury 6052 129)
4. Betcha by Golly, Wow (6)
Stylistics (Avco 12 068)
5. A Horse with no Name (4)
America (Warner Brothers 16 135)
6. Day Dreaming (7)
Aretha Franklin (Atlantic 10 157)
7. In the Rain (5)
Dramatics (Stax 2025 094)
8. A Cowboy's Work is never done (8)
Sonny & Cher (MCA 5904)
9. Doctor My Eyes (12)
Jackson Browne (Asylum 93 354)
10. Look what you done for me (-)
Al Green (London 20 932)
11. The Family of Man (11)
Three Dog Night (Probe 93 373)
12. Back off Boogaloo (-)
Ringo Starr (Apple 05 028)

Die 20 Hits aus der BRAVO-Musicbox könnt Ihr hören: Jeden Mittwoch um 17.00 Uhr auf Radio Luxemburg.
Das Programm von Radio Luxemburg steht auf der Rückseite des „Star des Monats“ in BRAVO Nr. 19



Schieb den Dingi!

...zarter Schmelz am Schieber

Fantasieblüten

machen diesen türkisfarbenen Set frühlingsbunt und frisch. BH und Höschen sind mit elastischer Litze eingefabt. (Rösch-Bellavita, DM 17,80)

Hübsc

Abnäher

und das elastische Spitzenmaterial aus Diolencotton und Helanca geben den federleichten Wäschebikinis doppelt Halt (Ripcosa, DM 15,-; Rösch-Bellavita, DM 17,80)

Streublümchen

in Miniform blühen auf BH und Slip aus cremefarbenem Batist. Der BH hat verstellbare Rückenträger (Felina BH: DM 14,90; Slip: DM 8,90)

Lochstickerei

gibt Unterwäsche einen Hauch von Romantik. Die Kombination aus Baumwollbatist bleibt auch nach vielem Waschen blütenweiß. (Rösch-Bellavita, DM 20,60)

Spitze

in einem zarten Muster ist das Material des Wäschesets aus Diolen-Cotton. Der BH ist ohne Verschuß gearbeitet und macht so unter dünnen Pullis keinen „Abdruck“. (Ripcosa, DM 15,-)

BRAVO zeigt BHs und Slips, in denen
man sich sehen lassen kann

Pubiform
und Material der seidigglänzenden
Kombination erlauben es, daß man mit dem
türkis-gelben BH und Slip auch
mal baden gehen kann.
(Schiesser: DM 32,50)

he Formen- zart betont!

Federleicht und frühlingsbunt ist die neue Unter-
wäsche. Zarte Formen werden hübsch betont,
und in fröhlich-gemuster-
ter Baumwolle oder weißer
Spitze macht man auch
beim Sonnenbaden eine
gute Figur

Streifen

und Punkt-
chen sind die
neuen Muster
für Teenager-
Unterwäsche.
Die BHs
sind, wie alle
Modelle auf
diesen Seiten,
ohne Einlage
gearbeitet.
(Schöller,
DM 16,50;
Rösch-Bella-
vita,
DM 17,80)

Speck- fältchen

verschwinden,
wenn man
dieses
schlankma-
chende Mieder-
höschen
trägt, zu dem
es auch einen
passenden BH
gibt. (Tri-
umph Inter-
national; BH
und Slip jeweils
DM 16,90)



erscheint wöchentlich im Heinrich Bauer Verlag
2 Hamburg 1, Burchardstraße 11
Anschrift für Redaktion und Anzeigenabteilung
8 München 2, Augustenstraße 10, Postfach 2017 28
Redaktion: Tel. 0811/59921, FS: 05-29790
Anzeigenabteilung: Tel. 0811/59971, FS: 05-24350

CHEFREDAKTEUR: Lise Lotte Krakauer
STELLVERTRETER: Karlheinz Müllenbach,
Gert Braun
PRODUKTION: Harald G. Doitsch (Text)
Rolf Stang (Bild)

SONDERPRODUKTION: Günter Arendt
CHEF VOM DIENST: Dietrich Kracht
GRAPHISCHE GESTALTUNG: Rudolf Renk
IMPRIMATUR: Rolf Engel

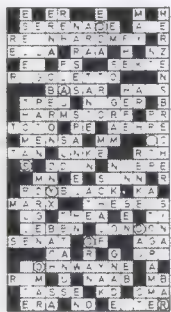
REDAKTEURE: Alessandro Barretta, Brigitte Franke, Hans-
Dieter Kub, Roland Metz, Uta Mix, Erich Pecher,
Dieter Stiegler, Monica Stiegler, Jürgen Tiedt, Rüdiger
Wittner, Dieter Zill
LAYOUT: Reinhard Kraus, Ludwig Meier, Regine Pahl,
Peter Puy, Manfred Wilke, Paul Gatzl (Sonderproduktion)
VERLAGSLEITUNG UND ANZEIGENDIREKTION:
Verlagsdirektor Alfred Boehme
ANZEIGENLEITUNG: Dietrich Fischer
ANZEIGEN UND HERSTELLUNG: Heinrich Bauer Verlag,
München

Büro Hollywood: Edith und Karl Dahlfeld, 2151 Glendon
Ave., West-Los Angeles, Calif. 90025, Telefon: 474-1709.
Tele: 0677685. - Büro New York: Frances Schoen-
berger, 320 East 23rd Street, Apt. 14 H, New York
N. Y. 10010, Telefon: 777 92 21, Telexnummer
52 105. Büro London: Margit Rieth, 2/4 Tudor Street,
London E. C. 4, Tel.: 353-6759/6750, Telex: 27373
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Lise
Lotte Krakauer, München. Anzeigen: Dietrich Fischer.
Anzeigenstruktur: Georg Hammer, München. Anzeigen-
preisliste Nr. 11a: BRAVO kostet im Einzelhandel DM 1.-
Bei Lieferung ins Haus zusätzlich Zustellgeld: Die Ver-
kaufspreise verstehen sich einschl. 5,5% Mehrwertsteuer
Abonnementannahme: Heinrich Bauer Verlag, 2 Hamburg 1,
Burchardstraße 11, oder zuständige Postamt: Für un-
verlangt eingesandte Manuskripte, Bilder usw. wird
keine Haftung übernommen. Auslandspreise: Öster-
reich: S 9,-; Schweiz: sfr 1.50; Italien: Lire 260;
Großbritannien: 20 p; Schweden: kr 3,- incl. moms;
Spanien: Ptas 35; Griechenland: Dr 23,-; Kanarische
Inseln: Ptas 40; Kreta, Rhodos: Dr 26,-; Tunes:
US \$ -65; Türkei: TL 8,-.

NACHDRUCKDIENST: Rolf B. Rentz, 2 Hamburg 1, Bur-
chardstraße 11, Tel. 33 96 16 29, Telex: 02-161-790
Druck: Gruner+Jahr GmbH & Co., Itzehoe

Vertrieb: Heinrich Bauer Verlag, 2 Hamburg 1
Unsere Österreich-Auflage liegt ein Prospekt
Cutex Cheekychops, der Firma Dr. Hessele,
Wien bei. Wir bitten unsere Leser um freund-
liche Beachtung.

BRAVO-Kreuzwort-Rätsel Auflösung aus Heft 18



Der
gesuchte
Star-Name:
**Daisy
Door**



„Ausgeschlossen. Ich
schlage keine Frau!“

**BRAVO-Leser
fragen...**

**... Harry Fix
antwortet**



Milestones

Dieter F., Koblenz – Die
Milestones, die mit ihrem
Lied „Falter im Wind“ beim
Grand Prix d'Eurovision in
Edinburgh den fünften Platz
für Österreich belegten, spiel-
ten in der Besetzung: Beatrix
Neundlinger (Flöte, Gesang).
Günter Groblercher und Nor-
bert Niedermayer (Gitarre
und Gesang) und Christian
Kolonovits (Klavier und Ge-
sang).

Elke W., Celle – Was der Name
der englischen Rockgruppe
Uriah Heep bedeutet, willst
Du wissen. Ich habe mich er-
kundigt. Sänger Dave Byron
und Gitarrist Mick Box gründe-
ten die Gruppe 1970, als Eng-
land des 100. Todestages von
Charles Dickens gedachte. Als
Reverenz an den berühmten
Schriftsteller benannten sich
die Boys nach einer Roman-
figur aus Dickens' „David
Copperfield“.

Clementine K., Hofgeismar – Es
stimmt, was Dein Freund be-
hauptet: **Carole King** begann
ihre Karriere tatsächlich als
Songschreiberin. Bevor sie
selbst Platten besang, kompo-
nierte sie u. a. für die Beatles
„Chains“, für Aretha Franklin
den Hit „Natural Woman“ und
für Blood, Sweat & Tears den
Millionenseller „Hi-De-Ho“.

Michael L., Landau – Art Gar-
funkel hat bereits zwei Filme
gedreht. In „Catch 22“ spielte
er einen Bomberpiloten. Sein
zweiter Streifen „Carnal Know-
ledge – die Kunst zu lieben“
ist vor kurzem in Deutschland
angelaufen.

Egon J., Schöndal – Ob die
Bee Gees jemals auf unseren
Bildschirm kommen, kann ich
Dir zur Stunde leider nicht ver-
raten. Ich weiß nur, daß sie in
den USA gerade eine Tele-Serie
drehen, die im Wilden Westen
spielt.

Constance C., Lünen – Laß Dir
keinen Bären aufbinden:
Jack Lord aus der TV-Serie
„Hawaii Fünf-Null“ ist nicht
auf Hawaii, sondern am 30.
Dezember in New York gebo-
ren. Er lebt aber seit Jahren
auf der Pazifik-Insel. Wegen
eines Autogramms schreibst
Du am besten an CBS-TV,
6121 Sunset Blvd., Calif. Von
dort wird die Post an Jack
weitergeleitet.

**Helga B., Walsrode und
Dieter S., Emden** – richtet
Autogrammwünsche an die
Les Humphries-Singers an
Teldec, 2 Hamburg 19, Heuss-
weg 25.

Dieter Z., Stockach – Die neu-
este Langspielplatte von **Lis-
beth List** heißt „Die Blaue
Blume“. Geboren wurde die
holländische Sängerin am
12. Dezember 1941 auf der da-
mals noch zu Niederländisch-
Indien gehörenden Insel Java.
In Amsterdam besuchte sie die
Modeschule und nahm neben-
bei Gesangsunterricht. Ihren
ersten TV-Auftritt hatte sie
1967 in der „Gilbert Bécaud-
Show“. – Autogrammadresse:
Lisbeth List c/o Kinney Mu-
sic, 2 Hamburg 76, Gustav-
Freytag-Str. 13.



**Lisbeth
List**

Veronika B., Rheydt – Du fin-
dest **Barbara Feldon** in der
TV-Serie „Mini Max“ so um-
werfend komisch – hier ist der
gewünschte Steckbrief der
Agentin Nr. 99: Geboren am
12. März (das Jahr verschweigt
Barbara) in Butler/Pennsyl-
vania. Größe: 1,69 m, Augen:
blau. Haare: braun. Ihre Auto-
grammadresse: c/o Viacom,
9229 Sunset Blvd., Los Ange-
les, Calif.



Alexander Miller

Regine P., Bonn – Du hättest
gern ein Foto von **Alexander
Miller**, der Dir in dem Film
„Verliebte Ferien in Tirol“
so gut gefallen hat – bitteschön,
hier ist es. Und Alexanders
Steckbrief gleich dazu: Gebo-
ren am 17. Juni 1945 in Augs-
burg. Größe: 1,80 Meter.
Augen: grün. Haare: hellbraun.
Seine Autogrammadresse ist
8 München 23, Leopoldstraße
64 (im selben Haus wohnt
übrigens Raimund Harmstorf).

Elfie G., Schwennigen – Ich
habe eine gute Nachricht für
Dich: Dein Schwarm **Richard
Long**, der in der TV-Serie
„Big Valley“ den sympathischen
Jarrod Barkley gespielt hat,
kehrt im Oktober auf unsere
Bildschirme zurück. Dann be-
ginnt die neue Serie „Nanny
und der Professor“, in der
Richard einen gutmütigen
verwitweten Professor spielt.

Torsten R., Wanne-Eickel – Rudi
Carrell heißt mit bürgerlichem
Namen Rudolf Kesselaar und
ist am 19. Dezember 1934
in Alkmaar/Holland geboren.

Euer *Harry Fix*

Achtung! Harry Fix hat eine eigene Anschrift: Redaktion BRAVO, Harry Fix, 8 München 80, Postfach 801 508. –
Und nicht vergessen: Euer Absender soll auch auf dem Briefbogen stehen!



Besserer Klang und mehr Band

Mit den neuen Super-Compact-Cassetten von Agfa-Gevaert
Super C 60 + 6 Super C 90 + 6 Super C 120

Die neuen Super-Cassetten übertrifft
die Normal-Cassetten in zwei wesentlichen Punkten:

**1. Je sechs Minuten mehr Spieldauer bei
Super C 60 + 6 und Super C 90 + 6.**

Jetzt können Sie also LP-Platten vollständig mitschneiden!
Auch die vielen, die etwas länger spielen als 30 bzw. 45 Min.

**2. Verbesserte Elektroakustik durch die
neue High-Dynamic-Magnetschicht!**

Super-Compact-Cassetten sind höher auswertbar und
bieten einen breiteren Frequenzbereich.

Hören Sie sich die neuen Super-Cassetten. Erkennen Sie
Klartrennung ohne lästiges Grundrauschen. Vermissen Sie
keine Höhen.

**Compact-Cassetten
mit diesem Zeichen-
Perfektion
von Agfa-Gevaert**

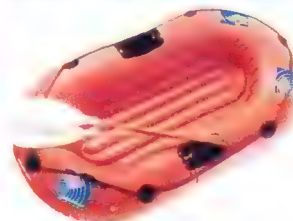


„Werden Sie Schlauchboot-Kapitän!“

Zur Einführung der neuen Super-Compact-Cassetten
starten einige unserer Händler einen Wettbewerb.



In Rundfunkgeschäften
mit diesem Button
können Sie ein Schlauchboot gewinnen!



Viel Glück!

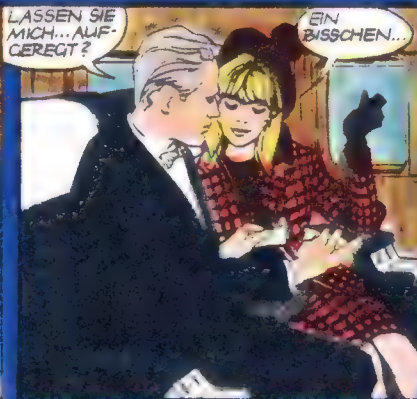
PEGGY UND DER MILLIONÄR

Die Abenteuer eines Mädchens, das als Fotomodell Karriere macht

Was bisher geschah: In New York soll Peggy die Kollektion der Modeschöpferin Liz Sloan vorführen. Beim Abflug in London lernt sie den Olmillionär Huston Jay kennen. Er lädt Peggy auf seinen Landsitz ein.

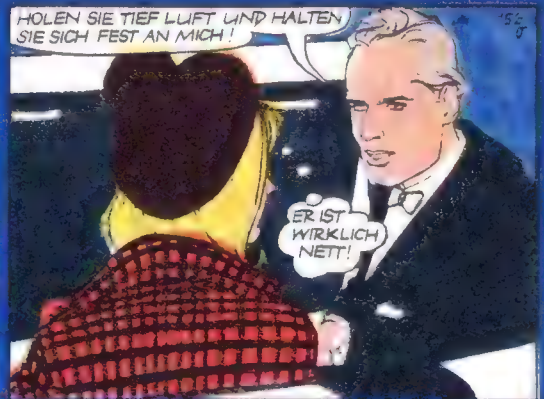


SCHNALLEN SIE SICH BITTE AN UND STELLEN SIE DAS RAUCHEN EIN. WIR LANDEIN IN WENIGEN MINUTEN AUF IDLEWILD.



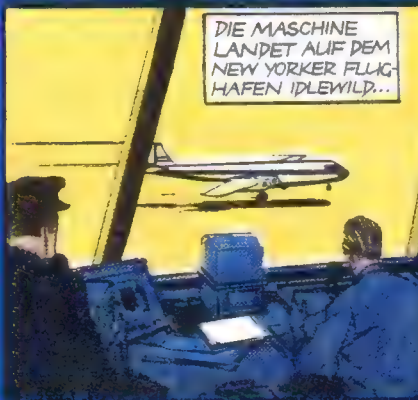
LASSEN SIE MICH... AUF-GEREGT?

EIN BISSCHEN...

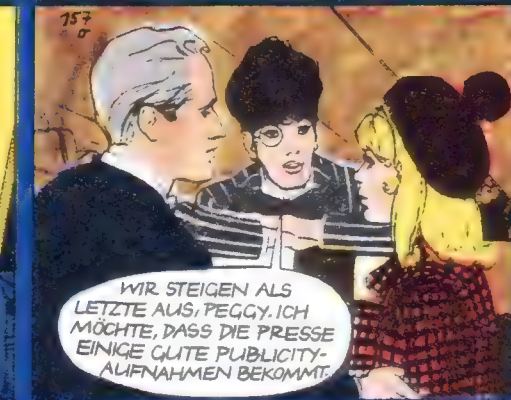


HOLEN SIE TIEF LUFT UND HALTEN SIE SICH FEST AN MICH!

ER IST WIRKLICH NETT!



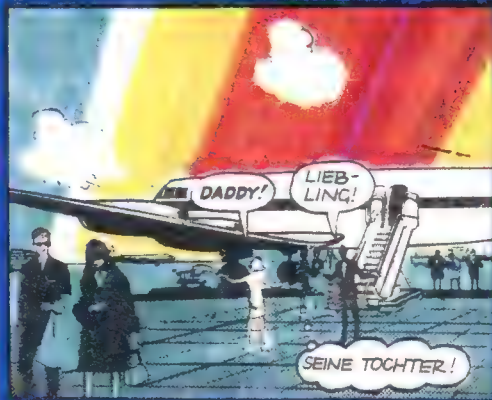
DIE MASCHINE LANDET AUF DEM NEW YORKER FLUGHAFEN IDLEWILD...



WIR STEIGEN ALS LETZTE AUS, PEGGY. ICH MÖCHTE, DASS DIE PRESSE EINIGE GUTE PUBLICITY-AUFNAHMEN BEKOMMT.



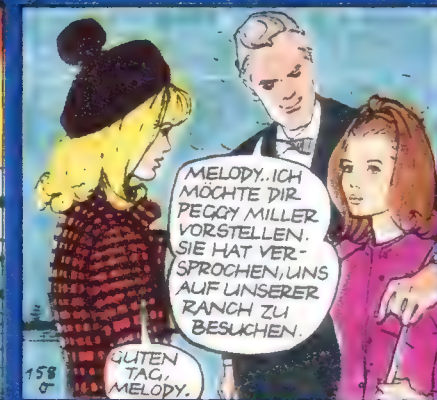
AMERIKA... ICH HAB' ES GESCHAFFT - ICH HAB'S WIRKLICH GESCHAFFT!



DADDY!

LIEB-LING!

SEINE TOCHTER!



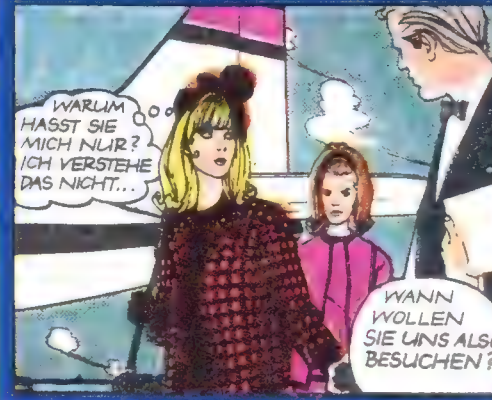
MELODY, ICH MÖCHTE DIR PEGGY MILLER VORSTELLEN. SIE HAT VERSprochen, UNS AUF UNSERER RANCH ZU BESUCHEN.

GUTEN TAG, MELODY.



WIR HABEN KEINEN PLATZ FÜR SIE AUF UNSERER RANCH. KOMMEN SIE NICHT, LASSEN SIE UNS LIEBER ALLEN!

SIE SCHEINT MICH ZU HASSEN - UND DABEI KENNT SIE MICH NOCH GAR NICHT...



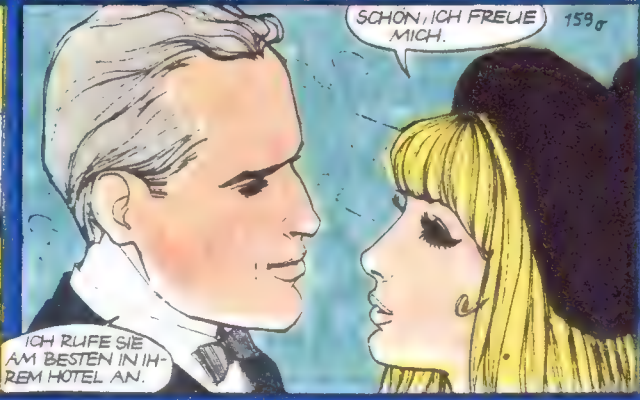
WARUM HASST SIE MICH NUR? ICH VERSTEHE DAS NICHT...

WANN WOLLEN SIE UNS ALSO BESUCHEN?



KOMMEN SIE, PEGGY, DER WAGEN VOM HOTEL WARTET.

OH... ICH KOMME, LIZ. ICH WERDE IHNEN SCHREIBEN, MR. JAY.



SCHÖN, ICH FREUE MICH.

ICH RUFE SIE AM BESTEN IN IHREM HOTEL AN.

Im nächsten BRAVO: Ein geheimnisvoller Brief kommt

© 1972 by BRAVO und Bully Pressdienst

erscheint
wöchentlich
in Paris;
Auflage:
190 000



erscheint
wöchentlich
in London;
Auflage:
170 000



erscheint
wöchentlich
in Paris;
Auflage:
1 162 000



erscheint
täglich
in London;
Auflage:
950 000



Witze

Darüber lachen junge
Leute im Ausland



Ohne Worte



Ohne Worte



ut das weh?"



Ohne Worte

(Aus „Ici Paris“)



Julie
Bickle

Großmutter gesucht!

Mit dieser etwas merkwürdigen Annonce warb die
7jährige Julie Bickle in ihrer englischen
Heimatzeitung – der Erfolg ließ nicht
auf sich warten

Julie ist augenblicklich damit beschäftigt,
die Briefe von rund zwanzig älteren Damen zu
beantworten, die von ihr „adoptiert“ werden
wollen. Julie, gefragt, wie sie zu ihrem originellen
Einfall kam, erklärt es so: „Ich selbst habe
leider keine Großmutter, die ich besuchen und um
die ich mich ein bißchen kümmern kann.
Was blieb mir anderes übrig, als sie durch
eine Zeitung zu finden.“ Der Erfolg gab Julie
recht: Eine Flut von begeisterten Zuschriften von
netten alten Damen, die von ihr zur Oma
gemacht werden möchten, meldete sich. Noch
hat sich Julie nicht entschieden. Aber sobald sie
ihre Wahl getroffen hat, will sie die Adressen
der ausgeschiedenen Bewerberinnen an ein
paar Freundinnen weiterreichen, die sich ebenfalls
eine Großmutter wünschen. Julie: „Es tut mir
furchtbar leid für die anderen, aber ich
kann wirklich nur eine gebrauchen.“

(Aus „The Sun“)

Das „Schätzchen“ wird ein großer Star

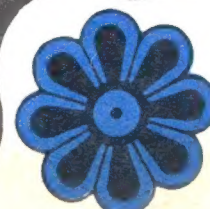
Der berühmte französische Schauspieler
Jean Gabin über die Aussichten seiner deutschen
Filmpartnerin Uschi Glas



Uschi Glas
und ihr Filmpartner
Jean Gabin

„Als ich Uschi kennenlernte,
wußte ich so gut wie nichts über
sie – am allerwenigsten, daß sie
in Deutschland ein Star ist. Ich
traf sie vor Drehbeginn unseres
Films ‚Le Tuer‘ (in Deutschland:
‚Der Killer und der Kommissar‘)
in einem Pariser Studio. Anders
als die meisten jungen Schau-
spielerinnen redet sie mir nicht
nach dem Mund, benimmt sich
sehr bescheiden, lacht gern und
hat eine mädchenhaft-natürliche
Ausstrahlung. Uschi ist genau
das Mädchen, das man sich als
Vater für seinen Sohn wünscht.
Am meisten verblüfften mich ihr
Fleiß und ihre Energie bei der
Arbeit. Ich habe gesehen, wie
sie Französisch büffelte und mit
welcher Sorgfalt sie immer wie-
der ihre Aussprache korrigierte.
Sie kam nie zum Drehort, ohne
ihren Text genau gelernt zu
haben. Ich bin im allgemeinen
vorsichtig mit Prognosen, aber
Uschi ist der Typ, der noch ganz
groß ins internationale Geschäft
kommen wird!“

(Aus „Ciné-Revue“)





BRAVO

Deutschlands
größte Zeitschrift
für junge Leute

WINNETOU PIERRE BRICE

Der Apatschen-Häuptling ist unvergessen – das beweist der Erfolg der Filme „Winnetou I“ und „Der Schatz im Silbersee“, die im vergangenen Jahr neu gestartet wurden. Jetzt können Karl May-Fans abermals Wiedersehen mit Pierre Brice feiern: Sein 1963 gedrehter Film „Winnetou II“ ist soeben neu angelaufen